Dresdner Volkszeitung

Postscheckkonto: Dresden Kaden & Comp., Nr. 1268

Organ für das werktätige Volk

Bankkonto: Gebr. Arnhold, Dresden und Sächs. Staatsbank

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Dresden

Bezugspreis einschließlich Bringerlohn mit den wöchentlichen Beilagen „Nach der Arbeit" und „Volk und Zeit" für einen halben Monat 1 M. Einzelnummer 10 Pf. **Telegramm-Adresse:** Dresdner Volkszeitung

Schriftleitung: Wettinerplatz 10. Fernsprecher Nr. 25261. Sprechstunde nur wochentags von 12 bis 1 Uhr. Geschäftsstelle: Wettinerplatz 10. Fernsprecher Nr. 25261. Geschäftszeit von früh 7 Uhr bis 5 Uhr nachm.

Anzeigenpreis. Grundpreise: die 29 mm breite Nonpareillezeile 30 Pf., die 90 mm breite Reklamezeile 1,50 M., für auswärtige Anzeigen 35 Pf. und 2 M. Familienanzeigen, Stellen- und Mietgesuche 40 Proz. Rabatt. Für Briefniederlegung 10 Pf.

Nr. 80 | Dresden, Sonnabend den 4. April 1925 | 36. Jahrg.

Republikanischer Einheitskandidat Marx

Vereinbarungen der drei republikanischen Parteien über Reichspräsidium und preußische Ministerpräsidentschaft — Otto Braun Ministerpräsident

Einstimmige Aufstellung

Von dem Volksblock wird mitgeteilt: Zwischen den Beauftragten der Sozialdemokratischen Partei, der Zentrumspartei und der Deutschen Demokratischen Partei fanden am Donnerstag abend im Reichstag in Anwesenheit des Reichskanzlers a. D. Marx neue Verhandlungen statt. Nach einem gründlichen Gedankenaustausch und einer umfassenden Programmdarlegung des Herrn Marx beschlossen sie einstimmig — die deutschen demokratischen Vertreter unter Vorbehalt der Zustimmung ihres Parteiausschusses, der am Sonntag zusammentritt —, Herrn Reichskanzler a. D. Wilhelm Marx zur Wahl als Reichspräsidenten vorzuschlagen.

Im Anschluß an die abschließenden Verhandlungen zur Aufstellung der Kandidatur Marx haben 20 Vertreter der drei republikanischen Parteien noch am Freitag abend den Antrag zur Aufstellung von Marx an den Reichswahlleiter gerichtet. Diesem Antrag ist ein Schreiben des Reichskanzlers a. D. Marx beigegeben, in dem er sich zur Annahme der Kandidatur bereit erklärt.

•

Geschlossene Front gegen den Reichsblock

SPD. **Berlin**, 4. April. (Eig. Funkspruch.) **In den Reihen der republikanischen Parteien herrscht allgemeine Befriedigung über die nunmehr erfolgte Einigung auf die Kandidatur Marx. Die Sozialdemokratie hat sich nach reiflicher Ueberlegung zur Zurückziehung ihres eigenen Kandidaten entschlossen, weil es nach ihrer Auffassung leichter ist, mit einem gemäßigten republikanischen Kandidaten den Gegner — den Kandidaten des Reichsblocks — aus dem Felde zu schlagen. Wir wollen nicht das Risiko wagen, bei der Kandidatur Braun zu bleiben, um dadurch den Sieg Dr. Jarres' befürchten zu müssen. Die Sozialdemokratie hat sich mit den Demokraten und dem Zentrum geeinigt, um geschlossen dem Reichsblock eine endgültige Niederlage zu bereiten. „Was tun die Wähler im zweiten Wahlgang?" fragt heute die Rote Fahne. Wir sind überzeugt, daß die großen Massen der Wähler dem Ruf der Sozialdemokratie und der republikanischen Parteien Folge leisten werden.**

Auf in den Kampf!

Unter diesem republikanischen Kampfruf nimmt der Soz. Pressedienst zur Aufstellung des republikanischen Einheitskandidaten Marx wie folgt das Wort:

Es ist gelungen! Im Reich und in Preußen steht die republikanische Front. Leicht war es nicht, die Anhänger der Verfassung von Weimar auf einen gemeinsamen Boden zu vereinigen. Leicht deshalb nicht, weil selbst noch wenige Stunden vor dem Abschluß der Kampfgemeinschaft die Intrigen eine große Rolle spielten. Auch Herr Dr. Luther war an diesem Anschauungsunterricht über das System der Ritterlichkeit, wie es die Jarres-Parteien verstehen, nicht unbeteiligt. Er, gegenwärtig noch Reichskanzler der deutschen Republik, fühlte sich als Mann der Rechtsparteien im letzten Augenblick berufen, eine kleine, aber nicht ungeschickt angelegte Mine gegen die republikanische Front zu legen. Der Sinn seiner Handlungsweise war, die durch den Beschluß des sozialdemokratischen Parteiausschusses als selbstverständlich erscheinende Einheitsfront aller Republikaner zu zerstören.

Es schien einen Augenblick, als ob die Zerstörungswut des Herrn Luther von Erfolg begleitet sein sollte. Er wollte durch ein verfassungsänderndes Gesetz den gegenwärtigen stellvertretenden Reichspräsidenten Dr. Simons auf sieben Jahre vom Reichstag zum obersten Beamten des Reiches ernennen lassen. Praktisch lief dieser Schachzug darauf hinaus, die Demokraten zur Treulosigkeit an der Kampfgemeinschaft aller Republikaner, die gleichbedeutend ist mit einer Willensgemeinschaft, zu veranlassen. Der Plan ist mißlungen, und er mußte scheitern infolge des einmütigen Willens der großen republikanischen Parteien, die persönlich nichts gegen Herrn Dr. Simons haben. Der gegenwärtige stellvertretende Reichspräsident ist zweifellos ein ehrlicher Republikaner, ein Mann, der zu seinen Absichten steht und sich eines festen Charakters rühmen kann. Aber all das konnte und durfte die republikanischen Parteien schließlich nicht abhalten, seine Wahl auf dem vorgeschlagenen Wege abzulehnen; denn diese Wahl hätte eine Sabotage der Verfassung bedeutet. Die Wahl des Reichspräsidenten hat durch das Volk und nicht durch den Reichstag zu erfolgen. Simons selbst aber hat diese Wahl durch das Volk schon vor mehreren Tagen abgelehnt, weil er sich persönlich in Leipzig viel wohler fühlt als in der Wilhelmstraße in Berlin. Es wäre unter diesen Umständen ein Triumph der Rechten gewesen, wenn die Republikaner entgegen dem eigentlichen Sinn ihrer Kampfgemeinschaft, die vor allen Dingen der Aufrechterhaltung und Verteidigung des in Weimar beschlossenen Werkes gilt, gegen die klaren Bestimmungen der republikanischen Verfassung gehandelt hätten.

Den Rechtsparteien ist die Freude an einer Zersplitterung der Republikaner erspart geblieben. Aber dafür dürfen wir dank ihrer Taktik einen starken moralischen Erfolg buchen; denn die Handlungsweise der Rechtsparteien, für die Dr. Luther aufgetreten ist, bedeutet praktisch nichts anderes als eine ausdrückliche Bestätigung des Sieges der Republik im ersten Wahlgang durch die angeblichen „Sieger" und ist schließlich als Zeichen des mangelnden Siegesbewußtseins für Jarres am 26. April zu buchen. Nur zu dem Zweck, die gemeinsame Front der republikanischen bürgerlichen Parteien mit den Sozialdemokraten zu verhindern, waren die Deutschnationalen bereit, Herrn Jarres fallen zu lassen und für einen überzeugten Republikaner zu stimmen. Sie haben sich damit eines großen Teils ihrer noch vorhandenen Schlagkraft für den zweiten Wahlgang von vornherein entledigt und psychologisch den Sieg der Republik am 26. April vorbereitet. Wären sie siegesgewiß für die Entscheidungsschlacht, dann hätte sich die Mine gegen die Willensgemeinschaft der Republikaner erübrigt.

Es liegt uns fern, den in drei Wochen zu erwartenden Sieg der republikanischen Kampfgemeinschaft schon heute zu feiern. Wir unterscheiden uns auch in dieser Beziehung von den Jarres-Parteien, die am 29. März „siegesbewußt" waren und aus dieser Stimmung heraus bereits Fackelzüge und Frühlingsfeste in ganz Deutschland vorbereitet hatten. Sie feierten in Wirklichkeit eine Niederlage, während die Republikaner in stiller Arbeit an die Vorbereitung einer gemeinsamen Kampfesfront gingen. Heute ist sie hergestellt. Von Nord bis Süd, von Ost bis West wollen wir am 26. April unter schwarzrotgoldenen Fahnen vereint marschieren und vereint schlagen. Dieser Wille hat schon am Freitag im Preußischen Landtag seinen Ausdruck gefunden, als im ersten Wahlgang Otto Braun durch die republikanischen Parteien wieder an die Spitze des größten deutschen Bundesstaates berufen wurde. Es ist vorläufig noch ungewiß, ob ihm die Bildung einer Mehrheitsregierung gelingt. Aber sicher ist, daß Braun nicht auf Tage, sondern auf Monate oder Jahre die Führung der preußischen Regierung wieder übernommen hat. Wer ihm und damit schließlich der Republik dieses Recht streitig macht, soll das Vergnügen haben, schon in absehbarer Zeit seinen Mut an einer Wahlniederlage in Preußen zu kühlen. Einmal hat Otto Braun seine Wahl zum Ministerpräsidenten in diesem Jahre abgelehnt. Einen gleichen Fall werden die Rechtsparteien vorläufig nicht erleben. Braun nimmt die Wahl an und dürfte mit dem Augenblick, wo es die Rechte wagt, ihn zu stürzen, in Gemeinschaft mit den republikanischen Parteien an das Volk appellieren. Der 29. März ist ein Gradmesser dafür, wer bei diesem Appell an das Volk Sieger bleibt!

Otto Braun in Preußen — Marx als oberster Beamter des Reiches, das ist die Parole, mit der wir in die Kampfgemeinschaft der Republik eingeschwenkt sind. Es handelt sich hier nicht um eine Liebesehe. Nur die Vernunft hat unsre Taktik bestimmt. Wir kämpfen nicht für die Person des Herrn Wilhelm Marx. Nein, unsre bewährte Schlagkraft setzen wir lediglich ein für den Republikaner Marx, weil wir nicht wollen, daß an der obersten Spitze des Deutschen Reiches ein Monarchist und damit ein Repräsentant des schwarzweißroten Besitzes steht. Die Republik soll erhalten und in Zukunft unter starker Beteiligung der Sozialdemokratie mit sozialem Inhalt erfüllt werden. Otto Braun in Preußen und Marx im Reiche leisten dafür Gewähr. Darum kämpfen wir für Marx; denn unser Kampf für ihn ist gleichzeitig ein Kampf um die Führung in Preußen.

Der Wille, der großen Masse des Volkes zu dienen, hat den Parteiausschuß in Uebereinstimmung mit dem Parteivorstand bestimmt, am 26. April die Parole für Marx auszugeben. Wer sich selbst und der Republik dienen will, folgt deshalb in der endgültigen Entscheidungsschlacht dieser Parole unsrer Führung. Jetzt gilt es, den Boden, auf dem wir einst unsern Kampf um die Ideale der Sozialdemokratie zum Siege führen können, zu festigen. Disziplin in den eigenen Reihen und der Wille zum Siege sind dafür die besten Voraussetzungen. In diesem Sinne: Auf in den Kampf!

•

Jarres hoffnungslos

SPD. **Berlin**, 3. April. **Im Lager der Jarres-Parteien herrscht großer Wirrwarr. Der Siegesmut, an dem sie sich im ersten Wahlgang berauschten, ist verflogen. In aller Einsamkeit legt man sich bereits über den Sieg der republikanischen Kandidatur Rechenschaft ab. Jarres kämpft in hoffnungsloser Front, und daß es so ist, hat er am Freitag in einer Besprechung mit dem Reichsblock selbst zum Ausdruck gebracht. Er will nochmals kandidieren, wenn er muß. Die Bayerische Volkspartei hat inzwischen offiziell erklären lassen, daß sie gar nicht daran denke, für Herrn Jarres einzutreten. Es ist infolgedessen zu erwarten, daß die Anhänger der Bayerischen Volkspartei zu einem großen Teile für Marx stimmen. Damit wird die Kandidatur Jarres zu einem offenen Bankrott.**

Er soll aber doch noch kandidieren

SPD. **Berlin**, 4. April. (Eig. Funkspruch.) **Der Reichsblock wird heute die Kandidatur des Herrn Jarres für den zweiten Wahlgang endgültig aufstellen. Er sieht sich, entgegen der Ueberzeugung der Mehrheit der in ihm vertretenen Parteien zu diesem Geständnis der Niederlage gezwungen, nachdem die republikanischen Parteien ihm das Rezept der Sammlung aller bürgerlichen Parteien verdorben haben.**

•

Preußen in guten Händen

Braun preußischer Ministerpräsident

Aus dem Preußischen Landtage wird uns berichtet:

Der Preußische Landtag trat am Freitag sofort bei Beginn der Plenarsitzung in die Wahl des Ministerpräsidenten ein. Schon im ersten Wahlgang wurde Genosse Otto Braun mit 220 Stimmen gewählt gegen 170, die auf den Kandidaten der Rechten, Dr. Peters, und gegen 40 Stimmen, die auf den Kommunisten Pieck entfielen. Die Rechtsparteien und Kommunisten hatten bestimmt mit einem zweiten Wahlgang gerechnet. Schon bei Beginn der Sitzung gab es einen auffälligen „Kuhhandel" zwischen kommunistischen und deutschnationalen Abgeordneten. Der Erfolg Otto Brauns, der schon im ersten Wahlgang mehr als die absolute Mehrheit, die 216 Stimmen betrug, auf sich vereinigte, schlug bei den Deutschnationalen und den Kommunisten wie eine Bombe ein. Die Koalition der Weimarer Verfassungsparteien: Sozialdemokraten, Demokraten und Zentrum, hatte ihren Willen geschlossen durchgesetzt. Die Rechte schrie in den Saal: „Preußen ist an die Sozialdemokratie verkauft worden!" — Selbstverständlich bleibt nun Genosse Severing auch preußischer Innenminister, so daß die Verjunkerung der preußischen Verwaltung auch ferner vereitelt wird. — Der Landtag wurde bis zum 28. April, also bis nach der Reichspräsidentenwahl, vertagt. Dann wird Ministerpräsident Braun sein Programm entwickeln.

•

Parteidisziplin im Rheinlande

R. **Köln**, 4. April. (Eig. Funkspruch.) Unser hiesiges Parteiorgan, die Rheinische Zeitung, befaßte sich am Freitag eingehend mit der Kandidatur Marx. Die Stellungnahme der Rheinischen Zeitung ist insofern bemerkenswert, als sie in einer Gegend erscheint, in der die Sozialdemokratie als politischen Gegner hauptsächlich nur das Zentrum kennt. Diese rein politische Gegnerschaft spielt aber in dem Kampf, der am 26. April zur Entscheidung kommt, weniger eine Rolle. Das stellt auch die Rheinische Zeitung fest, um dann zu sagen: **„Durch die Einsicht und Disziplin der sozialdemokratischen Wählermassen wird verhindert, daß der Kandidat der Monarchisten und Kapitalisten gewählt wird. Für Marx stimmen wir aus tiefer Abneigung und schärfstem Mißtrauen gegen den Rechtsblock und seinen Herrn Dr. Stresemann willfährigen Kandidaten."**

Herriot überwand die Krise

P. **Paris**, 3. April. (Eig. Drahtb.)

Die in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag durch den Rücktritt des Finanzministers Clementel überraschend ausgebrochene Kabinettskrise hat eine nicht minder überraschende und unerwartet schnelle Lösung gefunden. Nachdem es noch bis in die frühen Morgenstunden des Freitags den Anschein hatte, als ob die Dimission des Finanzministers den Rücktritt des gesamten Ministeriums zur Folge haben würde, und mehrere Politiker der Mehrheit, darunter der immer glatte und auf die Ministerpräsidentschaft spekulierende Loucheur, die Annahme des ihnen angebotenen Ministeriums ablehnten, hat gegen 5 Uhr morgens der Senator de Monzie durch die Uebernahme des verwaisten Ministeriums der Finanzen die Krise einer überraschend glücklichen Lösung entgegengeführt. Tatsächlich erfährt die ministerielle Stellung des Kabinetts durch den Eintritt des ungewöhnlich aktiven und weit über die Linke des Senats hinaus anerkannten Herrn de Monzie eine sehr beträchtliche Festigung. Die drohende Gefahr, die der Regierung vom Senate her erwuchs, lag nicht so sehr auf finanziellem Gebiete, nachdem Herriot, dem Drängen der Linken nachgebend, sich verpflichtet hatte, bei der ersten Lesung des Haushaltplanes auf die Stellung der Vertrauensfrage zu verzichten, als vielmehr bei der Frage der Gesandtschaft beim Vatikan. Dank dem Eintritt de Monzies in das Kabinett kann diese aus den diplomatischen Beziehungen zum Vatikan drohende Krise als endgültig überwunden gelten, zumal da Herriot im Einvernehmen mit den Führern der Kartellparteien sich in der Nacht vom Donnerstag zum Freitag zur Annahme eines von dem neuen Finanzminister vorgeschlagenen Kompromisses bereit erklärt hat, das unter Aufhebung der

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19250404/1 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

französischen Gesandtschaft beim Vatikan dem Papst die Möglichkeit gibt, seinen Nuntius in Paris zu belassen. Herriot hat damit nicht nur der Opposition einen ihrer stärksten Trümpfe aus der Hand geschlagen, sondern auch die Stellung des Kabinetts sehr beträchtlich gefestigt.

Bei der Krise hat man zwei Ursachen zu unterscheiden. Einmal die wirklich außerordentlich großen Schwierigkeiten auf finanziellem Gebiete, dann aber die geradezu perfiden Manöver der Opposition. Die Regierung wollte um 4 bis 5 Milliarden den Notenumlauf erhöhen und dann ein Vermögensopfer den Reichen auferlegen. Clemenceau durchkreuzte die Pläne durch Veröffentlichung andrer Vorschläge. Bewußt oder unbewußt hat er so der Opposition als Werkzeug gedient.

Trotzdem hat die Opposition, die sich am Donnerstag ihres Sieges bereits sicher glaubte, ein neues klägliches Fiasko erlitten. Das Ministerium Herriot, auf dessen Sturz es abgesehen war, geht gehärtet und mit einem beträchtlichen Zuwachs an Autorität aus der Krise hervor. Dennoch wird man sich über den Ernst der Lage nicht täuschen dürfen. Die Regierung wird in den nächsten Tagen noch schwere Stürme zu bestehen haben, und die ungeheuren Aufgaben, die vor allem auf finanziellem Gebiete harren, lassen auch in der nächsten Zukunft mit der Möglichkeit ähnlicher Ueberraschungen wie am Donnerstag rechnen. Jedenfalls ist aber für den Augenblick wieder einmal der Sieg auf seiten der Linken gewesen.

Die Kammer gewährt Herriot Zeit

P. Paris, 3. April. (Eig. Drahtb.) In der Kammer sind bereits am Freitag drei Interpellationen eingebracht worden, die von der Regierung Aufklärung über die Gründe des Rücktritts des Finanzministers und über die von der Regierung in Aussicht genommenen Pläne zur Sanierung des Schatzamtes fordern. Herriot erklärte darauf, daß die Regierung im Begriffe sei, ein umfassendes finanzielles Reformprogramm auszuarbeiten und es deshalb ablehnen müsse, jetzt irgendwelche Mitteilungen darüber zu machen. Sie sei bereit, ihre Pläne spätestens im Laufe der nächsten Woche zur Kenntnis der Kammer und des Senats zu bringen. Sie müsse aber mit Rücksicht auf die schwebenden Verhandlungen die Vertagung der eingebrachten Interpellationen beantragen. Diese Stellungnahme der Regierung wurde von der Kammer einstimmig gutgeheißen.

Herriot gab darauf die Erklärung ab, daß die Regierung dieses einstimmige Votum nur dahin deuten könne, daß sie entweder das Vertrauen der Gesamtheit des Hauses besitze, oder daß die Opposition es nicht gewagt habe, ihre Stimmen zu zählen. Darüber kam es zu lärmenden Tumultszenen.

Die Sozialisten erzwingen Vermögensabgabe

P. Paris, 4. April. (Eigener Funkspruch.) In den Kreisen der Linksparteien ist man mit der Lösung der Regierungskrise befriedigt. Die Sozialisten haben noch am Freitag abend beschlossen, der Regierung Herriot auch in Zukunft ihre aktive Unterstützung zu leihen. Den ersten Weg zur Lösung der Finanzkrise sehen sie in der Erhebung einer Vermögensabgabe. Herriot hat in diesem Sinne auch bereits weitere Zugeständnisse gemacht und in einer Fraktionssitzung seiner Partei erklärt, daß er bereit ist, diese Abgabe vom Kapitalvermögen zu erheben. Das Betriebsvermögen soll nicht besteuert werden. Es ist zu erwarten, daß die Erhebung einer Vermögensabgabe im Senat auf starken Widerspruch stößt, so daß neue Kämpfe zu erwarten sind.

Wahlsonntag in Belgien

Die Klerikalismus, die Sozialismus — Kommunisten und Klerikale Arm in Arm gegen die Sozialdemokratie

P. Brüssel, 4. April. (Eigener Funkspruch.) Der Wahlfeldzug ist zu Ende. Er war relativ ruhig, aber recht intensiv. Je mehr sich der Wahlsonntag näherte, desto mehr nahm der Wahlfeldzug den Charakter eines direkten Kampfes zwischen dem rein kapitalistisch orientierten Klerikalismus und dem Sozialismus an. An Verleumdungen der Sozialdemokratie hat der Klerikalismus manches geleistet. Die Bischöfe haben direkt in den Kampf eingegriffen. Das Hauptargument gegen die Sozialdemokratie war das Schreckgespenst des Bolschewismus. Dabei scheuten sich jedoch weder Klerikale noch Liberale, den Kommunisten Vorspanndienste zu leisten, in der Hoffnung, die Arbeiterpartei in Mißkredit zu bringen und zu schädigen. So steht fest, daß in verschiedenen Wahlkreisen, wo die Kommunisten eine nicht genügende Zahl von Unterschriften zur Aufstellung eines Kandidaten aufbringen konnten, bekannte katholische und liberale Wähler ihre Unterschriften zu diesem Zwecke hergaben. Der Wahlkampf der Liberalen war hilflos und unbedeutend, während sich die Kommunisten ausschließlich in der Bekämpfung und Verleumdung der Sozialdemokratie erschöpften und die bürgerlichen Parteien ungeschoren ließen. Die Aussichten der Arbeiterpartei bleiben überall durchaus günstig. Der Versammlungsbesuch und die Begeisterung in allen Industriekreisen läßt Gutes erhoffen, und auch in den Landwirtschaftskreisen sind bemerkenswerte Fortschritte zu verzeichnen. Die Sozialdemokraten hoffen durch Mandatsgewinne die Fortführung des bisherigen sozialistenfeindlichen Regierungssystems zu erschweren oder unmöglich zu machen und vielleicht auf die demokratischen Elemente beider bürgerlichen Parteien so viel Anziehungskraft auszuüben, daß ihre Einheit gesprengt und die Bildung einer demokratischen Regierung unter sozialdemokratischer Führung ermöglicht wird.

Wahltag ist der morgige Sonntag. Die Wahlzeit von 8 Uhr morgens bis 1 Uhr mittags, so daß am Sonntag abend das Gesamtresultat im wesentlichen vorliegen wird. Zu beachten ist, daß in Belgien die Wahlpflicht besteht.

Prüfung der bayerischen Justizschande

D. Berlin, 4. April. (Eig. Funkspruch.) **Der Rechtsausschuß des Reichstages hat am Freitag mit 17 gegen 9 Stimmen dem sozialdemokratischen Antrag auf Wiederaufnahme der bayerischen Volksgerichtsurteile zugestimmt. Sozialdemokraten, Deutsche Volkspartei, Zentrum und Demokraten stimmten geschlossen für das Gesetz. Die Kommunisten glänzten natürlich bei der Abstimmung durch Abwesenheit.**

„Zu neuer Arbeit mit Lenin"

Wir pflegen und im allgemeinen nicht mit den Auslassungen der kommunistischen Presse zu befassen. Der in den kommunistischen Zeitungen verzapfte Unsinn ist zu groß, und man kann annehmen, daß er von selber wirkt, eine Annahme, die ja auch durch die andauernde Flucht von an hervorgehobenen Stellen stehenden Mitgliedern der KPD. aus der Partei bestätigt wird. Einen neuen Beweis für den Rückgang der KPD. brachte ja auch die Präsidentenwahl. Die Ausführungen, die sich der kommunistische Kämpfer über das Wahlresultat leistet, sind so grotesk, daß wir einmal von unsern Gepflogenheiten abweichen und sie unsern Lesern unterbreiten wollen, als Beweis dafür, wie ungeheuer geduldig Papier sein kann.

Der Kämpfer will die Frage prüfen, warum die SPD. ihre Stimmenzahl hat halten können. Und wie lautet die Antwort? **Ein Teil** der sozialdemokratischen Stimmen soll nach dem Kämpfer vom Bürgertum stammen. Natürlich kann aber das kommunistische Blatt nicht leugnen, daß auch viele Arbeiter doch noch für die Sozialdemokratie stimmen, aber auch hier weiß sich der Kämpfer auf seine Weise zu helfen, die Sozialdemokrate, so verkündet er, bekomme von diesem Teil des **Proletariats** ihre Stimmen nur, weil die Arbeiterschaft sich geschlagen und besiegt fühle. Gerade dem Umstand, daß die Arbeiterschaft wehrlos und waffenlos gemacht sei, verdanke die Sozialdemokratie ihre hohe Stimmenzahl.

Dann folgen in dem Artikel noch längere Ausführungen darüber, was gemacht werden müsse, um die bisherigen Fehler der Kommunisten in politischer Beziehung zu vermeiden. Man verstehe es noch immer nicht, so heißt es, an die SPD.-Arbeiter genügend heranzugehen. Ebenso sei auch die Arbeit in den Gewerkschaften unzulänglich und es müsse bei den Arbeitern der Gedanke zerstört werden, daß die Kommunistische Partei eine Feiertagspartei wäre. Man werde nun unter Vermeidung der bisher vorgekommenen Mängel mit frischem Mut an die „neue Arbeit mit Lenin" gehen.

Ein Kommentar ist hier überflüssig. Der Kämpfer muß irgendetwas sagen, um die kommunistische Niederlage zu verschleiern, und in seiner Verlegenheit ist ihm kein Unsinn groß genug. Im übrigen wünschen wir den Kommunisten zu ihrer „neuen Arbeit mit Lenin" sehr viel Vergnügen. Sie werden nicht verhindern können, daß ihre bisherigen Anhänger immer mehr zur Vernunft kommen und ihnen in großen Scharen davonlaufen.

Aufstand in Südwestafrika

S. London, 3. April. (Eig. Drahtb.) **Die südafrikanische Regierung, die das Mandat des Völkerbundes über die ehemalige deutsche Kolonie Südwestafrika verwaltet, teilt mit, daß dort ein allgemeiner Aufstand der schwarzen Bevölkerung ausgebrochen sei. Das Ziel des Aufstandes ist die Selbständigkeit Südwestafrikas. Die Eingeborenen haben bereits an den Völkerbund nach Genf telegraphiert und verlangen seine Intervention zugunsten ihrer vollkommenen Unabhängigkeit. Die südafrikanische Regierung hat alle verfügbaren Streitkräfte, insbesondere auch Luftfahrzeuge, nach Südwestafrika dirigiert, um den Aufstand niederzuschlagen.**

England und die Präsidentenwahlen

Von unserem englischen Mitarbeiter

S. London, 1. April.

Gewisse politische Grundbegriffe, um welche die junge mitteleuropäische Demokratie erst ringen muß, sind dem Engländer so in Fleisch und Blut übergegangen, wie z. B. die Disziplin auf der Straße; aber das unmittelbare leidenschaftliche Interesse für alles, was nicht England unmittelbar selbst oder was das britische Empire betrifft, hat sich im Laufe der Jahrhunderte ein wenig totgelaufen. Es ist, im Gegensatz zu Frankreich, aber auch zu Deutschland, ein wenig Ironie in allen Ernst gemischt. Deshalb würde die Zumutung, sich für die deutschen Präsidentenwahlen auch nur annähernd so zu interessieren wie für den Ruder-Wettkampf zwischen den Universitäten Cambridge und Oxford bis in die politisch interessierten Schichten hinein nur auf ein nachsichtiges Achselzucken stoßen.

Es ist infolgedessen selbstverständlich, daß die Presse die sich aus dem jüngsten Wettkampf Oxford—Cambridge ergebenden „Probleme" nicht nur in ihrem Sportteil, sondern auch im Leitartikel ausführlicher erörtert als die politischen Fragen, die die deutsche Präsidentenwahl aufwirft, und es ist kein redaktioneller Zufall, wenn eine Reihe führender englischer Tageszeitungen mit Einschluß des Daily Telegraph (zur Zeit Englands wichtigste politische Tageszeitung) redaktionell zur deutschen Wahl überhaupt noch nicht Stellung genommen hat, sondern sich auf die Meldungen und Kommentare seines Berliner Korrespondenten beschränkt.

Freilich, es ist nicht nur eine gewisse Indifferenz, die aus solchen Tatsachen spricht, sondern es steht dahinter doch noch mehr ein Moment politischer Erziehung: das Widerstreben der Engländer, sich in das „schreibende Verfahren" der Innenpolitik eines andern Landes einzumischen. Das sprechen die Daily News, eine der klug redigierten englischen Tageszeitungen, aus, indem sie schreiben: „Es ist nicht die Aufgabe eines Ausländers, sich in das hineinzumischen, was in erster Linie eine innerpolitische deutsche Angelegenheit ist, oder auf irgendeine Weise zu versuchen, die öffentliche Meinung Deutschlands von außen her zu formen."

Diese Einschränkungen müssen immer wieder gemacht werden, weil sich fortgesetzt zeigt, daß die Art der Berichterstattung, die sich einige große deutsche Nachrichtenblätter aus England bestellen, in Deutschland den Eindruck erwecken, als sehe ganz England mit der gleichen gespannten Aufmerksamkeit wie die kontinentalen europäischen Länder auf jede Phase der deutschen Innenpolitik. Daraus ergeben sich mit jene Fehlschlüsse, die so oft die deutsch-englischen Beziehungen auch politisch erschwert haben.

Die Feststellung dieser unleugbar weitverbreiteten Indifferenz, der Zurückhaltung politisch Interessierter, darf aber natürlich nicht zu der falschen Auffassung verführen, als hätten die politisch maßgebenden und der Oeffentlichkeit gegenüber verantwortlichen Persönlichkeiten überhaupt keine Meinung. Im Gegenteil! Die Meinung dieser Kreise ist absolut festgelegt und eindeutig, vom rechten Flügel der Konservativen über die Liberalen bis zum linken Flügel der Arbeiterpartei.

Es ist die völlig unwidersprochene Auffassung, daß für Deutschland wie Europa die Wahl eines rechtsgerichteten Reichspräsidenten ein Unglück bedeuten würde.

Das spricht die Presse, soweit sie sich mit dem ersten Gang der deutschen Präsidentenwahl beschäftigt, auch mit einer Selbstverständlichkeit und Einstimmigkeit aus, vor der vermutlich selbst die geübtesten Verdrehungskunststücke der Deutschnationalen kapitulieren müssen.

Die Times (konservativ) schreiben z. B.: Das einzige, was an dem Wahlergebnis für Europa wichtig bleibt, ist, daß jene Gruppe, die von einer Rückkehr zu den Methoden Bismarcks spricht und deren ausgesprochene Absicht es ist, eine Revision der durch den Versailler Frieden geschaffenen Grenzen herbeizuführen, nicht in die Lage versetzt wurde, die Durchführung der von ihr verkündeten Politik zu versuchen — wozu sie sich unter dem Drucke ihrer Anhänger vielleicht veranlaßt sehen könnte. . . . The Daily Chronicle (liberal, Blatt Lloyd Georges): Mag nun die Wahl (im zweiten Gang) auf wen immer fallen,

Europa hat ein Interesse daran, daß ein Republikaner gewinnt.

Die Nationalisten, die Monarchisten sind, wenn sie sich auch nicht so nennen, sind die Vertreter einer Revanche-Reaktion und der militärischen Wiedergeburt. Ihr Sieg würde den Frieden untergraben. . . . Daily News (linksliberal): Der schließliche Sieg eines nationalistischen Kandidaten würde aber, ganz abgesehen von der Frage der Wiederkehr des „Kaiserismus", noch andere Nachteile mit sich bringen. Niemand kann und darf übersehen, daß die Wahl eines nationalistischen Präsidenten ernste, und wie man wohl wird sagen können, durchaus ungünstige Rückwirkungen auf Frankreich und England haben würde. Es würde notwendigerweise Deutschlands Lage schwieriger machen, als das an und für sich der Fall sein müßte. . . .

Die Frage, ob außenpolitisch ein „nationaler" Reichspräsident monarchistischer Färbung erwünscht oder unerwünscht ist, kann also, **was England betrifft, so klipp und klar beantwortet werden, daß es den Rechtskreisen in Deutschland auch bei der größten Vergewaltigung der Tatsachen nicht möglich sein dürfte, zu einem anderen Ergebnis zu kommen.**

Ein rechtsstehender Reichspräsident ist nach außen eine schwere Belastung.

Ein solcher Reichspräsident würde allen denjenigen, die an die Demokratie in Deutschland niemals geglaubt, sondern sie für einen deutschen „Trick" gehalten haben, ein neues und unwiderlegliches Argument in die Hand spielen. Es würde in den maßgebenden Kreisen Englands, in denen man zwar die demokratischen Kräfte in Deutschland erkennt, aber an ihrer inneren Kräftigung zweifelt, als

ein Sturmzeichen

gewertet werden. Nicht in dem Sinne, daß man eine Restauration der Hohenzollern erwartete. Man ist in England überzeugt, daß die Republik auf lange Sicht gesehen die einzig mögliche Staatsform Deutschlands darstellt. Wohl aber in dem Sinn, daß sie **das Vorspiel für einen Restaurationsversuch darstellt, der Deutschland in eine langdauernde Krise und außenpolitische Agonie versetzen würde.**

Bolschewistische Volkshenker

Zum Todestag von Julius Martow

Am 4. April jährt sich zum zweitenmal der Todestag des unvergeßlichen russischen sozialistischen Kämpfers Julius Martow. Er war nicht nur als marxistischer Denker den Größten in der internationalen sozialistischen Bewegung der drei letzten Jahrzehnte ebenbürtig, er war auch das reinste Herz der russischen sozialistischen Bewegung, ja geradezu ihr verkörpertes Gewissen. Wir glauben sein Andenken am besten zu ehren, wenn wir an seinem Todestag ihn selbst zur Arbeiterklasse sprechen lassen — in einer Sache, die heute noch ebenso brennend ist, wie sie es war, als er — noch in Moskau lebend — seinen zorndurchglühten Protest gegen die Todesstrafe den bolschewistischen Machthabern ins Gesicht warf. Es war dies eine mutige Tat sondergleichen. Die, die die Kundgebung, die seine Unterschrift trug, verbreiteten, wurden in die Gefängnisse geworfen. Ihn selbst wagten die entlarvten Nutznießer der Revolution nicht anzurühren — so groß war sein sittlicher Einfluß auch im bolschewistischen Moskau. Jede Zeile seiner Kundgebung ist heute noch von brennender Aktualität — und das Wort dieses toten Kämpfers wird schließlich mächtiger sein, als das Blei und das Beil der tobsüchtigen Despoten, die im Namen der Arbeiterklasse den Arbeiter korrumpieren und verhöhnen, im Namen des Sozialismus die Lehre des Sozialismus fälschen und schänden, im Namen der Menschheit den Menschen töten.

Wir lassen die markantesten Stellen des Dokuments folgen.

Niedermit der Todesstrafe!

Wie viele Male habt ihr, Genossen, diesen Ruf in den Zeiten des fluchwürdigen Zarismus auf die Straße getragen! Diese Worte schrieb ihr auf unsre ruhmvollen roten Fahnen. Dieser Schrei gellte ins Land in den großen Februartagen des Jahres 1917, als die alte Despotie zusammenbrach und von der Regierung der Revolution zum erstenmal verkündet wurde: **„Die Todesstrafe wird aufgehoben!" — Als im Juli 1917 der Versuch gemacht wurde, die Todesstrafe für die gemeinsten Verbrecher — Fahnenflüchtige, Marodeure und Militärspione — wieder einzuführen, habt ihr dagegen Protest erhoben.** Gewiß nicht aus Sympathie für Marodeure und dergleichen, sondern weil auch die Gefahr zum Bewußtsein kam, die die Auferstehung der begrabenen Todesstrafe für das Volk heraufbeschwört, und sei sie auch nur für die schlimmsten und zweifellosesten Verbrecher gedacht. In jener Protestaktion standen in euren vordersten Reihen dieselben Leute, die heute die Herrscher Rußlands sind. Die Bolschewistische Partei sagte euch damals: **die Todesstrafe ist unter allen Bedingungen, gleichviel wegen welcher Verbrechen, eine Barbarei, die die Menschheit schändet;** daß die Sozialisten die kaltblütige Tötung unbewaffneter, unschädlich gemachter Verbrecher mit Abscheu von sich weisen, daß sie es mit Abscheu verurteilen, Bürger in Henker zu verwandeln, die auf Befehl des Gerichts das scheußliche Handwerk der Menschentötung ausüben. Die Bolschewisten sagten auch damals: Wäge die christliche Kirche, die die Religion der Nächstenliebe predigt, die Tötung eines Menschen im Interesse des Staates heuchlerisch rechtfertigen; der Sozialismus wird nie und nimmer zu dieser Heuchelei herabsinken. Durch seine Religion der Brüderschaft der Arbeitenden wird nie und nimmer die Todesstrafe gutgeheißen werden. So redeten sie, die heutigen Herrscher Rußlands. Und als sie im Oktober 1917 zur Macht gelangten, verkündeten sie: „Die Todesstrafe wird aufgehoben — sogar an der Front!" Das waren ihre Worte, denen ihr zujubeltet, durch die sie eure Liebe, euer Vertrauen erwarben . . . Das waren ihre Worte, Genossen. Jetzt seht ihr ihre Taten.

Vom ersten Tage an, als sie an die Macht gelangten und die Aufhebung der Todesstrafe verkündeten — fingen sie an zu töten. Wie dies bei allen Wilden Sitte ist, töteten sie die, die in den Kämpfen des Bürgerkrieges in ihre Gefangenschaft gerieten. Sie töteten ihre Feinde, die sich ihnen ergaben, weil ihnen das Wort gegeben wurde, man würde ihnen das Leben schenken. So war es in Moskau, als Emidowitsch den Fähnrichen das Versprechen schriftlich gab, denen, die die Waffen streckten, wird das Leben geschenkt, und es nachher zuließ, daß alle, die sich ergaben, einzeln erdrosselt wurden. So war es in Kobilew in Kiew, Rostow, Sewastopol, Simferopol, Jalta, Jewpatoria, Feodossia, wo von schurkischen Banden angebliche Gegenrevolutionäre mit Frauen und Kindern ohne Untersuchung und Gericht umgebracht wurden.

Nach diesen Akten der Lynchjustiz, die von den Bolschewisten angestiftet und geduldet wurden, beginnt das Morden auf direkten Befehl der bolschewistischen Staatsorgane. Die Todesstrafe gilt **als aufgehoben, aber in jeder Stadt, in jedem Landbezirk werden von allerhand „außerordentlichen Kommissionen" und „Revolutionskomitees**

Hunderte und aber hunderte Menschen erschossen

Kein Gericht hat die Schuld der Gemeuchelten festgestellt . . . Wieviel Unschuldige wurden auf diese Weise getötet! Von den „außerordentlichen Kommissionen", in denen Leute sitzen, die sich häufig als gemeine Verbrecher, Käuflinge, zaristische Polizeispitzel und Provokateure erweisen, werden die Erschießungen angeordnet.

Das menschliche Leben ist wohlfeil geworden. Wohlfeiler als das Blatt Papier, auf dem der Henker das Todesurteil unterzeichnet. Billiger als die erhöhte Brotration, für die der gedungene Mörder bereit ist, einen Menschen ins Jenseits zu befördern — auf Geheiß des ersten besten Schurken, der die Gewalt an sich gerissen hat. Und diese blutige Orgie vollzieht sich im Namen des Sozialismus, im Namen der Lehre, die die Verbrüderung der Menschen in der Arbeit als höchstes Ziel der Menschheit verkündet hat.

Dies geschieht in deinem Namen, russisches Proletariat!

Nachdem sie zehntausend Menschen ohne Gericht getötet, töten sie jetzt durch ihre Gerichte. Unter Nikolai Romanow gelang es manchmal das Opfer den Klauen des Henkers zu entreißen. Unter Wladimir Uljanow ist auch dies unmöglich. Die Männer

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19250404/2 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

und Frauen, die an der Spitze der Bolschewistischen Partei stehen, schliefen den ruhigen Schlaf des Gerechten, als in finsterer Nacht an einem geheimen Ort der erste vom Gericht Verurteilte geheim gemeuchelt wurde.

Die sozialdemokratische Arbeiterpartei Rußlands hat den politischen Mord stets verworfen, den des Henkers und den des freiwilligen Rächers. Sie bekämpfte ihn auch dann, als Revolutionäre die blutigsten Kettenhunde des ruchlosen Zarismus ermordeten. Sie lehrte die Arbeiter, daß sie ihre Lage nicht durch vereinzelte Morde bessergestalten würde, sondern nur durch eine radikale Aenderung der politischen Ordnung, aller Bedingungen, die Unterdrückung und Gewalt gebären. Und weil wir Sozialdemokraten gegen jeglichen Terror sind — von oben oder von unten — sind wir auch gegen die Todesstrafe, die das äußerste Mittel des Terrors ist, das heißt, der Abschreckung, zu der alle Herrscher greifen, die das Vertrauen des Volkes nicht genießen.

Der Kampf gegen die Todesstrafe stand auf den Fahnen aller Freiheitskämpfer und sozialistischen Märtyrer. Die leidensreiche Geschichte des russischen Volkes hat das Schaffot und den Galgen geheiligt. Die besten Männer Rußlands bestiegen die Stufen des Schaffots. Tolstoi, Korolenko, Gorki . . . brandmarkten die Tötung des gefesselten und schutzlosen Menschen im Namen des Gesetzes. Und jetzt haben wir eine Partei, die sich „revolutionär", die sich eine Arbeiter- und sozialistische Partei nennt und den heiligen Zorn des russischen Volkes gegen die Todesstrafe mit Füßen tritt . . . die vom Zarismus die Menschentötung im Interesse des Staates übernommen hat.

Schmach über eine Partei, die im Namen des Sozialismus das schmutzige Henkerbeil heiligt!

Vom internationalen Sozialistenkongreß in Kopenhagen (1923) wurde beschlossen, in allen Ländern die Barbarei der Todesstrafe zu bekämpfen. Dieser Beschluß trägt die Unterschriften aller heutigen Führer der Bolschewistischen Partei: Lenin, Sinowjew, Trotzki, Kamenew, Radek, Rakowski, Lunatscharski. Ich habe sie alle dort gesehen, in Kopenhagen, wie sie ihre Hände erhoben für die Resolution, die der Todesstrafe den Krieg ansagte. Und jetzt sehe ich,

wie sie die Todesstrafe anwenden,

nach rechts und nach links, gegen Bürgerliche und Arbeiter, gegen Zaren und Offiziere . . .

Ihr seid Betrüger und Eidbrecher! Ihr habt die Internationale betrogen: Ihr habt mit ihr eine Verpflichtung unterzeichnet, überall die Aufhebung der Todesstrafe zu fordern, und wo sie eingeführt, sobald die Staatsgewalt in eure Hände fiel. Ihr betrügt die Arbeiter Rußlands, wenn ihr vor ihnen verheimlicht, daß die Todesstrafe von der Arbeiterinternationale als Barbarei und scheußliches, viehisches Verbrechen gebrandmarkt wird.

Ihr, Rakowski und Radek, habt die westeuropäischen Arbeiter gewarnt, als ihr ihnen sagtet, ihr geht nach Rußland, um dort für den Sozialismus, das höchste Ziel der Menschheit, zu kämpfen. Trotzdem seid ihr zu uns gekommen, um unsre alte, von den Zaren gezüchtete Barbarei zu stärken, um ein allrussisches Henkertum aufzurichten. Sie, Lunatscharski, Sie sind ein dreifacher Lügner, ein dreifacher Pharisäer, wenn Sie, nachdem Sie auf Arbeiterversammlungen Ihre hohlen Phrasen und schwulstigen Reden über die heilige sozialistische Brüderlichkeit abgeleiert haben, sich mit Lenin und Trotzki an den Tisch setzen, um die Hinrichtungen mit und ohne Gericht in die Wege zu leiten.

Ihr, die ihr an die Macht gelangt seid durch das an die Arbeiterklasse gegebene Versprechen, endgültig die Todesstrafe aufzuheben — ihr seid alle böswillige Bankrotteure, nur der Verachtung wert!

Die Partei der Todesurteile ist genau solch ein Feind der Arbeiterklasse, wie die Partei des Pogroms.

Mögen alle, die ihr sozialistisches Gewissen noch nicht eingebüßt haben, sich mit Abscheu abwenden von all den Trotzkis usw., die die Menschentötung en gros und en détail betreiben.

Man darf nicht schweigen. Im Namen der Ehre der Arbeiterklasse, des Sozialismus und der Revolution, im Namen der Arbeiterinternationale . . . soll das ganze Land vom mächtigen Ruf der Arbeiter widerhallen:

Nieder mit der Todesstrafe!

Die 715 Millionen für die Ruhrindustrie

Der Reichstags-Untersuchungsausschuß für die Ruhrentschädigungen beschäftigte sich am Donnerstag mit den Rechtsgrundlagen für die Micumlasten. Berichterstatter waren Dr. Perlitius (Zentr.) und Dr. Hertz (Soz.). Dr. Perlitius kam auf Grund des Studiums der Aktenstücke zu dem Schluß, daß das Reich rechtsverbindlich zur Entschädigung verpflichtet war. Dr. Hertz bemerkte, ohne Vorlage der Akten keine endgültigen Ausführungen machen zu können. Er behält sich seine Stellungnahme zu den Ausführungen des ersten Berichterstatters bis zum Vorliegen der Akten oder bis nach der Regierungserklärung vor. Abg. Stoecker (Komm.) fragt an, ob die Ausführungen des Außenministers Dr. Stresemann richtig seien, daß an der Kabinettsitzung vom 30. Oktober 1923 sämtliche Minister teilgenommen haben und ob mit seiner Erklärung, daß das Reich die Verpflichtung zu sämtlichen Ersatzleistungen anerkenne, alle Minister einverstanden gewesen sind. Dr. Perlitius bestätigt das. Demgegenüber bestreitet Dr. Hertz die Richtigkeit der Darstellung Dr. Stresemanns. Die Regierung sei lediglich zur Weiterverhandlung mit der Sechserkommission ermächtigt worden. Richtig ist, daß der Sitzung vom 30. Oktober alle Minister beiwohnten. Am 8. Oktober hat aber eine Besprechung stattgefunden über einen Brief des Herrn Stinnes, bei der Radbruch, Sollmann und Schmidt nicht anwesend waren. Auch zu der Ministerbesprechung am 9. Oktober waren die drei genannten Minister nicht eingeladen. Ebenso waren zu einer Besprechung mit Stinnes am 31. Oktober die sozialdemokratischen Minister nicht hinzugezogen. Erst an der Kabinettsitzung am 1. November haben sie teilgenommen. In bezug auf die Einmütigkeit der Beschlüsse stellt Esser (Zentr.) fest, daß von einer vollen Einmütigkeit nicht gesprochen werden kann, da z. B. der Reichspostminister nicht mit allen Einzelheiten einverstanden war.

Als Vertreter der Regierung führt Ministerialdirektor von Brandt aus, daß die Regierung von ihrer Verpflichtung zur Entschädigung überzeugt war. Insbesondere stand der Reichsfinanzminister auf dem Standpunkt, daß die Micum-Lieferungen nichts andres waren als Erfüllung von Reparationsverpflichtungen des Reiches. — Der Ausschuß vertagt sich auf den 28. April.

Tendenzurteil gegen das Reichsbanner

SPD. Schweidnitz, 3. April. (Eig. Drahtb.) Der Schweidnitzer Prozeß gegen das Striegauer Reichsbanner ist am Freitag beendet worden. Das Urteil spricht 15 Angeklagte frei. Der Hauptangeklagte Stadtrat Müller wird zu zwei Jahren Gefängnis verurteilt. Das Gericht hält ihn des schweren Landfriedensbruches und der Rädelsführerschaft überführt. Unter Zubilligung mildernder Umstände wird ihm die Untersuchungshaft von 6 Wochen angerechnet. Angeklagter Lehrer Geburt wird freigesprochen. Die von der Verteidigung beantragte Entschädigung für die von Geburt erlittene Untersuchungshaft wird abgelehnt. Die vierte Hauptangeklagte Haensel wird ebenfalls freigesprochen. Die andern Angeklagten erhalten Gefängnisstrafen von vier Monaten bis zu einem Jahr. Bei fünf Angeklagten befürwortet das Gericht Strafaussetzung. Die Tatsache, daß das Gericht über das vom Staatsanwalt beantragte Strafmaß bei einer ganzen Reihe von Angeklagten hinausging, zeigt die politische Einseitigkeit des Prozesses. Allerdings war bei der Zusammensetzung des Gerichts, dem bekanntlich als Schöffin die Vorsitzende des hiesigen Königin-Luise-Bundes und als einer der Richter eine erst vor wenigen Wochen aus dem „Stahlhelm" ausgeschiedene Persönlichkeit angehört, von vornherein Objektivität nicht zu erwarten.

Dieses Urteil ist eine Ungeheuerlichkeit. Die Schuldigen an den blutigen Striegauer Zusammenstößen waren die Stahlhelmer, wie in den Verhandlungen erwiesen wurde. Ihre Provokationen konnte sich das Reichsbanner nicht gefallen lassen. Aber die Stahlhelmer wurden nicht angeklagt, sondern die Ueberfallenen. Die politische Tendenz war dem Prozeß an die Stirn geschrieben.

Das rote Wien

Ueber 300 000 Parteimitglieder

Die Wiener Arbeiterzeitung teilt eine Zahl mit, die so recht die Stärke der Sozialdemokratischen Partei in Wien, der größten von Sozialisten verwalteten Stadt der Welt, illustriert: zwei von den 21 Bezirken, in die Wien eingeteilt ist, haben vor kurzem das 30. Tausend der sozialdemokratisch organisierten Parteimitglieder überschritten. Die Parteiorganisationen mehrerer andrer Bezirke zählen über 20 000 Mitglieder. Insgesamt hat die österreichische Sozialdemokratie in Wien gegenwärtig bereits mehr als 300 000 Mitglieder — und diese Zahl steigt von Tag zu Tag.

Besonders bemerkenswert ist, daß einzelne dieser sozialdemokratischen Hochburgen im roten Wien — ein einziger Stadtbezirk mit mehr als 30 000 organisierten Sozialdemokraten! — ihre Mitgliederzahlen in den letzten anderthalb Jahren verdoppelt, ja in einzelnen Fällen sogar um 75 Prozent erhöht haben. Man geht wohl nicht fehl, wenn man dieses bemerkenswerte Wachstum zum großen Teil den Erfolgen der sozialdemokratischen Wiener Stadtverwaltung zuschreibt, deren von sozialem Geiste getragenes Wirken so stark von der Mißwirtschaft der bürgerlichen Regierungen in Oesterreich absticht.

Schwere Explosion in Arnstadt

Arnstadt, 3. April. Heute morgen gegen 10 Uhr erfolgte in der Automobilfabrik Rudolf Ley eine gewaltige Explosion. Die Detonationen waren weithin in der Stadt vernehmbar. Das ganze Kesselhaus flog durch die Explosion des Gaskessels im Heizwerk in die Luft. Die Trümmer bergen eine Anzahl von Arbeitern unter sich. Es gab neben Schwerverletzten auch Tote, deren Zahl noch nicht feststeht. Die Aufräumungsarbeiten sind in vollem Gange. Bis jetzt wurden 15 Verwundete festgestellt.

Aus aller Welt

Zur Geschichte der menschlichen Dummheit

Der Schweizer Joseph Hinterwinkler hat den Aberglauben, der in dem frommen Bayern noch weit verbreitet ist, weidlich für sich auszunützen verstanden. Vier Landwirte in Gerstbofen, die Unglück im Stalle hatten und glaubten, daß ihnen böse Leute das Vieh verhext hätten, wendeten sich um Hilfe an ihn, der behauptet hatte, daß er das sechste und siebente Buch Mosis und einen Erdspiegel besitze und damit allen Hexen und bösen Geistern erfolgreich zu Leibe gehen könnte. Er brauchte aber dazu verschiedene Dinge: neue Rentenmarkscheine, Nickelzehner, Nähnadeln, Brot, Kuchen, Mehl, reines Schweineschmalz, Käse, Welschnüsse, Blutorangen, Schwarzwurst, Exportbier, Kaffeetassen mit Goldrand, Eier, frisches und geräuchertes Schweinefleisch in ganz erklecklichen Mengen und vor allem einen Liter Kräuterlikör. Das alles müsse im Stalle zusammen verbrannt werden. Man gab bereitwilligst her, aber nur Nußschalen und Brotrinden hat man brennen sehen; die Eßwaren soll der Hexenmeister Münchner Verwandten geschickt haben, der Schnaps fand sich zum größten Teil noch in seiner Kammer vor. Das Augsburger Schöffengericht behandelte den Hexenmeister mild, weil er sich den Leuten nicht angetragen habe, diese vielmehr ihm nachgelaufen seien, und erkannte wegen Betrugs auf einen Monat Gefängnis.

Vater und Sohn als Raubmörder. Unterhalb Hausach (Kinzigtal) wurde auf dem Heimweg am Kinzigdamm der 35 Jahre alte Landwirt Severin Gutmann von Einbach bei Hausach von zwei Männern angefallen und mit Holzknüppeln und einem Schlagring niedergeschlagen und schwer verletzt. Der Ueberfallene wurde seiner Barschaft beraubt. Die Täter ließen ihn bewußtlos liegen und flüchteten. In Karlsruhe wurden sie am Bahnhof festgenommen. Es sind Vater und Sohn, und zwar ein 45 Jahre alter Tagelöhner Alex Müller von Gutach und sein 19jähriger Sohn.

Letzte Nachrichten

(N) **Der Minister des Innern Müller** hat am 4. April einen 14tägigen Urlaub angetreten. Seine Vertretung hat Herr Ministerpräsident Heldt übernommen.

Der Essteineinsturz in Böhlen

now. Die Bergungsarbeiten in Böhlen haben bisher zur Bergung von zwei beim Schornsteineinsturz Verunglückten als Leichen geführt. Die Art der Verletzung weist darauf hin, daß sie nicht verschüttet und erstickt, sondern ebenso wie die andern verunglückten Essenbauer durch die über sie hereinstürzenden Steinmassen sofort getötet worden sind. Um nicht andre Menschenleben der Gefahr auszusetzen, hat daher die Staatsanwaltschaft und dann auch die Amtshauptmannschaft Borna als Baupolizeibehörde die vorläufige Einstellung der weiteren Bergungsarbeiten verfügt, bis alle Gefahren für die Bergungsmannschaften beseitigt sind. Der Staatsanwaltschaft liegt viel daran, daß die Untersuchung der Ursache des schweren Bauunglücks und der Schuldfrage nicht durch unkontrollierbare Meldungen und Gerüchte gestört und behindert wird. Die Namen der tödlich Verunglückten sind: Maurer Simon Kreuz, Arbeiter Adolf Thiere, Helfer Heinz Walz, Arbeiter Adolf Radke, Maurer Georg Winkenbach, Polierer Joseph Lissok, Helfer Martin Oktav, Maurer Johann Kreuz, Maurer Martin Kunisch, Maurer Leopold Holly, Maurer Otto Große. Alle Maßnahmen zur Herbeiholung der Angehörigen der Verunglückten die meistens in Süddeutschland beheimatet sind, wurden bereits getroffen.

Wasserstände der Moldau, Eger und Elbe

	Meßort	2. 4.	3. 4.		Meßort	2. 4.	3. 4.
Moldau	Kamaik	+ 42	+ 42	Elbe	Brandeis	+ 108	+ 103
Moldau	Modran	+ 26	+ 20		Melnik . .	+ 102	+ 96
Eger	Laun	+ 79	+ 66		Leitmeritz	+ 90	+ 80
Elbe	Aussig	+ 75	+ 69		Aussig . .	+ 127	+ 116
					Dresden .	— 32	— 40

Leben • Wissen • Kunst

Ausstellung von Schülerarbeiten der Akademie

Die alljährliche Ausstellung der Schülerarbeiten der Akademie ist an sich eine innere Angelegenheit dieser. Sie gewinnt aber durch zwei Momente allgemeineres Interesse: durch die künstlerische Entwicklung des Nachwuchses, die sich in ihr kundtut, dann durch die Preisverteilung, die sich anschließt. Man konnte durch die letzten Jahre hindurch verfolgen, wie sich der Durchschnitt, den die Ausstellung zeigte, von einem gewissen Radikalismus zu gemäßigter Sachlichkeit hin entwickelte. Die Ausstellungen von 1920 und 1921 zeigten starke Einflüsse des „Sturms". Ecken, Zacken, gradlinige Verzerrung auch des dichten Körpers wiesen auf die programmatischen Uebertreibungen des Expressionismus hin, ganz abgesehen von der Farbe. In der Ausstellung dieses Jahres waren von alledem nicht die geringsten Spuren mehr vorhanden. Dafür strebte man sichtlich der Oekonomie in Form und Farbe zu, die sich mehr und mehr als stilistisches Merkmal der bildenden Kunst unsrer Zeit durchringt. Wir lernen aus der Technik Sparsamkeit und Zweckmäßigkeit in jedem Handgriff, verbunden mit Vermeiden allen Ueberflusses, der die beabsichtigte Wirkung aufhält; das heißt von der Zeichnung aus betrachtet: Konzentration im Strich und Festigkeit. Von diesem Gesichtspunkt aus war eine Menge der Dargebotenen in der Ausstellung künstlerisch wertvoll. Schade nur, daß immer noch der Akt als Gegenstand zu sehr dominiert. Diese ewige Aktmalerei wirkt wie ein schwarzer Augenschirm auf die jungen Künstler. Sie lernen Akte und wieder Akte sehen und verlieren dabei völlig das Bestreben, die ganze Welt, die sie umgibt, zu sehen und zu bilden. Der Akt stört den Kontakt mit der Umwelt. Die Schlichterei auf ihr erlaubtes Maß zu beschränken, ist eine wichtige Forderung für den Lehrplan der Akademien. Die stärkeren Naturen unter den Akademikern haben sich deshalb auch von ihm losgesagt.

Die Verteilung der Preise wurde diesmal vom Lehrkörper, mit Studienprofessor Richard Müller an der Spitze, in einer sehr eindrucksvollen Feier vorgenommen, in deren Mittelpunkt eine Würdigung des toten Hans Thoma durch den ehemaligen Galerie-Direktor Geheimrat Woermann stand. Woermann hat persönlich Thoma nahegestanden, das gab der Rede zumeilen eine interessante Note. Den Höhepunkt der Feier bildete das Spiel Dahmens. Die Feier war vorbildlich gut. Die Preisverteilung gewann damit an Bedeutung. Leider bestehen die Preise nur aus Papier. Es ist höchste Zeit, daß sich der Staat, d. h. der Landtag, besinnt, daß dreitausend Mark Staatspreis eine Kulturnotwendigkeit sind. Man muß bedenken, wie sehr es im Staatsinteresse liegt, dafür zu sorgen, daß dem jeweils besten und aussichtsreichsten jungen Künstler die Möglichkeit gegeben wird, seine Bildung durch interessanten Schliff in Italien oder Paris zu verfeinern. Hoffentlich wird der Landtag deshalb das Geld im kommenden Sommer ohne Zögern bewilligen.

Dr. Paech.

Dresdner Kalender

Theater am 5. und 6. April. Opernhaus: Sonntag 6. Sinfonie-Konzert (Palmsonntagskonzert) (7½): Oeffentliche Hauptprobe (11½); Montag: Anrechtsreihe A: Tosca (Titelrolle: Meta Seinemeyer) (7½). — Schauspielhaus: Sonntag: Für die Freitag-Anrechtsreihe (Karfreitag) der Reihe B bis 10. April: Fuhrmann Henschel (7½); Montag: Anrechtsreihe B: Maria Magdalene (7½). Volksbühne Nr. 2242 bis 2265. — Neustädter Schauspielhaus: Sonntag: Nestroy-Abend: Unverhofft; Verwickelte Geschichte (7½); Montag: Der wahre Jakob (7½). — Residenz-Theater: Sonntag: Gräfin Mariza (3 und 7½); Montag: Gräfin Mariza (7½). — Neues Theater (Kaufmannschaft): Sonntag geschlossene Vorstellung; Montag: Das Lächeln der Frau Staatsanwalt (7½). Volksbühne Nr. 1581 bis 1710. — Theater am Wasaplatz: Sonntag: Rotkäppchen (3½); Die schwebende Jungfrau (7½); Montag: Die schwebende Jungfrau (8½).

Spielplan der Dresdner Theater vom 7. bis 13. April. Opernhaus: Dienstag: Orpheus und Eurydike (7½); Mittwoch: Für den Verein Dresdner Volksbühne (kein öffentlicher Kartenverkauf) Nr. 7951 bis 8430: Don Pasquale (7½); Donnerstag: Parsifal (5); Freitag geschlossen! Sonnabend: Parsifal (4); Sonntag: Parsifal (5); Montag: André Chénier (7½). — Schauspielhaus: Dienstag: Fuhrmann Henschel (7½); Mittwoch: Des Meeres und der Liebe Wellen (7½); Donnerstag: Für den Verein Dresdner Volksbühne (kein öffentl. Kartenverkauf) Nr. 2285 bis 2780: Emilia Galotti (7½); Freitag geschlossen; Sonnabend: Fuhrmann Henschel (7½); Sonntag: Faust (4½); Montag: Die heilige Johanna (7). — Neustädter Schauspielhaus: Dienstag: Nestroy-Abend: Unverhofft; Verwickelte Geschichte (7½); Mittwoch: Das Konzert (7½); Donnerstag: Komödie der Lüge (7½); Freitag: Zum ersten Male: Laodamia; Das Apostelspiel (7½); Sonnabend: Heimliche Brautfahrt (7½); Sonntag: Der wahre Jakob (7½); Montag: Nestroy-Abend: Unverhofft, Verwickelte Geschichte (7½). — Residenz-Theater: Dienstag bis Donnerstag: Gräfin Mariza (7½); Freitag geschlossen; Freitag und Sonnabend: Gräfin Mariza (7½); Sonntag und Montag nachm.: Gräfin Mariza (gewöhnliche Abendpreise (3); abends: Gräfin Mariza (7½). — Neues Theater (Kaufmannschaft): Dienstag und Mittwoch: Das Lächeln der Frau Staatsanwalt (7½); Donnerstag: Brautkrieg (7½); Freitag geschlossene Vorstellung; Sonnabend bis Montag: Brautkrieg (7½). — Theater am Wasaplatz: Dienstag bis Sonnabend: Die schwebende Jungfrau (8½); Sonntag: Rotkäppchen (3½); Die schwebende Jungfrau (7½); Montag: Die schwebende Jungfrau (8½).

Dresdner Volksbühne. In der kommenden Woche sind die Inhaber nachstehender Mitgliedsnummern eintrittsberechtigt: In der Oper am Dienstag (Orpheus und Eurydike) Nr. 7002 bis 7950, am Mittwoch (Vollvorstellung: Don Pasquale) Nr. 7951 bis 8430; im Schauspielhaus am Montag, 6. 4., (Maria Magdalena) Nr. 2242 bis 2265, am Dienstag (Fuhrmann Henschel Nr. 2266 bis 2285, am Mittwoch (Des Meeres und der Liebe Wellen) Nr. 2286 bis 2325, am Donnerstag (Vollvorstellung: Emilia Galotti) Nr. 2285 bis 2780; im Neuen Theater am Montag, 6. 4., Nr. 1581 bis 1710, am Dienstag Nr. 1711 bis 1900 (an beiden Tagen: Brautkrieg), am Mittwoch (Das Lächeln der Frau Staatsanwalt) Nr. 1901 bis 2090, am Donnerstag Nr. 3001 bis 3190, am Sonnabend Nr. 3191 bis 3380, am Sonntag, 12. 4., Nr. 3381 bis 3560, am Montag, 13. 4., Nr. 3561 bis 3740, am Dienstag, 14. 4., Nr. 3741 bis 3930 (an diesen Tagen: Brautkrieg). — 25. Sinfonie-Konzert im großen Gewerbehaussaale Mittwoch den 8. April, abends 7½ Uhr. Solist: Kammersänger Werner Engel (Berlin). Haydn: Sinfonie Nr. 6 mit dem Paukenschlag; Haydn: Zwei Arien mit Orchester; Gluck: Arie aus Iphigenie; Mozart: Haffner-Serenade; Beethoven: 8. Sinfonie F-Dur; Pflichtveranstaltung für Nr. 901 bis 800; Mittwoch den 15. April Pflichtveranstaltung für Nr. 801 bis 1300. — Versäumte Konzerte können nur noch bis 15. April nachgeholt werden. — Das nächste Rönisch-Konzert findet Dienstag den 21. April statt. Vorzugskarten in der Geschäftsstelle, Schloßstr. 34/36, 2., erhältlich. Desgleichen zu dem Riesenkonzert am 7. April der Dresdner Philharmonie unter Kapellmeister Sosanowitz. Solist: Ignaz Friedman. Das Warten auf Angehörige in den Kassenräumen vor Beginn der Volksvorstellungen ist zu unterlassen. Vorstellungsmarken für die Oper werden nur noch am selben Abend an der dortigen Kasse der Volksbühne verausgabt.

Opernhaus. Sonntag (7½) 6. Sinfoniekonzert Reihe A (Leitung: Fritz Busch): Neunte Sinfonie von Beethoven. Ausführende: Margarethe Heinze-Franke, Helene Jung, Heinrich Knppinger, Friedrich Plaschke, die Kapelle und der Opernchor der Staatstheater, der Dresdner Lehrergesangverein, die Dresdner Liedertafel, der Sinfoniechor. Die öffentliche Hauptprobe findet am gleichen Tage, vormittags 11½ Uhr, statt.

Neue Kunst Fides. Pirnaer Straße 2a. Sonderausstellung: Der Sturm. Diesen Sonntag, vorm. 11½ Uhr, Führung von Rudolf Blümner durch die Ausstellung. — Im Kunstkabinett, Viktoriastraße 16: Gemälde von Paula Modersohn und Radierungen von Wilh. Lehmbruck.

Das staatliche Kunstgewerbemuseum (Eliasstraße 34) bleibt den April über noch zu denselben Zeiten wie im Winter geöffnet: wochentags von 10 bis 3, Sonntags von 10 bis 4 Uhr, Montags geschlossen. In Vorbereitung eine Sonderausstellung: Moderne Beleuchtungskörper von Max Krüger, Berlin.

Kleine Mitteilungen

Vier Millionen Mark für einen Tizian. Der in Amerika sehr bekannte Multimillionär Joseph Widener in Philadelphia hat, wie aus Neuyork gemeldet wird, aus der berühmten englischen Sammlung des Lord Spencer soeben Tizians „Venus und Adonis" angekauft, nachdem er erst kurz vorher aus der Pariser Sammlung Duraudruel ein ebenfalls sehr berühmtes Bild, nämlich Renoirs „Tänzerin", erworben hatte. Der genaue Preis, den er für den Tizian bezahlte, wird zwar nicht genannt, doch verlautet, daß er etwa 200 000 Pfund Sterling (rund vier Millionen Mark) beträgt.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19250404/3 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Modehaus Dressler

Prager Str. 12

Kleiderstoffe und Seide
Konfektion / Wollwaren
Aussteuerartikel / Wäsche
Leinen / Baumwollwaren
Trikotagen / Sportmützen
Strümpfe / Handschuhe
Herrenwäsche / Schürzen
Taschentücher / Gardinen
Schlafdecken jeder Art
Reform-Bettstellen usw.

Höchste Leistungsfähigkeit in gut. Mittelware / Große Läger / Besser und billiger kann man nirgends kaufen / Gute Bedienung, deshalb Empfehlung von Mund zu Mund / Verkauf gegen Barzahlung // Kredit verteuert die Ware //

Für die uns anläßlich der Feier des **50 jähr. Bestehens** der

Möbel-Firma Gustav Hesse

Rosenstraße 45

dargebrachten Ehrungen, Blumenspenden und Geschenke sagen wir allen werten Kunden, Lieferanten, Freunden und Bekannten den

herzlichsten Dank.

Paul Hesse und Frau.

Für die zahlreichen Beweise herzlicher Anteilnahme beim Hinscheiden meines lieben, treusorgenden Gatten

Herrn Alwin Höhne

sage ich allen Verwandten und Bekannten, den lieben Hausbewohnern sowie der Beamtenwirtschaft Sachsen d'n

innigsten Dank.

In tiefer Trauer: **Frieda verw. Höhne** und Angehörige.

m 731

Zurückgekehrt vom Grabe unser viel zu früh von uns gegangenen lieben, unvergeßlichen Tochter, Schwester, Schwägerin und Braut

Frieda Knöbel

drängt es uns, für die zahlreichen Beweise herzlicher Teilnahme durch Wort, Schrift, Blumenschmuck und ehrendes Geleit zur letzten Ruhestätte allen Verwandten und Bekannten **den herzlichsten Dank** auszusprechen. Besonderen Dank d. Arbeiter-Mandolinisten- und Gitarristenverein Dr.-Gorbitz für das freiwillige Trauern, der Gesamtjugend zu Dr.-Naußlitz, der Beamten- und Arbeiterschaft der Jos. A.-G., Dr.-Reick, meinen werten Kollegen und den lieben Hausbewohnern für die ehrende Beteiligung an der Trauerfeier.

Dr.-Naußlitz, Freudenbergstr. 3, 1.

m 731 **Bruno Knöbel und Frau** im Namen aller Hinterbliebenen.

Dir aber, liebe Frieda, rufen wir ein Ruhe sanft! und Habe Dank! in die Ewigkeit nach.

Grab- und Urnensteine
liefert billigst [p 417
A. Fr. Marx Schandauer Str. 26 Eingang von der Schlüterstr.

Loschwitz Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, auf sämtliche Parteiliteratur und sonstige Bücher sowie Inserate für die Volkszeitung nimmt entgegen Kolporteur **V. Fischer, Leonhardistraße 1.**

Alle Polstermaterialien Gestelle u. Bezüge kauft man bei **Paul Seidel, Oppellstr. 12** [b 268

Rumbo Reise-Abenteuer.

(Bitte ausschneiden!) (Fortsetzung folgt!)

Weil Rumbo auch will was erleben,
Tat er sich an ein Mädchen kleben,
Da Reinlichkeit ist sein Plaisir,
Er Rumbo-Seife* bei ihr probiert.
Die Wohltat wird nicht anerkannt
Und er ein Sauberer genannt.
Das Volk, das scharte sich um ihn,
Zu lynchen den Fürst Pseudonym.

* Nur durch eigenen Gebrauch kann man sich von der wirklichen Güte der Rumbo-Seifen überzeugen. Auch diejenigen, die bisher nach Preis und nicht nach Qualität kauften, werden den Vorteil erkennen.

Allgem. Deutscher Gewerkschaftsbund — **ADGB** — **Ortsausschuß Dresden**

Ritzenbergstraße 4, I. Telephon Nr. 17909

Betriebsräte-Gruppe V (Graphisches Gewerbe und Papierindustrie). Montag den 6. April, abends 6 Uhr, im **Volkshaus**, Saal 2. **Versammlung.** Tagesordnung: 1. Neuwahl des Gruppenrates. 2. Vortrag: 5 Jahre Betriebsrätegesetz. 3. Verschiedenes.

Betriebsräte-Gruppe II (Baugewerbe und Industrie der Steine und Erden). Dienstag den 7. April, abends 5½ Uhr, im **Volkshaus**, Saal 1. **Versammlung.** Tagesordnung: 1. Neuwahl des Gruppenrates. 2. Vortrag: Wettwirtschaft. 3. Verschiedenes.

Betriebsräte-Gruppe I (Bank-, Versicherungs- und Handelsgewerbe und Sozialversicherung). Mittwoch den 8. April, abends 7½ Uhr, im **Volkshaus**, Saal 2: **Versammlung.** Tagesordnung: 1. Neuwahl des Gruppenrates. 2. Vortrag über: 5 Jahre Betriebsrätegesetz. 3. Verschiedenes.

Deutscher Metallarbeiter-Verband, Verwaltungsstelle Dresden. Heizungsmonteure, Gas- u. Wasser-Installateure u. Helfer. Sonntag den 5. April, vormittags 10 Uhr, im **Volkshaus**, Schützenplatz 20, part., **wichtige Branchenversammlung.** — Tagesordnung: 1. Stellungnahme zum gefällten Schiedsspruch. 2. Wahl der Branchenleitung. 3. Wahl der Vertrauensleute. — Ohne Mitgliedsbuch kein Zutritt. Das Erscheinen aller in der Branche Beschäftigten ist notwendig.

Die Ortsverwaltung.

Baugenossenschaft zu Leuben e. G. m. b. H.

Einladung zur 13. ordentlichen Hauptversammlung am 20. April cr., abends ½8 Uhr, im Gasthof Leuben

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht. Ib 1904
2. Revisionsbericht.
3. Genehmigung der Bilanz, Beschlußfassung über Gewinnverteilung und Entlastung des Aufsichtsrates und Vorstandes.
4. Ergänzungswahlen zum Aufsichtsrat bzw. Neuwahlen. Satzungsgemäß scheiden aus: Schlosser Mundt, Lagerhalter Hamann u. Obermaschinenmeister Hauffe. Freiwillig legen nieder: Direktor Wanke und Verwaltungsinspektor Zwittmeier.
5. Anträge und Sonstiges.

Die Jahresrechnung und Bilanz können bei Herrn Buchhändler Frank Ettling, Dresden-Leuben, Bismarckstraße 31, eingesehen werden.

Der Aufsichtsrat.

Max Hamann, stellvertr. Vors. — Wilmar Hauffe, Vorsitzender.

Welt-Panorama
Dresden-Neustadt
Königsbrücker Str. 3
(am Albertplatz)
Vom 3. April bis 11. April
Pußter- und Ampezzotal, Tirol.

Engl. Lederhosen
prima Qualität
Rosenstr. 86, II. Fest.

Promenaden-, Klapp- und Kinder- **Wagen** (erstklassig) billige Preise (Teilzahlung) nur Oppellstr. 19, 1.

Stängel
frisch. St. v. **12** Pf. an
Latten, m von 9 Pf. an
Bretter, m v. **15** Pf. an
Cottaer Straße 10.

Aus dem Klischeelieferer der Ala Leipziger Anzeigen-Gesellschaften Haasenstein & Vogler A.G. Daube & Co. m. b. H. Berlin, Krausenstr. 38-39 [129

Im Trauerfalle färbt die Färberei **Aug. Schultz Nachf.** Fabrik und Kontor: **Reitbahnstraße 27** Ihre Garderobe in 24 Stunden tadellos schwarz. Bis früh 10 Uhr in der Fabrik abgegeben, können bis abends **6 Uhr** fertiggestellt sein. Abholen u. Zustellen durch **Auto** und Extraboten **kostenlos.** Gegründet 1848. Ältestes Geschäft dieser Art in Dresden. Telephon 2881. 15 Annahmestellen in und um Dresden. [f 258

Herren-Artikel

Einsatzhemden
große Auswahl, in Mako und Vigogne 4.75, 3.50, **2.75**

Oberhemden
solide Qualitäten, weiß und gestreift 8.50, 6.75, **5.25**

Oberhemden
mit 2 Kragen, prima Zephir 15.00, 13.00, **11.00**

Sport-Hemden
Flanell, Zephir, mit festen und losen Kragen . . 8.25, 6.25, **5.90**

Herren-Hüte
eleg. Neuheit, Stichelhaar, Haar u. Wolle, 18.00, 15.00, 9.50, 6.75, **3.75**

Krawatten
neueste Formen, elegante Muster 7.50, 5.25, 3.75, **1.65**

Pulover, Klub-Westen
Bleyle-Westen, reine Wolle 42.00, 32.00, 24.00, **13.50**

Stutzen, Strümpfe
schwarz, braun, grau und moderne Farben, 5.50, 4.50, 3.00, **1.50**

Unter-Garnituren / Schlaf-Anzüge
Kragen / Hosenträger
Konfirmanden-Wäsche

Eger & Sohn
nur Johannstraße, Eckhaus Weiße Gasse

[f 264

Deutscher Monistenbund
Ortsgruppe Dresden. E. V.

Gegen die unheilvolle Vergiftung des Geisteskampfes um die Schule, gegen den herausfordernden Verfassungsbruch durch wirtschaftliche Druckmittel erhebt der **Deutsche Monistenbund, Ortsgruppe Dresden**

nachdrücklichst Einspruch!

Staatsbürgerliches Verantwortungsbewußtsein und geistiges Reinlichkeitsgefühl muß jeden einzelnen, jede Vereinigung abhalten, dem verderblichen Vorgehen der Dresdner Schlosserinnung zu folgen!

Wer Volk und Vaterland wahrhaft liebt, hüte sich vor Vergewaltigung geistiger Ueberzeugungen! [b 538

Republikaner! Lest die Volkszeitung!

Saatkartoffeln

Wir liefern auch weiter nach unserm bewährten Prinzip nur

handverlesene
anerkannt aus Sandboden stammende
Saatkartoffeln
in Original- und Abkaten, mit und ohne Säcke, frei von Krankheiten

frühe
mittelfrühe
und
späte Sorten

von unserm Lager **Friedrichstraße 60** (Altes Kammergut) und **Samengeschäft**

Wettinerstr. 49.

Außerdem für Frühjahrs-Aussaat Ia Qualität **Gemüse- u. Blumensämereien**, sowie alle Sorten von einfachen bis zu den feinsten **Grasmischungen**, als auch alle Sorten **Geflügelfutter, Vogelfutter** und **Gartenhandwerkszeug.**

Tennert & Mönch
Dresden
Kontor: **Fürstenstraße Nr. 52**
Telephon 5511. [b 63

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19250404/4 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Die Grundschule durchlöchert!

Der Reichstag hilft der Schulreaktion

SPD. Berlin, 3. April.

Die Freitagssitzung des Reichstags wurde ausgefüllt mit der dritten Beratung des Gesetzentwurfs, der begabten Schülern der Grundschule schon nach dem dritten Schuljahr den Zugang in höhere Schulen verschaffen will. Noch einmal kämpfte unsre Fraktion, für die Löwenstein und Schreck wiederholt das Wort nahmen, mit den Mitteln sachlicher parlamentarischer Obstruktion gegen die Verabschiedung dieses Gesetzentwurfs. Noch einmal wurde den Rechtsparteien vorgehalten, daß dieser Gesetzentwurf unsozialen Charakter trage, weil er lediglich solchen Kindern zugute komme, deren Eltern in der Lage seien, durch Nachhilfestunden, durch gute Ernährung und geordnete Häuslichkeit ihren Nachwuchs besser voranzubringen als die Eltern der bedrängten Arbeiterklasse, des kleinen Angestellten- und unteren Beamtentums. Auch der Kommunist Hörnle brachte manche guten Gedanken vor, die er aber dadurch entwertete, daß er die Sozialdemokratie auch für die rückläufige Entwicklung im Schulwesen verantwortlich machte, während doch hauptsächlich die Zersetzungsarbeit der Kommunisten zur Stärkung auch der kulturpolitischen Reaktion beigetragen hat. Bemerkenswert ist, daß der Vertreter Preußens an der Seite unsrer Genossen gegen die Verschlechterung der Grundschule sprach.

Als von der Regierung auf zahlreiche Anfragen der Sozialdemokraten und Demokraten keine Antwort erfolgte, beantragte unsre Fraktion, daß der Reichsminister Schiele zu erscheinen habe. Er traf auch bald im Hause ein, beriet sich lange mit etlichen Geheimräten, aber sein Gesicht verriet, daß die zur Verhandlung stehende Materie nicht zur Stärke seiner Wissenschaft gehört, die er sich bekanntlich nur als Getreidebauer und Viehzüchter anzueignen wußte. Er schwieg und ließ einen Ministerialrat nichtssagende Bemerkungen machen. In namentlicher Abstimmung wurde schließlich der Gesetzentwurf

mit 239 gegen 157 Stimmen bei vier Enthaltungen angenommen.

Damit ist aus reinem Klassenegoismus eine wesentliche Verschlechterung des deutschen Grundschulwesens eingetreten.

Die Mehrzahl der bürgerlichen Abgeordneten empfindet es als unerträglich, daß die Kinder der Bourgeoisie vier Jahre mit dem Nachwuchs der Arbeiterklasse auf einer Schulbank sitzen müssen. Darum versuchen sie alle Mittel, um diese Zeit abzukürzen. Man will erleben, daß die anscheinende Vergünstigung des neuen Gesetzes so gut wie nur Kindern der besitzenden Klasse zugute kommt, wie ja bei der schlechten Wirtschaftslage längst die Zeit vorbei ist, wo ein erheblicher Teil auch der handarbeitenden Bevölkerung seinen Kindern vorübergehend höhere Schulbildung verschaffen konnte. Es ist Aufgabe aller schulpolitisch interessierten Sozialisten im Lande, die breiteste Oeffentlichkeit auf diesen kulturpolitischen Rückschlag aufmerksam zu machen. — Nächste Sitzung Sonnabend 12 Uhr.

Sachsen

Das amtliche Wahlresultat in Ostsachsen

Der Wahlausschuß für den 28. Wahlkreis Dresden-Bautzen hielt am Sonnabend unter Vorsitz des Wahlkreisleiters Geheimen Regierungsrat v. Hengendorff eine Sitzung ab zwecks Feststellung des Ergebnisses der Reichspräsidentenwahl 1925 (1. Wahlgang). Danach weichen die endgültigen Ziffern von den bisher bekannten nur unwesentlich ab.

Die Zahl der Stimmberechtigten betrug im Wahlkreise 1 213 339, die Zahl der abgegebenen Stimmscheine 15 997. Die gültigen Stimmen betrugen 912 097, außerdem wurden 5 110 ungültige Stimmen abgegeben.

Es haben erhalten:

Braun (Sozialist)	366 081	Stimmen
Held (Bayr. Volkspartei)	2 099	„
Hellpach (Demokrat)	88 088	„
Jarres (Reichsblock)	396 242	„
Ludendorff (Nationalsozialist)	5 079	„
Marx (Zentrum)	17 557	„
Thälmann (Kommunist)	36 636	„
Zersplittert waren	315	„

Der Kampf um die Gemeindeordnung

Aus dem Landtag wird uns geschrieben:

Trotz dem Proteste in der Plenumsitzung des Landtages vom Donnerstag versammelte sich der Rechtsausschuß am Nachmittag des gleichen Tages, um zu beschließen, die Beratung der Gemeindeordnung am Freitag fortzusetzen. Ein Antrag der Fraktionsminderheit, die Beratungen bis nach den Osterferien auszusetzen, war abgelehnt worden. In der Sitzung am Freitag vormittag stellten unsre Genossen erneut den Antrag, die Verhandlung zu vertagen, doch verfiel der Antrag wiederum der Ablehnung. Nunmehr wurde der Antrag gestellt, die Beratung bis mittags 1 Uhr festzusetzen. Mit einer Stimme Mehrheit wurde dieser Antrag angenommen.

Die sachliche Beratung der Vorlage, die in den vorangegangenen Sitzungen bis zu Punkt 11 gediehen war, wurde nunmehr fortgesetzt. Punkt 12 der Vorlage will zunächst den § 62 der jetzt geltenden Gemeindeordnung redaktionell anders formulieren und dann folgende wichtige Aenderung zu Punkt 4 treffen:

„Den Vorsitz in gemischten Ausschüssen führt ein Vertreter des Gemeinderates, den dieser bestimmt."

Bisher konnte diese Frage ortsgesetzlich geregelt werden. Gegen die Aenderung sprechen gewichtige Argumente, die von der Opposition ins Feld geführt wurden. So kann ein Ratsmitglied auf seinem Gebiete durchaus sachverständig sein und zur Geschäftsführung in einem gemischten Ausschuß doch nicht geeignet sein. In kleineren Gemeinden, in denen nur eine Person den Gemeinderat bildet, in denen aber gleichwohl mehrere Ausschüsse vorhanden sein können, kann es überhaupt unmöglich sein, daß der Gemeinderat auch stets den Vorsitz in gemischten Ausschüssen führt. Es handelt sich hier um eine Beschneidung des Rechtes der Gemeindeverordneten. Das Drängen der Bürgerlichen geht dahin, die Stellung des Rates möglichst überwiegen zu lassen. Wo die Bürgerlichen bei der ortsgesetzlichen Regelung maßgebend waren, haben sie in ihrem Sinne beschlossen, und die Gemeindekammer hat dem Rechnung getragen. Unsre Genossen bekämpften im Ausschuß diese beabsichtigte Verschlechterung mit Gründen, die der Praxis entnommen waren. Schließlich wurde der fragliche Passus der Regierungsvorlage zunächst abgelehnt. Die Frage soll bei der zweiten Lesung nochmals eine Rolle spielen. Bezeichnend war, daß u. a. Oberbürgermeister Blüher die beabsichtigte Aenderung mit den Worten begründete: „Wenn es nach der Großstadt allein gegangen wäre, würden „wir" (!) die Dresdner Formulierung getroffen haben."

Außerhalb der Tagesordnung stellte der demokratische Abgeordnete Dr. Weigel den Antrag, dem § 60 der Gemeindeordnung, der von der Pflicht der Amtsverschwiegenheit der Gemeindeverordneten handelt, Strafbestimmungen anzugliedern, wonach Gemeindeverordnete entweder durch die Gemeindeverordnetenversammlung oder auf Antrag des Gemeindevorstands durch die Beschlußbehörde bis zu 150 M. Ordnungsstrafe erhalten oder während drei Monate von den Sitzungen ausgeschlossen werden können mit Verlust der Entschädigung. Gegen diesen Plan wurden beachtliche Einwände gemacht, weil er politisch einseitig ausgenutzt werden kann. Zwar ist es richtig, daß in den Gemeinden die Pflicht zur Amtsverschwiegenheit besonders bei gewissen geschäftlichen Angelegenheiten gelten muß, doch ist es völlig abwegig, anzunehmen, daß Strafbestimmungen hierzu das geeignetste Mittel seien, große Amtsverschwiegenheit zu erreichen. Hinzu kommt, daß ein objektives Werturteil über etwaige Indiskretionen in der Praxis nur schwer möglich sein wird. Da selbst den Rechtsparteien gewisse Bedenken gegen die Formulierung des Antrags Dr. Weigel gekommen waren, beantragten diese, die Abstimmung über diesen Antrag auszusetzen, aber mit der Maßgabe, das nächstemal nur eine Abstimmung herbeizuführen, also keine Aussprache mehr zuzulassen. Dieser Auffassung schloß sich auch Bethke an, während die Fraktionsminderheit selbstverständlich verlangte, daß über eine Abänderung des Antrags zweckmäßigerweise auch gesprochen werden müsse. Sowohl der Antrag, die Abstimmung zu vertagen, als auch der Antrag, die Frage überhaupt auszusetzen, wurde abgelehnt und schließlich der Antrag Weigel angenommen. Die Vertreter der Fraktionsmehrheit, die leider edm Antrag zugestimmt hatten, behielten sich ihre endgültige Stellungnahme in der Hoffnung auf eine geeignetere Formulierung für die zweite Lesung vor.

Ein Antrag Nebrig, der sich darauf bezieht, daß in § 50 der Gemeindeordnung bei Gegenständen einfacher Natur keine mündliche Verhandlung nötig ist, wünschte den Absatz im Gesetz zu streichen, daß durch Ortsgesetz noch weitere Vereinfachungen eingeführt werden können. Es hat sich gezeigt, daß in kleineren Gemeinden diese Bestimmung einseitig und dem Willen des Gesetzgebers zuwider ausgenutzt worden ist, gewisse Fragen der öffentlichen Diskussion zu entziehen. Auch hier hat sich die Gemeindekammer entgegen dem Geist der Gemeindeordnung auf den Boden solcher reaktionärer Ortsgesetze gestellt. Der Antrag Nebrig wurde von der Koalition mit Unterstützung der Deutschnationalen abgelehnt.

Bei der Beratung des § 57, der die Aufwandsentschädigung für die Gemeindeverordneten regelt, wurde u. a. von der Fraktionsminderheit beantragt, die Bestimmung zu streichen, daß das Ministerium des Innern allgemeine Anordnungen für die Höhe der Entschädigung erlassen kann. Auch dieser Abänderungsantrag verfiel der Ablehnung.

Die Beratung wurde auf Dienstag vormittag vertagt, obwohl die Vertreter der Fraktionsminderheit entschieden protestierten, weil nach den Dispositionen des Aeltestenausschusses der Dienstagvormittag für Fraktionssitzungen freigehalten werden soll. Es zeigt sich, daß die Hoffnung des Herrn Blüher, die Vorlage durchpeitschen zu können, schon aus sachlichen Gründen nicht möglich ist. Die Beratung der Vorlage, die 42 Punkte umfaßt, ist zwar bereits bis zu Punkt 12 gediehen, aber das war nur möglich, weil man verschiedentlich die Kritik stark beschränkt hat.

Gegen die Schulreaktion

Die vom Landesausschuß der SPD. Sachsen herausgegebene Broschüre, die die Landtagsreden der Genossen Arzt und Weckel vom 20. und 27. Januar enthält, ist in diesen Tagen vom Hauptelternrat für die weltliche Schule an alle sozialdemokratischen Elternräte Dresdens unentgeltlich versandt worden. Die einzelnen Schulen haben so viel Exemplare von dieser Broschüre erhalten, wie SPD.-Genossen im Elternrat angegeben sind. Da die Broschüre wichtiges Agitationsmaterial im Kampfe gegen die Schulreaktion enthält, erwarten der Hauptelternrat für die weltliche Schule und die Parteileitung der SPD., daß jeder Genosse und jede Genossin die kleine außerordentlich wertvolle Schrift liest und den richtigen Gebrauch davon macht. — Die Schrift kann von Interessenten zum Preise von 20 Pf. in den Volksbuchhandlungen noch bezogen werden. Aber nicht nur für Elternräte und Lehrer ist die Broschüre wertvoll und interessant, sondern auch jeder andre Parteifunktionär kann daraus reichen Gewinn schöpfen, zeigt sie doch, wie die Reaktion auf allen Gebieten versucht, eine Errungenschaft nach der andern abzubauen. Die Elternräte werden deshalb aufgefordert, für diese Schrift in Interessentenkreisen in eine rege Propaganda einzutreten.

Wie man Landfriedensbruchprozesse macht

Leipzig, 2. April. (Eigenbericht.) Am 10. August 1924 kam es anläßlich einer kommunistischen Versammlung in Leipzig in der Nähe des Stephansplatzes zwischen Demonstranten und Polizei zu Zusammenstößen. U. a. hatten sich auch mehrere Frauen an dieser Versammlung beteiligt. Dabei soll die Arbeiterehefrau Erna Fischer gerufen haben: „Stürmt die Wachen! Befreit die Gefangenen! In der Verhandlung vor dem Schöffengericht wurde Frau Fischer zu 6 Monaten 1 Woche Gefängnis verurteilt. Gegen dieses Urteil legte sie Berufung ein. Am Donnerstag wurde vor der 5. Strafkammer des Landgerichts in dieser Sache verhandelt. Die Angeklagte gab an, daß sie sich an jenem Tage gar nicht an den Ausschreitungen beteiligt hätte, wohl habe sie mit mehreren Frauen am Versammlungslokal gestanden, jedoch habe sie die Polizei nicht beleidigt. Das Gericht verwarf die Berufung und hielt die Strafe aufrecht. Die Angeklagte verfiel in schwere Herzkrämpfe und mußte aus dem Verhandlungssaal gebracht werden. Obwohl die Angeklagte schwer herzkrank ist und es ihr unmöglich ist, die Strafe abzubüßen, lehnte das Gericht unter Vorsitz des aus dem Zeignerprozeß bekannten Landgerichtsdirektors von Miaskowski eine Bewährungsfrist ab. Proletarierfrauen, die sich an Demonstrationen beteiligen, werden zu harten Freiheitsstrafen verurteilt, Hakenkreuzler aber, die ohne jeglichen Grund auf Arbeiter einschlagen, werden von demselben Gericht zu niedrigen Geldstrafen verurteilt oder gar freigesprochen. Es ist die höchste Zeit, daß man alle diese politischen Verfahren in Sachsen endlich einstellt.

Turn- und Sportabzeichen für Jugendliche

Aus der Staatskanzlei wird uns geschrieben: Das sächsische Ministerium für Volksbildung hat dem Deutschen Reichsausschuß für Leibesübungen auf sein Gesuch um Stellungnahme zur Einführung von Turn- und Sportabzeichen für Jugendliche unter dem 5. März 1925 mitgeteilt, daß es ablehnt, diese Abzeichen in den sächsischen Schulen einzuführen. So sehr das Ministerium die Arbeit des Reichsausschusses für Leibesübungen würdigt, hat es doch — von der grundsätzlichen Stellungnahme zur Frage der Turn- und Sportauszeichnungen ganz abgesehen — zu seinen Gunsten keine Ausnahme von der allgemeinen Vorschrift machen können, die das Tragen von Abzeichen in der Schule verbietet und im Interesse des Schulfriedens unbedingt aufrecht erhalten muß.

Helfer für den Naturschutz. Beim Landesverein Sächsischer Heimatschutz haben sich wiederholt Naturfreunde, Wanderer, die naturwissenschaftliche Kenntnisse besitzen, gemeldet, um bei der Durchführung der Pflanzenschutzverordnung vom 23. Mai 1923, durch die 18 Pflanzen in ganz Sachsen geschützt worden sind, mitzuwirken. Das Ministerium des Innern hat sich bereit erklärt, diesen Persönlichkeiten, die durchaus zuverlässig und taktvoll vorgehen und sich uneigennützig in den Dienst der guten Sache stellen müssen, entsprechende Ausweise durch die zuständigen Kreishauptmannschaften aushändigen zu lassen. Die Aufgabe dieser Helfer soll in erster Linie darin bestehen, im Sinne des Naturschutzes aufklärend und verständigend zu wirken, mit den örtlichen Polizeiorganen, namentlich in den gefährdeten Gebieten, in Verbindung zu treten und sie mit Rat zu unterstützen, und nur, wo Böswilligkeit, Gewinnsucht und grobe Verstöße sich zeigen, unmittelbar das Einschreiten der Polizeibehörde herbeizuführen. Sicherlich gibt es im Lande Naturfreunde, Wanderer, die Weg und Steg, Baum und Pflanze kennen und bereit sind, im Sinne dieser Ausführungen bei der Durchführung der Pflanzenschutzverordnung mitzuwirken, ohne daß ihre Namen dem Landesverein Sächsischer Heimatschutz bekannt sind. Der Landesverein Sächsischer Heimatschutz (Dresden-A., Schießgasse 24) bittet alle, die im Sinne obiger Ausführung mitwirken wollen, ihre Anschrift ihm mitzuteilen.

Schief-Levinche mit seiner Kalle

oder Polnische Wirtschaft

11 Ein komischer Roman von Hermann Schiff

„Du kannst dich auf mich verlassen; aber vergiß den Balsam und den Spiegel nicht."

Löbel Kurzweil versprach beides und dachte in der Stille: „Das bißchen Verstand, was sie hat, gebraucht sie, um sich selbst anzuführen." —

Als Mariamne aus dem Bade kam, ging sie wohlverschleiert in das Wohnzimmer, in welchem ihre Eltern und alle Schüler des Rabbi sich befanden. Doch ungeachtet der Anwesenheit so vieler Personen herrschte eine Totenstille. Zu Mariamne fehlte dem Familienkreise die Seele, und mit ihrer Buße war alle Heiterkeit aus dem sonst so lebensfrohen Hause verschwunden. — Einige warme Speisen waren für sie bereitet, aber der Schleier hinderte sie beim Essen, und indem sie an das große Herzleid dachte, welches sie den Ihrigen verursachte, mußte sie weinen: am meisten aber über sich selbst, weil sie ganz ohne Schuld daran war. Vor Wehmut quoll ihr der Bissen dann im Munde. Sie begnügte sich, ein wenig warme Brühe zu trinken, alles andre ließ sie stehen. So ging es Tag für Tag. Diese Stunden waren ihr die peinlichsten bei ihrer schweren Buße.

V.

Der Sabbat

Der Sabbat kam, und der Rabbi fühlte sich von den ärgerlichen Vorfällen in seinem Hause dermaßen angegriffen, daß er es für gut erachtete, nicht nach der Synagoge zu gehen und zu Hause zu bleiben.

Mariamnes schwere Buße war den Juden aufgefallen, obschon ihnen die Veranlassung derselben nicht unbekannt war und sie, was das Altarbild betraf, schon alles von den Christen wußten.

Wenn aber Löbel Kurzweil gegen Mariamne behauptet hatte, daß alle Juden bereits wüßten, wie sie die Hände zu ihrem eigenen Bilde erhoben habe, um sich als Mutter Maria anbeten, und daß sie Christin werden wolle, so war dies in seiner weiteren Absicht geschehen, als sie zu einem Schritte zu bewegen, der ihm Vorteil brachte. Es gibt keine größere Schande für eine jüdische Familie, als wenn eine ihnen engverbundene Person derartige Gesinnung hegt, und Schief-Levinche sowohl wie der Rabbi nahmen sich daher wohl in acht, von ihrem Argwohn und ihren Befürchtungen etwas zu verlautbaren oder auf irgendeine Weise zu verraten.

Aber der Rabbi fehlte beim Sabbatgottesdienst, und man wandte sich an seinen Liebling, Löbel Kurzweil, mit der Frage, ob ihm irgendeine Krankheit zugestoßen sei.

Löbel zuckte die Achseln und schwieg, bis einer der Gemeindevorsteher mit derselben Frage zu ihm kam. Diesem erwiderte er: „Euch will ich es sagen, wenn Ihr durchaus darauf besteht, es zu wissen. — Der arme Mann! Wenn er sich kein Leid tut, wenn er den Verstand nicht verliert, so muß man sagen: Es ist Gottes Wille. Seine Tochter hat die Hände erhoben zu ihrem eigenen Bilde und hat sich selbst angebetet als Mutter Maria; sie will zu den Christen laufen!"

„Die verruchte Sünderin!" sprach der erbitterte Vorsteher, indem er weiterging. „Möge der Herr ihre Kinnladen zerschmettern! Die Wassersucht in ihren Bauch und das Verderbnis in ihren Schoß! Möge sie lüstern sein nach Kot wie das unreine Schwein, diese Schweinefleischfresserin!"

Die Leute, die ihn so fluchen hörten, fragten, was ihm begegnet sei, und er nahm keinen Anstand, das Unerhörte jedwedem mitzuteilen. Es hätte für Mitschuld gegolten, und man hätte sich ähnlicher Gesinnungen verdächtig gemacht, hätte man nicht dieselben Flüche gegen die schnöde Rabbinerstochter ausgesprochen und sie dem allgemeinen Haß und Abscheu preisgegeben. Es erhob sich ein Gezischel und Gemurmel und verbreitete sich durch die ganze Synagoge. Der Schamuß mußte mehrmals auf den Al-Memmor aufklopfen und Stille gebieten; aber die Andacht war hin. Wo der Vorsänger schwieg und die ganze Gemeinde einfallen mußte, betete jeder wohl laut her, was er zu sagen hatte, aber wie der Vorsänger von neuem begann, erhob sich dasselbe Gezischel und Gemurmel. — Das war noch nicht alles, und am schlimmsten erging es Schief-Levinche. Bald kam der eine zu ihm und fragte:

„Ist es wahr, daß deine Braut zu den Christen laufen will?"

Und er antwortete: „Ein schwarzes Jahr über dich, was brauchst du dich darum zu kümmern?"

Es kam ein zweiter: „Ist es wahr, daß deine Braut die Hände erhoben hat zu ihrem eigenen Bilde?"

„Ein böses Fieber in dein Gebein, was geht es dich an?"

Ein dritter kam mit einer ähnlichen Frage.

„Die Sterbezüge über dein Angesicht und die Trauer über deine ganze Familie! Hast du danach zu fragen?"

Aber das Fragen nahm kein Ende, und hatte Schief-Levinche den einen fortgeflucht, so wartete schon ein andrer, um sich nach dessen Bestelle mit einer neuen Frage hinzudrängen. Der eine klopfte ihm rechts, der andre links auf die Schulter, ein dritter berührte seinen Höcker, und er erschöpfte vergebens seinen ganzen Vorrat jüdischer Flüche und verlor endlich sogar die Geduld dermaßen, daß er mit lauter Stimme und Tränen der Wut in den Augen, ganz uneingedenk, wo er war, ausrief:

„Ihr alle zusammen, geht und brecht den Hals! Soll ich keine Ruhe haben zu beten am Schabbes in der Schule?"

Dieser Fluch machte den Vorsänger irre; er stockte mitten im Gebet. Wäre der Rabbi zugegen gewesen, so hätte der Störer des Gottesdienstes einen lauten Verweis erhalten; so aber nahm der reiche Israel als erster Gemeindevorsteher das Wort, wandte sich aber nicht an seinen Sohn, sondern an den Vorsänger, zu dem er sprach:

„Seid Ihr hier zum Singen oder zum Stillschweigen? Was stockt Ihr mitten im Gebet? Fürs Stocken werdet Ihr nicht bezahlt. Tut das Eure und kümmert Euch um nichts andres. Wenn der Mann (er deutete auf seinen Sohn) Euch gestört hat, so kann er Strafe bezahlen, wie Schabbes aus ist; ich bin gut für diesen Mann."

Die Frauen, welche abgesondert auf ihrem Chor saßen, waren nicht wenig erstaunt über diese Unruhe und Störung. Auch sie fingen an zu flüstern und zu schwatzen, und die ältesten Mitglieder der Gemeinde wußten sich keiner so verworrenen Sabbatfeier zu erinnern. — —

(Fortsetzung folgt.)

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19250404/5 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Dresdner Chronik

Der Eintritt ins Leben

Ein Einsegnungsbrief vor 100 Jahren

In diesen Tagen, die für viele junge Menschen wieder den Eintritt ins eigentliche Leben bedeuten, ein Ereignis, das als Schulentlassungsfeier, Jugendweihe oder Konfirmation festlich begangen zu werden pflegt, sei an einen unter den Briefen der Familie Mendelssohn befindlichen Einsegnungsbrief erinnert, den Abraham Mendelssohn-Bartholdy, der Sohn des Philosophen Moses Mendelssohn, seiner Tochter Fanny schrieb. Der Brief ist für jene Zeit ein Dokument reichster, schönster und tiefster menschlicher Güte und Weisheit, ist aber auch heute noch in manchem seiner Sätze so endgültig wahr und groß, daß er wert ist, in diesen Tagen und an dieser Stelle wiedergegeben zu werden, unbekümmert um die geäußerten, aber für die Gegenwart überholten Ansichten über die christliche Kirche und andre Dinge, unbekümmert auch um die uns heute despotisch erscheinenden übermäßigen Betonungen der Gehorsamspflicht.

Der Einsegnungsbrief des Vaters lautet:

Du hast, meine liebe Tochter, einen wichtigen Schritt ins Leben getan, und indem ich Dir dazu und zu Deinem ferneren Lebenslauf mit väterlichem Herzen Glück wünsche, fühlt ich mich gedrungen, über manches, was bis jetzt zwischen uns nicht zur Sprache gekommen, ernsthaft zu reden.

Ob Gott ist? Was Gott sei? Ob ein Teil unsres Selbst ewig sei und, nachdem der andre Teil vergangen, fortlebe? Und wo? Und wie?

Alles das weiß ich nicht und habe Dich deswegen auch nie etwas darüber gelehrt. Allein ich weiß, daß es in mir und in Dir und in allen Menschen einen ewigen Hang zu allem Guten, Wahren und Rechten und ein Gewissen gibt, welches uns mahnt und leitet, wenn wir uns davon entfernen. Ich weiß es, glaube daran, lebe in diesem Glauben, und er ist meine Religion. Die konnte ich Dich nicht lehren, und es kann sie niemand erlernen, es hat sie ein jeder, der sie nicht absichtlich und wissentlich verleugnet; und daß Du das nicht würdest, dafür bürgte mir das Beispiel Deiner Mutter, deren ganzes Leben Pflichterfüllung, Liebe, Wohltun ist, dieser Religion in Menschengestalt. Du wuchsest heran unter ihrem Schutz, in stetem Anschauen und unbewußter Nachahmung und Gewöhnheit dessen, was dem Menschen einen Wert gibt. Deine Mutter war und ist und mein Herz sagt mir, sie wird noch lange bleiben. Dein und Deiner Geschwister und unser aller Vorsehung und Leitstern auf unserm Lebenspfade. Wenn Du sie betrachtest, wenn Du das unermeßliche Gute, das sie Dir, so lange Du lebst, mit steter Aufopferung und Hingebung erwiesen, erwägst und dann in Dankbarkeit, Liebe und Ehrfurcht Dir das Herz auf- und die Augen übergehen, so fühlst Du Gott und bist fromm.

Dies ist alles, was ich Dir über Religion sagen kann, alles was ich davon weiß; aber das wird wahr bleiben, solange ein Mensch in der Schöpfung existiert, wie es wahr gewesen, seitdem der erste Mensch erschaffen worden.

Die Form, unter der es Dir Dein Religionslehrer sagt, ist geschichtlich und wie alle Menschenfassungen, veränderlich. Vor einigen tausend Jahren war die jüdische Form die herrschende, dann die heidnische, jetzt ist es die christliche. Wir, Deine Mutter und ich, sind von unsern Eltern im Judentum geboren und erzogen worden und haben, ohne diese Form verändern zu müssen, dem Gott in uns und unserm Gewissen zu folgen gewußt. Wir haben Euch Dich und Deine Geschwister, im Christentum erzogen, weil es die Glaubensform der meisten gesitteten Menschen ist und nichts enthält, was Euch vom Guten ableitet, vielmehr manches, was Euch zur Liebe, zum Gehorsam, zur Duldung und zur Resignation hinweist, sei es auch nur das Beispiel des Urhebers, von so wenigen erkannt und noch weniger befolgt.

Du hast durch Ablegung Deines Glaubensbekenntnisses erfüllt, was die Gesellschaft von Dir fordert, und heißest eine Christin. Jetzt aber sei, was Deine Menschenpflicht von Dir fordert, sei wahr, treu, gut, Deiner Mutter, und ich darf wohl auch fordern, Deinem Vater bis in den Tod gehorsam und ergeben, unausgesetzt aufmerksam auf die Stimme Deines Gewissens, das sich betrauben, aber nicht berücken läßt, und so wirst Du Dir das höchste Glück erwerben, das Dir auf Erden zuteil werden kann: Einigkeit und Zufriedenheit mit Dir selbst.

Hiermit drücke ich Dich mit väterlicher Innigkeit an mein Herz und hoffe stets in Dir die würdige Tochter Deiner, unsrer Mutter zu finden. Lebewohl und meiner Worte eingedenk.

Abschied von der Schule

Wir bringen diese kleine, von einem Parteigenossen geschriebene Schilderung einer Abschiedsfeier in der Volksschule „Am Sand" in Bischofswerda als eine kleine Probe für viele dafür, wie herzlich es in der „gänzlich heruntergewirtschafteten Volksschule" zugeht:

Mitten am Vormittag, ganz außer der Zeit, tönt plötzlich Schlag für Schlag feierlich unsre Schulglocke. Im Festsaal lauschen und warten atemlos 200 Kinder. Sie wissen, was die Glocke kündet: Die erste Klasse will Abschied nehmen. Schon tritt sie ein, die junge Schar. Ein Frühlingslied jubelt ihr entgegen. Ein Herold in buntem Gewand geleitet sie zu ihren Ehrenplätzen inmitten der Festgemeinde.

„Ihr seid heute zum letztenmal in unsrer Mitte," so kündet von hohem Tritt herab der schmucke Herold, „nun schaut und hört, was jede Klasse sich für euch erwählt zum Abschied und zum frohen Erinnern! — — Hört alle, was euch die Kleinsten schenken! Kennt ihr die Liedlein und Gedichte noch vom Zottelbock, vom Jungen auf dem Baum, vom Schlitten vor dem Haus? — Jetzt kommt Herr Puppendokter, ernst und würdig und untersucht das arme Puppenkind der sehr besorgten Frau Mama. — Schon wieder eine neue Schar! Zwölf Osterhasen sind's mit langen, langen Ohren. Einen Reigen hopsen sie. — Jetzt kommt etwas ganz Schönes dran! Wir reisen in der Alpenbahn. Drei kleine Wanderer führen euch im Geist weit fort von hier auf ferne Berge, über Gletscher und zur Rast in die Hütte der Sennerin. Ihr merkt euch wohl die Abschiedswünsche dieser Schar: Werdet tüchtige Wanderer, lernt eure Heimat und die Ferne kennen! — Jeder nimmt sich noch ein Alpenbild zum Andenken mit heim! — Jetzt schaut! Da schreiten mit Gesang und Klang die heiligen drei Könige daher. Vor Wochen schenkten sie uns große Freude mit ihrem erzgebirgischen Weihnachtsspiel. Das Weihe ist vergessen. Heute sind die drei Könige sehr froh und heiter. Der Dichter Goethe gab ihnen alle Worte ein. Was sagen sie zum Schluß? „Da wir nun hier schöne Männer und Frauen, aber keine Schlangen und Eisel schauen, so wir hier nicht von rechten Ort und gehen unser. Wem [illegible] wohl bekt!" — Jetzt führt [illegible] Herolds Zimmer [illegible] letztenmal [illegible] eure Schule unwiderruflich schließen kommen, dann [illegible] euch diese Gemeinschaft ein Bild von ihr. Das frohe Spiel vom Sachsenkönig „Der fahrend Schüler im Paradeis" soll diese lange Freudenreihe schließen. — Nun gehet hin, ihr Lieben, und zimmert selbst ein Paradies!"

Was Wunder, daß unsre Scheidenden mit großen, frohentzückten Augen stumm dasitzen! Der Strom der Freude ergoß sich ja so stark über sie. In schlichten Worten dankt eine Kameradin.

Jetzt ruft der Herold auf zum letzten Gang. Noch einmal geleiten wir unsre Aeltesten durch unsre Schule, durch den Hof und durch den Garten. Der Frühlingswind trägt unsre Wanderlieder fort. Die Sonne sprühet golden ihre Strahlen aus. Draußen vorm Schulhof hält der lange, bunte Zug. Zur Seite treten alle Zurückbleibenden in zwei langen Reihen und mitten hindurch schreiten zum letztenmal unsre Großen, die nun von uns gehen. Wir alle stimmen ein ins alte liebe Scheidelied: Muß i' denn, muß i' denn zum Städtele hinaus. So gehen sie von uns, froh und ernst, hinaus ins Leben. Ihr Freunde, lebet wohl!

So feierten wir Abschied von unsrer ersten Klasse.

Zweierlei Maß

Der Bismarckrummel und die Polizei

Es liegt Veranlassung vor, nochmals auf den Bismarckrummel der Schwarzweißroten zurückzukommen. Und zwar fordert die überraschende Duldsamkeit der Polizei gegenüber den Veranstaltern zu einigen Fragen heraus.

Dazu veranlaßt schon die Tatsache, daß durch den Fackelzug am Dienstag, dem 31. März, der Straßenbahnverkehr empfindlich gestört wurde, ohne daß sich das starke Polizeiaufgebot die Mühe nahm, für die Durchführung des Verkehrs zu sorgen, obwohl erst kürzlich der Umzug des Reichsbanners gezeigt hat, daß solche Umzüge möglich sind ohne so starke langanhaltende Verkehrsstörungen, wie sie hier, man kann schon sagen, erzwungen wurden. Bei der Reichsbannerkundgebung sorgten die Ordner selbst dafür, daß der Verkehr aufrecht erhalten blieb, und nur ein kleiner Beiwagenkraftwagen der Polizei fuhr zur Kontrolle am Zuge auf und ab. Daß diesmal der Verkehr trotz dem starken Polizeiaufgebot so empfindlich behindert wurde, läßt die Vermutung zu, daß sich die das Polizeiaufgebot führenden Organe viel mehr zum Schutze der schwarzweißroten Demonstranten berufen fühlten, obwohl, wie der Zwischenfall in der Grunaer Straße beweist, ein Schutz der Passanten vor den Knüppelträgern viel nötiger gewesen wäre. Es ist bezeichnend, daß die Polizei dort nicht eingriff, auch nicht, als der an der Ausstellung postierten Abteilung gemeldet wurde, daß dort eine Schlägerei drohe. Wie locker die Knüppel bei diesen Leuten sitzen, kann auch der Polizei nicht fremd sein. Erst am Wahlsonntag wurde ein junger Arbeiter von einem Insassen eines schwarzweißroten Wahlautos mit dem Knüppel geschlagen, nur weil er vorüberfuhr und einen schwarzrotgoldenen Wimpel am Rade hatte. Und er wurde noch bedroht, als er sich zur Feststellung des Namens des Prügelhelden an den dort postierten Schutzmann wandte. Von diesem verlangten die schwarzweißroten Jünglinge sogar in schnoddrigem Tone die Nennung seiner Dienstnummer. Der Fall ist gewiß nicht weltbewegend, er zeigt aber immerhin, wie sich diese schwarzweißroten Knüppelträger fühlen und — bei so großer Duldsamkeit der Polizei ihnen gegenüber — auch fühlen dürfen.

Für diese Duldsamkeit lieferte der Fackelzugabend ein noch viel auffälligeres Beispiel. Starke Abteilungen, die vom Fackelzug kamen, marschierten nachts — zehn Minuten vor zwölf Uhr — mit Trommeln und Pfeifen über die Albertbrücke und schwenkten in die Hindenburgstraße ein. Dort setzte die Musikkapelle ein, schwenkte zur Seite und ließ unter schmetternder Musik die Abteilungen defilieren. Dann schallten Kommandos wie auf einem Exerzierplatz, eine „Paroleausgabe" an die Züge und Gruppen für den nächsten Tag unter großem Stimmenaufwand der Führer und Unterführer spielte sich ab — alle Anwohner der Hindenburgstraße erschienen, durch den kriegerischen Lärm aus ihrer Nachtruhe aufgestört, an den Fenstern — nur die Polizei schlief fest, sie hörte nichts, obwohl sich der Spektakel unmittelbar unter den Fenstern der Elbkaserne abspielte!

Die Frage, die sich daraus ergibt, ist klar und einfach: Wer ist für diese auffällige und durchaus vorschriftswidrige Duldsamkeit gegenüber den schwarzweißroten Ruhestörern verantwortlich? Und was ist, oder wenigstens: wird geschehen, um ihr oder sie an selbstverständliche, in diesem Falle aber in herausfordernder Weise verletzte Pflichten zu erinnern?

Daß die Polizei nicht so duldsam ist, wenn es sich nicht um schwarzweißrote Angelegenheiten handelt, ist mehr als einmal demonstriert worden. Erst dieser Tage haben wir über eine Gerichtsverhandlung berichtet, der ein Zusammenstoß der Polizei mit Versammlungsteilnehmern zugrunde lag. Die Polizei hatte ohne den geringsten Anlaß mit Gummiknüppeln auf Versammlungsteilnehmer eingeschlagen, denen nicht einmal die Absicht einer obendrein gar nicht verbotenen Demonstration nachzuweisen war! Ergebnis: ein Arbeiter wurde wegen „Landfriedensbruch" zu 6 Monaten Gefängnis verurteilt!

In der Verhandlung begründete ein Polizist als Zeuge das Vorgehen der Polizei damit, daß er sagte: Umzüge seien zwar nicht verboten, aber man hätte Ruhe schaffen wollen!

Also: wenn der Eifer der Polizei, Ruhe zu schaffen, so groß ist — warum wurde in diesem Falle vor der Elbkaserne nicht Ruhe geschaffen? Umzüge mit Musik um Mitternacht sind verboten!

Derartige Fälle rechtfertigen den Verdacht, daß die Polizei mit anderm Maße mißt, wenn es sich um schwarzweißrote Veranstaltungen handelt. Und unter solchen Umständen liegt es nahe, daß die Bevölkerung auch in der polizeilichen Bewachung der schwarzweißroten Kranzschleifen am Bismarckdenkmal durch einen Doppelposten am Tage der Bismarckfeier und durch einen einfachen Posten während der darauffolgenden Nacht einen besonderen polizeilichen Liebesdienst gegenüber privaten schwarzweißroten Vereinen sieht.

Das Polizeipräsidium wird dafür sorgen müssen, daß Organe, die wahrscheinlich aus Gesinnungsfreundschaft und ganz eigenmächtig und vorschriftswidrig eine so offensichtliche und so aufreizende Nachsicht gegenüber schwarzweißroten Verstößen bekunden, unnachsichtlich zur Rechenschaft gezogen werden, wenn es sich nicht dem Vorwurf aussetzen will, daß es selbst dieses zweierlei Maß billigt!

§ 218 im Film

wb. Die Reichstagsabgeordnete Frau Dr. Margarete Steg[illegible] hat kürzlich im Deutschen Reichstag eine von tiefem, sozialen und menschlichen Empfinden getragene Rede gegen die unveränderte Uebernahme des berüchtigten § 218 (Abtreibungsdelikt) in das neue Strafgesetzbuch gehalten. Wir haben den Wortlaut dieser bedeutsamen Rede in unserer Beilage „Nach der Arbeit" veröffentlicht. Es erübrigt sich also, hier nochmals auf die vielen wirtschaftlichen und ethischen Gründe hinzuweisen, die gegen den genannten Paragraphen in seiner heutigen, rigorosen Form sprechen. Der Kampf um diese Frage hat zudem erst begonnen.

Nichts hätte jetzt willkommener sein können als ein guter, ernsthafter Aufklärungsfilm zu diesem Thema, der mit der ganzen Eindringlichkeit des dramatisch bewegten Bildes das tiefe Elend, das unermeßliche Unheil vor Augen führte, das der § 218 angerichtet hat und noch immer anrichtet. Die Zwangslage der Aerzte, die seelische Not, die Verzweiflung tausender Frauen und Mädchen, denen die Geburt eines Kindes nicht mütterliches Glück, sondern nur neues Unglück und verstärkte Lebensnot bedeutet, die Gründe, die sie in die Hände gewissenloser Helfer und Helferinnen treiben, da der berufene Helfer, der Arzt, ihnen nicht beistehen darf — das alles hätte nicht nur einen starken Propagandafilm ergeben können, sondern auch ein soziales Kulturgemälde von starker Wucht der Anklage gegen eine überlebte Staats- und Gesellschaftsmoral.

Leider muß hier festgestellt werden, daß der zur Zeit in den Alhambra-Lichtspielen gezeigte Film „Muß die Frau Mutter werden" diesen Erwartungen nur in sehr geringem Maße entspricht. Die herstellende Filmfabrik hat nun die Sache allzulicht genommen. Sie hat einen alten Film aus der Zeit der „Aufklärungsfilme" genommen und nur eine nicht einmal geschickte Rahmenhandlung dazu neu aufgenommen und sendet nun diese willkürlich zusammengeklebte Geschichte als Neufabrikat in die Welt hinaus. Es ist eine ziemlich oberflächliche gesellschaftliche Mondelgeschichte ohne psychologische Begründung, die hier abrollt. Die Handlung ist so unmotiviert und dürftig, daß selbst bekannte Darsteller, wie Hanna Ralph, die Dorsch, Erika Glässner und Harry Liedtke, nichts retten können. Von den wahren Nöten, deren Ursache der ominöse § 218 ist, wird nicht das Geringste ans Licht gezogen. Die Abhandlung eines modernen Gesellschaftsskandals ist nicht geeignet, die von dem Paragraphen am schwersten bedrohten und betroffenen Klassen, vor allem das Proletariat für eine an sich gute Sache aufzurufen. Der Film erfüllt also seinen sittlichen Zweck in keiner Weise, und ist auch sonst abzulehnen als ein willkürlich zusammengestoppeltes Konjunkturprodukt. Das Thema ist zu ernst, um es in so oberflächlicher Art zu behandeln, wie es hier geschehen ist.

Das Ständchen

In einem Miethause in der Vorstadt wohnte im Parterre ein Bäckermeister. Er war Besitzer des Grundstücks und lebte mit der 3. Etage in Unfrieden. Der Bäckermeister meinte, an dem Unfrieden sei die 3. Etage schuld, die 3. Etage aber schob alles auf das Parterre.

Einmal wollte der Bäckermeister ein Balkongeländer der 3. Etage neu anstreichen lassen. Die 3. Etage jedoch ließ niemand in die Wohnung. Da ging der Hausbesitzer zur Polizei und ließ sich Genehmigung zur gewaltsamen Oeffnung der Wohnungstür erteilen. Hierauf wurde das Geländer angestrichen.

Diese Maßnahme konnte die 3. Etage nicht verwinden. Sie suchte sich schleunigst eine andere Wohnung in einer Gemeinde, die außerhalb der Stadt lag, und kündigte platzgerecht die alte Wohnung auf. Die rasche Kündigung verdroß den Bäckermeister. Er ließ sich aber nichts davon merken, sondern tat sehr erlöst.

Zwei Tage vor dem Umzug marschierte im Hofe des Miethauses eine Bettelmusikgemeinschaft auf, stimmte die Instrumente und spielte eine gefühlvolle Weise. Das hörte auch der Bäckermeister in seiner Backstube, und da er eben an die 3. Etage gedacht hatte, fiel ihm etwas Besonderes ein. Er stieg aus der Backstube empor, setzte sich mit dem Kapellmeister der Bettelmusikanten in Verbindung und tuschelte eine Weile mit ihm.

„Nu, warum denn nicht — das läßt sich schon mal machen; aber warum soll's denn nu grade der Choral sein?" Der Kapellmeister war ein bißchen verwundert.

„Ja, wissen Sie," tuschelte der Bäckermeister als Antwort, „oben haben sie nämlich Geburtstag!"

„Aha, ich verstehe," sagte der Kapellmeister, worauf ihm der Bäckermeister Kuchen für die Musikgilde verabreichte.

Nachdem der Kuchen verspeist war, zogen die Musikanten in die 3. Etage hinauf, postierten sich vor der Wohnungstür und spielten mit vieler Inbrunst den vom Bäckermeister bestellten Choral: „Nun danket alle Gott, mit Herzen, Mund und Händen . . ."

In der Wohnung saß die Frau der 3. Etage. Da sie an dem Tage keinen Geburtstag hatte und mit den Gedanken gerade im Parterre weilte, kam ihr beim Anhören des Chorals sehr bald ein böser Verdacht. Und als die zweite Choralstrophe verklungen war, trat sie heraus zu den Musikanten.

„Sagen Sie mal, weshalb spielen Sie eigentlich dieses Kirchenlied?"

Der Kapellmeister stand Rede und Antwort: „Das hat doch der Bäckermeister im Parterre für Sie bestellt!"

Die Frau wußte Bescheid. Sie überlegte ein Weilchen, gab dann dem Kapellmeister Geld und redete ein paar Worte mit ihm. Wenige Minuten später spielten die Musikanten das gleiche Danklied im Parterre. Auf solche Weise hatten Parterre und 3. Etage gegenseitig ihre Freude über den bevorstehenden Umzug zum Ausdruck gebracht.

Ehe nun die 3. Etage auszog, tat sie bei Gelegenheit noch die Aeußerung, der Bäckermeister habe einmal bei der 3. Etage eingebrochen. Gemeint war die gewaltsame Wohnungsöffnung. Der Beschuldigte erfuhr von der Verdächtigung und strengte Privatklage an. Zuvor aber begab er sich an den neuen Wohnort des Verzogenen und erzählte dort, daß die Zugezogenen schon mal im Gefängnis gesessen hätten. Daraufhin erhob die verflossene 3. Etage Widerklage; Widerklage auch wegen des Chorals.

Der Amtsrichter riet, die beiden Parteien möchten sich doch, da wahrscheinlich keine ohne Strafe ausgehen würde, gütlich vergleichen. Nein, sie möchten sich nicht vergleichen, sagten die Parteien.

Anderthalbe Stunde später erhielt die 3. Etage 12 M. Strafe für das Wort „Einbrecher" und 8 M. Strafe für den Choral im Parterre; das Parterre aber zahlt 10 M. für den Choral in der 3. Etage und 40 M. Strafe für das Wort vom Gefängnis.

Ueber die Gültigkeit der Umsteigefahrscheine bei der elektrischen Straßenbahn herrschen in der Oeffentlichkeit vielfache Unstimmigkeiten. Wie das städtische Verkehrsamt mitteilt, berechtigen die Umsteigefahrscheine sowohl zur Fortsetzung der Fahrt auf einer zweiten Linie, die mit der zuerst befahrenen unmittelbar zusammentrifft, als auch zur Weiterfahrt auf der zuerst befahrenen Linie. Im letzteren Falle handelt es sich um eine Fahrtunterbrechung, die selbstverständlich nicht zur Rückfahrt auf der gleichen oder einer parallel laufenden Linie berechtigt. Umsteigefahrscheine gelten eine Stunde nach der gelochten Zeit. Hierfür ist in der Regel die Abfahrtszeit der Wagen vom Anfangspunkt der Fahrt maßgebend, bei der die der Abfahrtszeit folgende Stunde gelocht wird. Im Nachtverkehr werden grundsätzlich Umsteigefahrscheine nicht ausgegeben.

Zoo. Unter den Jungtieren nehmen die 4 Wochen alten Tiger und die vierteljährigen Braunbären, die soeben erst das Reisbett verlassen, das größte Interesse ein. Es verdienen aber auch die drei Rudel Frischlinge, die im Laufe des März gesetzt wurden, die Beachtung aller Besucher. Die Mütter sind chinesische Maskenschweine. Daß sie aber nicht reinblütig sind, beweist das Auftreten von gelben, schwarzgefleckten Jungen, die sich von den schwarzen Geschwistern auffallend unterscheiden. Es sind die typischen Wildschwein-Frischlinge, die sich auch zu reinen Wildschweinen entwickeln. Kreuzt man zwei Arten (Pflanzen oder Tiere), so entstehen Bastarde, die von beiden Eltern etwas haben, lassen sich diese Bastarde weiterzüchten, so gibt nur ein Drittel die Bastardform, das zweite Drittel schlägt dem Großvater und das dritte Drittel der Großmutter nach. Man nennt dies „Mendelismus" oder „Mendeln" nach dem Entdecker dieses Naturgesetzes, dem Pater Gregor Mendel.

Tierschützerische Arbeit nimmt, durch die Zeitverhältnisse leider in den letzten Jahren stark behindert, der Neue Dresdner Tierschutzverein e. V. zunächst wieder auf durch Abhaltung von jedem Tierhalter zugänglichen „Tierärztlichen Sprechstunden". Der Vereinstierarzt wird dieselben von jetzt an regelmäßig Dienstags und Freitags nachmittag von 4 bis 5 Uhr im Vereinsgrundstück, Görlitzer Straße 19, abhalten. Der Verein ist bemüht, auch sein Tierasyl wieder zu eröffnen, und rechnet bei diesem Vorhaben auf freund'liche Unterstützung durch edle Tierfreunde. Die Geschäftsstelle des Vereins befindet sich Terrestraße 12 II.

Täuschungsversuche mit Büchsenmilch. Der preußische Minister für Volkswohlfahrt sieht sich veranlaßt, in einem besonderen Erlaß auf Mißstände im Verkehr mit Milchkonserven (Dosenmilch) hinzuweisen. Untersuchungen in den amtlichen Nahrungsmittelunterschungsanstalten haben gezeigt, daß bei Verdünnung nach den aufgedruckten Gebrauchsanweisungen sich in mehreren Fällen Auflösungen ergaben, die an Milchtrockensubstanz und Fett hinter natürlicher Milch zurückstanden. Ausländische Erzeugnisse mit fremdsprachlicher Aufschrift, die als „kondensierte Milch" angeboten wurden, waren einfache sterilisierte Milch und kondensierte Magermilch. Derartigen auf Unkenntnis der fremden Sprache beim Käufer berechneten Täuschungsversuchen will der Erlaß des Wohlfahrtsministers begegnen. Er ersucht die Regierungspräsidenten, durch die zuständigen Stellen in erhöhtem Maße die Aufmerksamkeit auf den Verkehr mit Dosenmilch zu richten und auf die Feststellung von Mißständen besonders in der Beschriftung und Bezeichnung hinzuwirken.

Untervermietung. Der Untermieter- und Wohnungsinhaberbund e. V., Ortsgruppe Dresden, hat in seiner Geschäftsstelle

Dresden-A., Jakobsgasse Nr. 1, eine Vermittlungsstelle für Untermietsräume eingerichtet und bittet diejenigen Einwohner, die Räume abzugeben haben, diese dem Verein zur Vermittlung zur Verfügung zu stellen. Die Vermittlung ist eine gemeinnützige (für den Vermieter kostenlos, für den Mieter gegen kleinen Unkostenbeitrag) und geht von dem Grundsatz aus, dem Vermieter nur solche Personen zuzuweisen, die wirtschaftlich zu ihm passen.

Um das künstlerische Programm des Dresdner Senders. Der Dresdner Senderausschuß wird sich in seiner nächsten Sitzung ausführlich mit den neulich in der Presse veröffentlichten Anregungen des Funkvereins beschäftigen. Die Ergebnisse dieser Sitzung werden der Oeffentlichkeit baldmöglichst zugänglich gemacht werden.

Fahrtrichtungsschilder in den Anhängewagen der Straßenbahn. Die Direktion der Städtischen Straßenbahn teilte dem Verein Dresdner Handelsvertreter auf seine Eingabe vom 23. Februar mit, daß sie auch die Anhängewagen mit Fahrtrichtungsschildern ausrüsten wird. Dadurch wird einem längst beklagten Mangel abgeholfen.

Wäschewoche des Sächsischen Volksopfers. Dem Rat zu Dresden, Fürsorgeamt, gehen täglich Gesuche um Zuweisung von Wäsche zu. Die Wäschewoche ist ein Unternehmen der privaten Wohlfahrtspflege und nicht des Fürsorgeamtes. Gesuche um Zuweisung von Wäsche sind daher an folgende Organisationen zu richten: Caritasverband, Weintraubenstraße 18, Innere Mission, Zinzendorfstraße 17, Rotes Kreuz, Carusstraße 18, Heilsarmee, Landegast, Hauptstraße 16.

Die Graupaer Heimkinder stellen aus. Dem Wohlfahrtsverein zur Schaffung von Jugend-Landheimen wurde für seine Kinderhandfertigkeitsgruppe „Klein-Graupa" von der Bilder- und Kunsthandlung Fritz Bielaß, Dresden, Moritzstraße 18, vom Palmsonntag (5. April) an das Schaufenster zur Ausstellung zur Verfügung gestellt. Es werden lauter handgearbeitete, nützliche Dinge gezeigt. Der Reinertrag für die verkäuflichen Gegenstände ist dem Freistellenfonds der Jugendheime Klein-Graupa zugedacht.

Hundertjähriges Geschäftsjubiläum. Die Firma Optiker Gerhard Roettig, Prager Straße, wurde im April 1825 von dem Optiker Johann Friedrich Roettig in Wiesbaden ins Leben gerufen, wo er die Herstellung von Schildpatt- und Silberbrillen betrieb. Seine beiden Söhne gründeten 1890 in Dresden eine Zweigniederlassung, die bald zum Hauptgeschäft wurde. Am 1. Oktober 1900 trat, nachdem das Geschäft im Kriege einen rückgängigen Verlauf nahm und nachdem der seit 1913 das Geschäft betreibende Inhaber Alexander Meyer durch den Verlust eines Auges im Felde seinen Beruf nicht mehr ausüben konnte, der Diplomoptiker Julius Jahn die Inhaberschaft des Geschäftes an.

Rackows Handels- und Sprachschule beginnt das Sommersemester in den Abteilungen für Erwachsene am Montag den 6. April, und zwar werden Vormittags-, Nachmittags- und Abendkurse errichtet, darunter eine Sondergruppe für Teilnehmer mit höherer Schulbildung. Die zwei- und dreijährigen Klassen für Fortbildungsschulpflichtige (Handelsvorschule und Lehrlingsabteilung) beginnen in der Handelsschule (wöchentlich 30 Stunden) für Mädchen am Mittwoch den 15. April um 8 Uhr, für Knaben um 9 Uhr, in der Lehrlingsabteilung (wöchentlich 8 oder 10 Stunden) am Donnerstag den 16. April um 9 Uhr.

Vorsicht mit Attichwurzel. In der letzten Zeit ist in hiesigen Apotheken und Drogerien wiederholt Attichwurzel (Radix Ebuli) als Teebestandteil verlangt worden. Nach dem Genuß des Attichwurzel enthaltenden Tees sind mehrfach Erkrankungen vorgekommen. Die Erörterungen haben ergeben, daß in einzelnen Fällen an Stelle der Attichwurzel die giftige Belladonnawurzel an hiesige Geschäfte geliefert worden ist. Da beide Wurzeln in geschnittenem Zustande einander sehr ähnlich sehen, wird davor gewarnt, bis auf weiteres Attichwurzel zu Teegemischen zu benutzen.

Verhängnisvoller Zusammenbruch einer Kranbrücke. Am Donnerstag nachmittag gegen 2 Uhr hat sich auf dem Neubau des Studentenheims der Technischen Hochschule an der Mommsenstraße ein bedauerliches Unglück zugetragen. Als eine Anzahl Bauarbeiter einen zwölf Zentner schweren Eisenträger über eine Kranbrücke nach dem Baugerüst beförderte, brach die Brücke unter der schweren Last zusammen und begrub fünf Arbeiter unter sich. Zwei von ihnen, der 30jährige Maurer Paul Kerr aus Lausa und der 64jährige Arbeiter August Wild aus Dresden, Pillnitzer Straße 48 wohnhaft, erlitten eine Rückgratverletzung bzw. einen Wadenbruch und wurden mit Unfallwagen dem Krankenhause Johannstadt zugeführt, während drei der Verunglückten nur geringen Verletzungen davonkamen. Sie wurden an Ort und Stelle verbunden und konnten sich nach Hause begeben. Die behördliche Untersuchung über die Schuldfrage ist noch nicht abgeschlossen.

Tödlicher Unfall. Gestern vormittag hat sich in der städtischen Kiesgrube an der Kreuzung der Tolkewitzer und Ludwig-Hartmann-Straße ein bedauerlicher Unglücksfall zugetragen. Dort geriet ein in Blasewitz in der Südstraße wohnhafter Arbeiter zwischen einen Lastkraftwagen und den Anhänger und zog sich einen Wirbelsäulenbruch zu, der seinen augenblicklichen Tod herbeiführte. Nach den behördlichen Feststellungen kommt ein Verschulden Dritter nicht in Frage, da der Verunglückte nicht im Auftrage eines anderen zwischen die Autos getreten ist. Die Leiche des 1872 geborenen, verheirateten Mannes wurde nach dem nahen Friedhof Tolkewitz überführt.

Unfälle bei der Arbeit. Beim Heben einer schweren Last zog sich gestern vormittag auf dem Güterbahnhofe in Dresden-Neustadt ein in der Würzburger Straße wohnhafter 35 Jahre alter Chauffeur sehr schmerzhafte innere Verletzungen zu, weshalb er nach dem Krankenhause Friedrichstadt gebracht werden mußte. — Am Donnerstag nachmittag geriet bei Villeroy & Boch in der Leipziger Straße ein in der Louisenstraße wohnhafter 50 Jahre alter Arbeiter in die Transmission. Der linke Arm wurde ihm dabei zweimal gebrochen.

Parteinachrichten für Groß-Dresden

Parteisekretariat: Wettinerplatz 10, Hth. II. Fernsprecher: Nr. 18367 und Nr. 18476

Gesamtvorstand Groß-Dresden. Dienstag den 7. April, nachmittags 6 Uhr, im Neustädter Jugendheim wichtige Sitzung, in der alle Ortsgruppen vertreten sein müssen. Tagesordnung: Präsidentenwahl, Einigungskonferenz, Gemeindevertreterkonferenz.

Ausschuß für Arbeiterwohlfahrt Dresden. Fachausschuß Kinderschutzkommission. Dienstag den 7. April im Volkshaus Wanderungsleiterinnen-Sitzung. Beginn um 4 Uhr. Erscheinen aller erforderlich. — Abends 7 Uhr: Besprechung der Arbeitskommission für die Sachsentagung. Diese Besprechung findet im Bureau statt.

Gruppe Altstadt 6. Einige Jugendgenossen der Gruppe Altstadt-Süd unternehmen mit den Kindern am kommenden Sonntag eine Nachmittagswanderung. Die Parteigenossen werden gebeten, ihre Kinder um 1¾ Uhr nach dem Lindenauplatz zu schicken. Bei schlechtem Wetter fällt die Wanderung aus.

Frauengruppe 1 und 2. Neustadt. Dienstag den 7. April fällt der Abend zugunsten der am Mittwoch veranstalteten Feierstunde für Frauen aus.

Gruppe Striesen 1. Mittwoch den 8. April, abends 7½ Uhr in der Wartburgschänke Jahreshauptversammlung. Tagesordnung Jahres- und Kassenbericht, Neuwahl der Verwaltung, Gruppenangelegenheit und Verschiedenes. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung ist es Pflicht der Gruppenmitglieder, zahlreich und pünktlich zu erscheinen. Mitgliedsausweis mitbringen.

Gruppe Striesen 1. Montag den 6. April, abends 7½ Uhr, im Landsknecht Verwaltungssitzung.

Löbtau. Volkstümlicher Kunstabend. Sonnabend den 4. April, abends 7¾ Uhr, im Heim, Poststraße 15, J.-C.-Wagner-Abend; ausgeführt von Frau J. Weinhold, Schauspielerin a. D. Vortrag und Rezitation.

Frauengruppe Reußlitz. Dienstag den 7. April, abends 7½ Uhr, im Parteiheim, Pieschstraße 9, Vortrag der Genossin Frau Hornoff, Wahl der Vertrauensperson. Nachher Unterhaltungsabend. Zu dieser wichtigen Veranstaltung ist das Erscheinen unsrer Mitglieder Pflicht. Auch sind Gäste, Frauen und Mädchen herzlich willkommen.

Kinderfreunde Cotta. Montag den 6. April, abends 6 Uhr, im Kino, Hebbelstraße, großer Lichtbildervortrag für Erwachsene und Kinder. Preis 25 Pf.

Gruppe Gorbitz. Dienstag den 7. April, abends 7½ Uhr, in Hofmanns Restaurant Gruppenversammlung. Genosse Weckel spricht über: Sozialistische Erziehung im Hause. Geschäfts- und Kassenbericht. Neuwahlen. 7 Uhr Bücherausgabe. Die Genossinnen und Genossen werden um pünktliches und zahlreiches Erscheinen ersucht.

Gruppe Gorbitz. Am Karfreitag abends 7 Uhr, Einlaß 6 Uhr, findet im Reichsschmied zu Obergorbitz durch die Theatergesellschaft Haupt eine Aufführung von Tollers Hinkemann statt. Eintritt 90 und 60 Pf. Einwohner von Gorbitz und Umgegend, gebt durch Massenbesuch auf die Provokation des Pfarrers die richtige Antwort.

Die Kinderfreunde Pieschen feiern am Donnerstag den 9. April Ostern im Walde. Jedes Kind bringt ein kleines Ostergeschenk mit. Treffen vormittags 9 Uhr Leisniger Platz. Essen mitbringen. Wir kommen nachmittags 4 Uhr heim.

Flug nach dem Nordpol

Luftverbindung Europa—Japan

Das Projekt einer Zeppelin-Verbindung Deutschland beziehungsweise Europa—Japan über den Nordpol hat nun bereits greifbarere Formen angenommen. Der Bau eines für diesen Zweck benötigten Riesen-Zeppelins dürfte schon in allernächster Zeit in Angriff genommen werden. Es haben in der letzten Zeit sehr eingehende Verhandlungen zwischen interessierten europäischen Vertretern stattgefunden, zum Zwecke der Finanzierung des Projektes. Praktisch stehen der Ausführung des Planes insofern noch Schwierigkeiten gegenüber, als die Botschafterkonferenz die Begriffbestimmungen immer noch nicht aufgehoben hat. Es steht jedoch zu erwarten, daß in Anbetracht des kulturfördernden Zweckes des Unternehmens die Botschafterkonferenz in vorliegendem Falle die Genehmigung zum Bau des Nordpol-Zeppelins erteilt. So dürfte also der Sommer 1925 resp. 1926 im Zeichen eines wahren Wettrennens in der Luft nach dem Nordpol und darüber hinaus nach Japan stehen.

Trotz dem großen Interesse, das Japan dem Plan entgegenbringt, ist eine finanzielle Beteiligung Japans an dem Projekt nicht vorgesehen. Vielmehr glaubt man in deutschen Luftfahrtkreisen, daß Japan ein Konkurrenzunternehmen auf die Beine stellen und ebenfalls versuchen wird, den Nordpol mit einem Zeppelin zu erreichen. Da aber Japan bekanntlich selber nicht in der Lage ist, Zeppeline zu bauen, käme als Lieferant in erster Linie Deutschland, eventuell Amerika, das ja im Besitz der deutschen Patente ist, in Betracht. Daß ein Flug nach dem Nordpol und darüber hinaus nach Japan infolge der außerordentlich günstigen Wetter-, Temperatur- und Bestrahlungsverhältnisse technisch durchführbar ist, wird von Fachleuten zugegeben. Auch die Navigation ließe sich, selbst wenn große Kreiselkompasse und astronomische Ortsbestimmungen nicht genügen sollten, dank der genialen Erfindung des Funkenpeilers ohne größere Schwierigkeiten durchführen. Gegenüber einem Seeweg von fünf Wochen dürfte der Weg über den Pol kaum mehr als fünf Tage in Anspruch nehmen. Ein Zeppelin für den Transpolarflug müßte allerdings über einen Rauminhalt von 150 000 Kubikmeter verfügen.

Parallel zu diesem Plane laufen noch mehrere andre Projekte einer Flugzeugverbindung Europa—Japan. Da ist zunächst der bekannte Amundsensche Plan, der in erster Linie wissenschaftlichen Untersuchungen dienen soll. Unabhängig von diesem Plan besteht das Projekt Hammers, des ehemaligen Mitarbeiters Amundsens. Kapitän Hammer ist soeben aus Japan zurückgekehrt, wo bereits alle Vorkehrungen getroffen sind. Hammer will in zwei Tagen die ungeheure Distanz Europa—Japan mit seinem Flugzeug überbrücken. Sein Flug soll nicht wissenschaftlichen, sondern rein technischen Zwecken dienen und gewissermaßen einen Schnelligkeitsrekord aufstellen. Die wirkliche Flugzeit soll genau 50 Stunden betragen. Der ganze Flug wird in drei Etappen zurückgelegt. Die erste Etappe bildet der Weg von London nach Spitzbergen, ungefähr 1400 englische Meilen, die zweite Etappe von Spitzbergen nach Alaska, 1800 Meilen; und dann schließlich die dritte Etappe von Alaska nach Tokio, 1600 Meilen. Der eigentliche Polarflug selbst soll nicht mehr als 20 Stunden dauern. Die ganze Strecke beträgt also ungefähr 5000 englische Meilen und ist geringer als der Weg über den Stillen Ozean. Keine Etappe des Fluges ist länger als 2000 englische Meilen, und Hammer hat selbst darauf hingewiesen, daß in Amerika und Europa Flüge ohne Zwischenlandung von 2000 und 3000 Meilen nichts Außergewöhnliches seien. Hammer wird ein 370-Pferdestärken-Dornier-Metallflugzeug, das über einen Aktionsradius von 3000 Meilen verfügt, benutzen, und im Juni dieses Jahres starten.

Schließlich ist noch der geplante Japan-Europa-Flug zu erwähnen, der allerdings seinen Weg nicht über den Nordpol, sondern über die schwierigere sibirische Route nehmen wird und von drei Japanern ausgeführt werden soll. Das Datum der Abfahrt ist bereits für Anfang Mai festgesetzt, und die Fahrt wird den Weg über Korea, die Mandschurei, Sibirien, Europäisch-Rußland, die Tschechoslowakei, Deutschland und Frankreich nehmen. Die Japaner haben bereits die tatsächliche Flugzeit mit 67 Stunden und 25 Minuten errechnet! Die Zeitung Asahi hofft, durch diesen Flug der japanischen Flugzeugindustrie einen neuen Anreiz zu geben. Aus den Aeußerungen dieser Zeitung geht hervor, welch ungeheures Interesse die ganze Welt der Entwicklung des Luftfahrterwesens entgegenbringt.

Feierstunde

für die

Frauen der SPD. Groß-Dresden

Mittwoch den 8. April, abends 7 Uhr, in der Aula des Vitzthum-Gymnasiums Dresden-Altst., Dippoldiswaldaer Gasse

Programm:

1. Orgelspiel (Genosse Kurt Weckel) / 2. Begrüßung durch die Vorsitzende des Frauenarbeitsausschusses / 3. Rezitationen: a) An die Frauen, b) Das Lied vom Hemde / 4. Vortrag des Genossen

Dr. Josef Luitpold Stern, Wien:

Die Befreiung der Frau

5. Orgelspiel / 6. Rezitation: Die heilige Allianz der Völker. — Zur Deckung der Unkosten wird am Saaleingang um Entnahme eines Programms für 20 Pf. ersucht. — Alle Veranstaltungen von Frauenabenden an diesem Tage haben zu unterbleiben, damit allen Genossinnen, Frauen der Parteigenossen, Leserinnen der Volkszeitung usw. der Besuch dieser Feierstunde ermöglicht wird.

Einen zahlreichen Besuch erwartet

Frauenarbeitsausschuß der Sozialdemokratischen Partei Groß-Dresden — *Arbeiterbildungsausschuß der Sozialdemokratischen Partei Groß-Dresden*

Vereins- und Versammlungs-Kalender

Bund der Kinderreichen. Monatsversammlung verbunden mit Kommandenfeier: Montag den 6. April Bez. Pieschen, Goldenes Bom Traxhom, 7 Uhr; Monatsversammlung: Bez. Strehlen: Gärtnerhof 7½ Uhr; Bez. Striesen: Bötchers Vereinshaus, Tolkewitzer Str. 7½ Uhr. — Dienstag den 7. April: Bez. Altstadt-West: Augustiner 8 Uhr; Bez. Löbtau: Jugendheim, 7½ Uhr; Wohnungs-Auskunftsstelle ab 7 Uhr, Geschäftsstelle. — Monatsversammlungen u. handwerkspolitischer Vortrag. Mittwoch den 8. April: Bez. Cotta: Turnerschänke, 7½ Uhr; Bez. Johannstadt: Volkswohl, Gutenbergstraße, 7½ Uhr. — Freitag den 10. April: Bez. Altstadt-Ost: Monatsversammlung und Vortrag des Herrn Dänichel über Bad u. Funktionen des menschlichen Körpers, 8½ Uhr.

Stenographenverein Stolze-Schrey von 1852 in Dresden. Uebungstunde: Dienstags und Donnerstags 7½ Uhr bis 9½ Uhr, im Bahnhofgebäude 3. Auskunft erteilt gern: Rudolf Heul, gepr. Lehrer der Stenographie, Dresden-A. 14, Schubertstraße 29, I.

Radeberg. Verein der Freidenker für Feuerbestattung. Montag den 6. April läuft im Metropol-Theater, Dresdner Straße, unser Propagandafilm: Die Feuerbestattung im Wandel der Zeiten. 1300 Meter. 4 Teile. Beginn 7 und 9 Uhr. Eintritt 25 Pf. Sorgt für guten Besuch.

Jugendweihebezirk 8a (28., 29., 40. und 56. Volksschule). Dienstag abend 7½ Uhr, in der Wohnung des Genossen Zepunke, Seumestraße 5, wichtige Ausschußsitzung. Aussprache u. Abrechnung über die Jugendweihe.

Anzeigen für den Versammlungs- und Vereinskalender sind bis spätestens 9 Uhr vormittags bei der Anzeigenabteilung einzuliefern.

Vertagung des Magdeburger Prozesses

Magdeburg, 3. April. (Eig. Drahtb.) In der Freitagsitzung des Rothardt-Prozesses erstattete Spezialarzt Dr. Hirsch, Berlin, ein Gutachten über Scheidemanns Krankheitszustand. Der von der Verteidigung geladene Professor Dr. Schreiber von den Städtischen Krankenanstalten in Magdeburg schließt sich als Sachverständiger der Auffassung des Dr. Hirsch voll an. Das Leiden beruhe auf Nervosität. Man könne überhaupt nicht sagen, wann der Kranke vernehmungsfähig sei. Er wenigstens könne keinen bestimmten Zeitpunkt angeben. Nach den ärztlichen Befunden sei mindestens vor acht Wochen nicht daran zu denken. Vorsitzender: Es ist also dem Zeugen nicht zuzumuten, sich einer Vernehmung zu unterziehen? Sachverständiger: Weder hier noch in Kassel ist eine Vernehmung mit der ärztlichen Wissenschaft zu verantworten.

Generalstaatsanwalt Storb gab dann die Erklärung ab, daß die Staatsanwaltschaft auf die Vernehmung Scheidemanns nicht verzichten könne. Scheidemann habe selbst den dringenden Wunsch, vernommen zu werden. Auf Grund der Aussagen der Sachverständigen müsse die Staatsanwaltschaft die Vertagung des Prozesses beantragen. Der Gerichtshof verkündete nach 2½stündiger Beratung, daß das Gericht zu der Ansicht gekommen sei, daß es der Vernehmung Scheidemanns nochmals bedarf, um sich eine einwandfreie Grundlage für die Urteilsbildung zu verschaffen. Aus dem Gutachten der ärztlichen Sachverständigen ergebe sich aber, daß vor mindestens zwei Monaten eine Vernehmung nicht durchführbar sei. Das Gericht habe deshalb beschlossen: Die Sache wird vertagt; neuer Verhandlungstermin soll später anberaumt werden.

Kleine politische Nachrichten

Das Wüten der Oldenburger Rechtsregierung

W. Oldenburg, 3. April. (Eig. Drahtb.) Die Wahlen zum Oldenburger Landtag sollen vier Wochen nach der Präsidentenwahl am 26. Mai stattfinden. Die wildgewordene Rechtsregierung hat die Gemeindebehörden bereits angewiesen, die erforderlichen Wahlvorbereitungen zu treffen. Die Linksparteien bestreiten ihr das Recht zur Diktatur über Land und Landtag, so daß der Konflikt durch den Staatsgerichtshof entschieden werden soll.

Die gemilderte Exportabgabe

S. London, 3. April. (Eig. Drahtb.) Die neue Methode zur Erhebung der Sprozentigen Abgabe vom deutschen Export besteht darin, daß nicht mehr England die Abgabe einzieht, sondern daß Deutschland in deutscher Währung allmonatlich zur Verfügung des Transfer-Komitees in Berlin den Betrag zahlt, der 26 Prozent des Wertes der deutschen Ausfuhr nach England entspricht. Damit sind die währungspolitischen Gefahren für Deutschland beseitigt.

Die Sozialistische Partei Portugals

Die Sozialistische Partei Portugals hat nunmehr, gemäß einem bereits vor einiger Zeit gefaßten Beschluß, dem Sekretariat der Sozialistischen Internationale die formelle Anmeldung ihres Beitritts zur SAI. übermittelt. Die Partei zählte am 1. Juli 1924 2500 organisierte Mitglieder. Mit ihr in enger Verbindung steht der Arbeitersportverband, der 8000 Mitglieder hat. Die Partei verfügt über zwei Wochenblätter, zwei Halbmonatsblätter und eine Monatsschrift.

Die portugiesische Kammer, in der die Partei keinen Vertreter hatte, ist soeben aufgelöst worden, da ihre Mandatsdauer abgelaufen ist. Die Neuwahlen finden Anfang Mai statt.

Sozialistische Arbeiterjugend Groß-Dresden

Gruppe Cotta. Sonntag um 1 Uhr am Rathaus zur Wanderung ins Silbertal. 4 M. für die Osterwanderung mitbringen. Dienstag Verwaltungssitzung beim Genossen Gärtner.

Bezirk West. Montag, 7½ Uhr, im Löbtauer Heim Bezirksausschußsitzung. Alle Delegierten müssen erscheinen! Gäste willkommen.

Gruppe Altstadt-Süd. Morgen (1½) Treffen am Körnerplatz. Blasewitz. Wanderung nach dem Triebenberg.

Amtliche Berliner Produkten-Notierungen

vom 3. April

Weizen, märk. 244—247 (246—249), Roggen, märk. 228 bis 229 (232—234), Gerste, Braus 220—240 (220—243), Gerste, Fut.-gr. 192—218 (195—220), Hafer, märk. 188—196 (188—196), Weizenmehl 32,50—35,00 (33,00—35,75), Roggenmehl 31,00—33,00 (31,50—33,50), Viktoria-Erbsen 23,00—29,00 (22,00—29,00). Die Ziffern in Klammern bedeuten Vortag.

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19250404/7 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Arbeiter, Angestellte! Sonntag wählen die Freien Gewerkschaftler der Amtshauptmannschaft Dresden zum Gewerbe- und Kaufmannsgericht die Liste I.

Gewerkschaftsbewegung

Achtung, Betriebsräte!

Für die Betriebsräte Gruppe V (Graphisches Gewerbe und Papierindustrie) findet Montag den 6. April, abends 6 Uhr, im Volkshaus, Saal 2, eine Versammlung statt. Tagesordnung: 1. Neuwahl des Gruppenrates. 2. Vortrag: Fünf Jahre Betriebsrätegesetz. 3. Verschiedenes. Zum Besuch dieser Versammlung sind verpflichtet alle freigewerkschaftlich organisierten Betriebsräte, die in folgenden Berufszweigen beschäftigt sind: Zeitungsgewerbe, Buchdruckerei, -binderei und -handel, Steindruckereien und Lithographenanstalten, Schriftgießereien, Stereotypien, Galvanoplastiken, Zink- und Kupferätzereien, Kartonnagenfabriken, Xylographische Anstalten, Papier erzeugende und Papier verarbeitende sowie Papiermachefabriken.

Erste Hilfe bei Unglücksfällen

Die Betriebsräte und leitenden Beamten im Betriebe usw. seien auf nachfolgende Zeilen verwiesen:

Die Gewerbeaufsichtsbeamten haben in den verschiedensten Bezirken feststellen müssen, daß in 90 Proz. von Kontrollen über Verbandskästen für erste Hilfe solche nicht vorhanden sind.

Hier im Interesse der im Betriebe verunglückten Arbeitsgenossen fürsorglich einzugreifen, ist erste Pflicht der Betriebsvertretungen.

Die Heilmittelversorgung Deutscher Krankenkassen A.-G., Zweigstelle Dresden-A., Elisastraße 32, hat nach den Grundsätzen der Berufsgenossenschaften und unter Berücksichtigung aller in Frage kommenden Faktoren Verbandskästen zusammengestellt, die nach Ansicht und Urteil der Landesgewerbeärzte und Gewerbeaufsichtsbeamten als wirklich brauchbar in Frage kommen. Diese Kästen werden in verschiedenen Größen geliefert und sind für Betriebe, Bureaus usw. als unentbehrlich zu bezeichnen.

Arbeitnehmer und Krankenkassenvertreter werden ersucht, gleichfalls auf Einführung dieser Kästen zu dringen.

Der Ortsausschuß des ADGB., Dresden, Ritzenbergstraße 4, I., hat verschiedene Arten von Verbandskästen auf kurze Zeit zur Ansicht ausgestellt.

Die näheren Bedingungen sind durch das ausliegende Propagandamaterial ersichtlich.

Tarifverhandlungen in der sächsischen Metallindustrie

Der Landesmantteltarif für die sächsische Metallindustrie lief am 31. März ab, während das Lohnabkommen bis zum 4. April lief. In viertägigen Verhandlungen, die in der Zeit vom 10. bis 13. März stattfanden, wurde versucht, über die besonders von den Arbeitnehmern gestellten Forderungen auf Aenderung des Manteltarifvertrages eine Einigung zu erzielen. Es gelang, in einigen Punkten, über Ueberstunden, Wechselschicht, die Einstellung von Arbeitskräften, die Akkordbestimmungen, Schlichtung von Streitigkeiten usw., Einverständnis zwischen den Parteien herbeizuführen. Wie vorauszusehen war, kamen sich die Parteien jedoch in der Arbeitszeitfrage um keinen Schritt näher. Während von den Arbeitnehmern Wiedereinführung der 48-Stundenwoche gefordert wurde, verlangten die Arbeitgeber in einem Gegenentwurf die 54-Stundenwoche und für einzelne Berufe, bei denen nach ihrer Ansicht in erheblichem Maße Arbeitsbereitschaft in Betracht kommt, wie Heizer, Pförtner, Wächter, Boten, Kutscher, Kraftwagenführer usw., eine 60stündige Wochenarbeitszeit.

Der Schiedsgericht, das unter anderem auch über die Arbeitszeitfrage entscheiden sollte, hat eine wesentliche Aenderung in der bisherigen Regelung nicht vorgeschlagen. Nach dem Schiedsspruch soll auch fernerhin die regelmäßige Arbeitszeit normalerweise 48 Stunden betragen, jedoch kann die Betriebsleitung nach Gehör der Betriebsvertretung eine Verlängerung der Arbeitszeit bis zu 53 Stunden in der Woche anordnen, wenn die wirtschaftlichen Verhältnisse des Betriebes es erfordern. Ab 1. Oktober 1925 beträgt die Höchstdauer der Arbeitszeit 52 Stunden. Im übrigen wurden einige Bestimmungen vorgeschlagen, die die mißbräuchliche Anwendung dieser Tarifbestimmungen verhindern soll. Das Schiedsgericht fällte außerdem eine Anzahl von Schiedssprüchen über die übrigen noch strittigen Punkte des Manteltarifes, die gegenüber dem bisherigen Zustand eine, wenn auch ungenügende, Verbesserung brachten. Die Metallarbeiter, die zu diesen Schiedssprüchen resp. Verhandlungsergebnissen Stellung zu nehmen hatten, lehnten den Schiedsspruch über die Arbeitszeit, ferner über die Bezahlung der Nachtschicht, über die Prozenttabelle, über die Feriendauer und Ferienbezahlung ab, während die übrigen, den Manteltarif betreffenden Punkte angenommen wurden.

Gegenüber der Forderung der Metallarbeiter auf Lohnerhöhung verhielten sich die Unternehmer von vornherein strikte ablehnend. Nach mehrstündigen Verhandlungen setzte jedoch ein von den Parteien eingesetztes Schiedsgericht am 28. März eine Erhöhung des Grundlohnes um 4 Pf. fest. Für die Kreishauptmannschaft Dresden bedeutet das eine Erhöhung sämtlicher Akkord- und Lohnsätze von 6¾ Prozent. Auch dieser Schiedsspruch sowie ein weiterer, der die bisherige Gießereizulage von 5 Prozent festsetzte, wurde von den Metallarbeitern als ungenügend abgelehnt. Die Arbeitgeber werden voraussichtlich den Schiedsspruch über die Arbeitszeit annehmen und Verbindlichkeitserklärung beantragen. Ihre Stellungnahme zu den übrigen den Manteltarif betreffenden Punkten und zu dem Lohnschiedsspruch, ist noch ungewiß. Aus ihrer Einstellung hierzu und dem Resultat der vor dem Schlichter stattfindenden weiteren Verhandlungen wird sich die endgültige Stellungnahme der Gewerkschaften ergeben.

Generalversammlung der Metallarbeiter

Die Verwaltungsstelle Dresden des Deutschen Metallarbeiter-Verbandes hielt am 31. März im Regierheim, Dresden, Ostra-Allee, eine von 700 Vertrauensleuten besuchte außerordentliche Generalversammlung ab, in der Kollege Arndt über die Tarif- und Lohnbewegungen und die Stellungnahme der Landestarifkommission zum Ergebnis dieser Verhandlungen Bericht erstattete. Nach kurzer Debatte wurde beschlossen, den Schiedsspruch über die Arbeitszeit, Löhne, Prozenttabelle, Feriendauer und Ferienbezahlung abzulehnen, dagegen wurden alle andern Schiedssprüche und Verhandlungsergebnisse angenommen. Gleichfalls abgelehnt wurde ein Schiedsspruch, der die Gießereizulage in der bisherigen Höhe von 5 Prozent festsetzte.

Durch das Ausscheiden der beiden Bevollmächtigten Pawlowitsch und Arndt macht sich eine Neubesetzung dieser Stellen notwendig. Kollege Pawlowitsch berichtet über die von der Ortsverwaltung hierzu unternommenen Schritte. Er erwähnt, daß sich auf die Ausschreibung in der Metallarbeiterzeitung 24 Bewerber gemeldet haben, die jedoch zum weitaus größten Teil für die Besetzung so wichtiger Posten nicht in Frage kommen, und schlägt im Auftrage der Ortsverwaltung den Kollegen Föller, Saarbrücken, als ersten und den Kollegen Händel, Leipzig, als zweiten Bevollmächtigten vor. Nach reger Aussprache, an der sich 10 Redner beteiligten und in der Werner unter anderem wiederum erklärte, daß die Kommunisten grundsätzlich gegen jeden der SPD. angehörenden Kollegen stimmen werden, wird ein vom Kollegen Arnold gestellter Antrag, die Wahl der ersten Bevollmächtigten auszusetzen und eine nochmalige Ausschreibung vorzunehmen, gegen etwa 40 Stimmen abgelehnt. Entsprechend dem Vorschlag der Ortsverwaltung werden nunmehr die Kollegen Föller mit allen gegen etwa 40 und Händel gegen 35 Stimmen gewählt.

Heizungsmonteure, Gas- und Wasserinstallateure und Helfer

Unter Bezugnahme auf unser heutiges Inserat machen wir an dieser Stelle noch einmal auf die Wichtigkeit der am Sonntag den 5. April, vormittags 10 Uhr, stattfindenden Versammlung im Dresdner Volkshaus aufmerksam. In dieser Versammlung finden wichtige Abstimmungen statt. Kollegen, bedenkt, daß die Arbeitgeber jede Verhandlung über eine Lohnerhöhung abgelehnt haben, so daß wir gezwungen waren, den Schlichtungsausschuß anzurufen. Wie der Schlichtungsausschuß entscheidet, wissen wir nicht. Zur Entscheidung des Schlichtungsausschusses müssen wir in oben angeführter Versammlung Stellung nehmen. Ernste Differenzen stehen bevor, darum muß jeder Branchenangehörige in der Versammlung sein.

Die Ortsverwaltung.

Gewerbe- und Kaufmannsgerichtswahlen

Nachstehend veröffentlichen wir eine Aufstellung der Wahllokale für die am morgigen Sonntag stattfindenden Wahlen der Beisitzer zum Gewerbe- und Kaufmannsgericht innerhalb der Amtshauptmannschaft Dresden.

Kötzschenbroda, Gasthof zum goldenen Anker (Kötzschenbroda).

Radebeul, Gasthof zu den Vier Jahreszeiten (Radebeul, Oberlößnitz).

Reichenberg, Restaurant zur grünen Linde (Reichenberg, Eisenberg, Mortitzburg, Dippelsdorf, Buchholz, Wahnsdorf, Bordorf).

Klotzsche, Gasthof Schänkhübel (Klotzsche, Rähnitz-Hellerau, Wilschdorf, Albertstadt).

Ottendorf-Okrilla, Ratskeller (Ottendorf-Okrilla).

Lausa, Gasthof Altes Brau-, Erb- und Schenkgut (Lausa, Hermsdorf).

Langebrück, Gemeindeamt (Langebrück, Schönborn, Liegau, Augustusbad).

Wachau, Gemeindeamt (Wachau, Leppersdorf, Seifersdorf, Grünberg, Lommitzsch).

Arnsdorf, Gemeindeamt (Kleinwolmsdorf, Arnsdorf, Kleinröhrsdorf).

Großerkmannsdorf, Gasthof zum Erbgericht (Groß- und Kleinerkmannsdorf, Ullersdorf).

Schönfeld, Gemeindeamt (Schönfeld, Cunnersdorf, Gönnsdorf, Krieschendorf, Molschendorf, Reitzendorf, Schullwitz, Weißig).

Pillnitz, Rathaus (Pillnitz, Borsdorf, Jaschendorf, Oberporitz, Söhrigen).

Niederporitz, Gemeindeamt (Wachwitz, Niederporitz, Hosterwitz, Rockau, Pappritz).

Niederseditz, Gemeindeamt (Niederseditz, Lockwitz, Zobrigau).

Pannewitz, Gasthof Pannewitz (Pannewitz, Rippien, Mauscha, Coppeln, Golperode, Bahrenau, Gostritz).

Gittersee, Schankwirtschaft Taubmann (Gittersee, Dölzschen, Kleinnaundorf, Cunnersdorf).

Rabenau, Ratskeller (Rabenau, Obernaundorf, Kleinölsa, Lübau).

Hainsberg, Gasthof Eiskeller (Hainsberg, Coßmannsdorf, Somsdorf).

Tharandt, Gasthof zum Hirsch (Tharandt, Hartha, Hutterersdorf, Fördergersdorf, Pohrsdorf).

Klingenberg, Gemeindeamt (Dorfhain, Klingenberg, Grillenburg).

Rohorn, Gasthof (Rohorn).

Weißig, Gemeindeamt (Weißig, Kleinopitz, Braunsdorf, Oberkermsdorf, Saalhausen).

Wurgwitz, Gemeindeamt (Wurgwitz, Peterwitz, Altfranken).

Omsewitz, Gemeindeamt (Omsewitz, Ockerwitz, Pennrich, Zöllmen, Gompitz).

Cossebaude, Gemeindeamt (Cossebaude, Gohlis, Oberwartha, Leuteritz, Mohschatz, Prohlis, Merbitz, Pesdemitz, Kemnitz).

•

Wahlzeit für das Gewerbegericht von vormittags 10 Uhr bis nachmittags 3 Uhr. Wahlzeit zum Kaufmannsgericht von mittags 1 Uhr bis abends 6 Uhr. Stimmzettel sind im Wahllokal zu haben. Im übrigen verweisen wir auf die gestrige Bekanntmachung in der Volkszeitung, Seite 13.

Wählt freigewerkschaftlich: Liste I.

25 Jahre im Dienste des DMV.

Der Vorsitzende des Deutschen Metallarbeiterverbandes, Alwin Brandes, kann auf eine 25jährige Tätigkeit als Angestellter seines Verbandes zurückblicken. Er wurde im März 1900 von der Verwaltungsstelle in Magdeburg angestellt und wirkte hier ununterbrochen, bis er in der Nachkriegszeit als Vorsitzender des Verbandes neben Robert Dißmann, Stuttgart, berufen wurde. Auch in der Parteibewegung in Magdeburg war Brandes hervorragend tätig. Mit der Metallarbeiterzeitung hoffen wir, daß der im 50. Lebensjahre stehende Jubilar seiner Organisation noch recht lange erhalten bleibt.

Schwerer Konflikt in der Berliner Metallindustrie

SPD. Berlin, 4. April. (Eig. Funkspruch.) Der Verband der Berliner Metallindustrie hat den Deutschen Metallarbeiterverband am Freitag davon unterrichtet, daß am Montag 7800 Arbeiter und Angestellte in den verschiedensten Betrieben zur Entlassung kommen, wenn bis Sonnabend, vormittags 10 Uhr, eine Arbeitsbereitschaftserklärung der streikenden Kupferschmiede für Montag nicht vorliegt. Da die am Freitag geführten Verhandlungen über die Beilegung des Streiks ergebnislos abgebrochen wurden, scheint es ausgeschlossen, daß der Metallarbeiterverband auch nur im geringsten daran denken kann, dem Ultimatum der Berliner Metallindustrie zu entsprechen.

Die erbärmlichen deutschen Löhne

Bürgerliche Blätter melden aus Neuyork:

„Nach den Berechnungen der Stundenlöhne der Arbeiter der Welt, die von Wallstreet (dem Hauptsitz der Neuyorker Geschäftswelt. D. Red.) aufgestellt worden sind, ergibt sich folgende Uebersicht: Wenn man die Höhe der in Amerika bezahlten Stundenlöhne mit 100 Prozent annimmt, so beträgt diese in Deutschland, Oesterreich und Italien je 25 Prozent, in Frankreich und Norwegen 35 Prozent, in Schweden 40 und endlich in Holland 45 Prozent der in Amerika gezahlten Löhne!"

Der amerikanische Arbeiter verdient also viermal so viel wie der deutsche Arbeiter. Trotzdem geht die amerikanische Industrie nicht zugrunde. Im Gegenteil: ihre haarscharf kalkulierten Preise sind der Schrecken der europäischen Konkurrenz. Es lassen sich eben kapitalistische Profite auch ohne Hungerlöhne, wie sie in Deutschland üblich sind, erzielen.

3 Pfennig Stundenlohn für Heimarbeit

Die Heimindustrie ist schon immer ein Schmerzenskind, allerdings nur für die Arbeiterschaft, niemals für die Industrie: denn diese zieht ihre Profite in der schamlosesten Weise aus dieser Arbeit. Ein Beispiel: Uns liegen zwei Lohnzettel der Firma Gebr. Schren, A.-G., Abteilung Metallwarenfabrik, Pirna, vor. Es ist kaum glaublich, daß eine Firma den Mut aufbringt, solche Lohnzettel auch noch auszufüllen. Es handelt sich hier um das Anheften von Knöpfen auf Kartons, der Lohn hierfür beträgt für 50 Gros (das sind 100 Karten) 1,50 M., von diesem Betrag wird aber noch der Zwirn in Abzug gebracht. Auf jede Karte müssen also 72 Knöpfe aufgenäht werden, und zwar sehr sauber und akkurat, sonst bekommen die Arbeiter die Karte wieder zurück zum „Besseremachen". Eine Person schafft durchschnittlich nicht mehr als zwei Karten in der Stunde. **Das bedeutet also drei Pfennig Stundenlohn bei angestrengter Arbeit,** wovon noch der Betrag für den verwandten Zwirn in Abzug zu bringen ist. **Demnach muß also eine Person 6½ Tag arbeiten, um 1,50 M. brutto zu verdienen.** Schamlose können die Heimarbeiter wohl nicht ausgenutzt werden!

Die im Deutschen Verkehrsbund organisierten Duisburg-Ruhrorter Hafenarbeiter veröffentlichen einen Aufruf, in dem eine Streikaktion angekündigt wird, falls die von den Arbeitnehmern beantragte Verbindlichkeitserklärung des vom Arbeitgeberverband abgelehnten Schiedsspruches, der eine Lohnerhöhung von durchschnittlich 5 bis 8 Prozent vorsieht, nicht bis zur nächsten Lohnzahlung erfolgt.

1825 Seit 100 Jahren sind 1925
Roettig-Augengläser
Qualitäts-Arbeit
Optiker Gebrüder Roettig Prager Str. 23
Jeder Kunde, dessen Einkauf den Betrag von M. 3.– übersteigt, erhält bis auf weiteres unsern Patent-Leuchtstab als Jubiläumsgabe. [u 79

Wybert Tabletten in allen Apotheken u. Drogerien erhältlich
bei Husten, Heiserkeit, Katarrh

Beim Backen
von Kuchen jeder Art kann man die halbe Menge Zucker ohne weiteres durch viel billigeren Süßstoff ersetzen.
Erhältlich in Kolonialwaren-, Drogenhandlungen und Apotheken.
[u 66

Der innere Hunger. Nach der Frankfurter „Umschau" ist es dem bekannten Forscher Professor Bickel durch Versuche gelungen, zu zeigen, daß die Entziehung der Vitamine eine besondere Form des Hungers hervorruft, der sich in ähnlichen Erscheinungen äußert wie der gewöhnliche Hunger.

Der Forscher hat Hunde regelrecht gemästet, aber mit einer Nahrung, in der die Vitamine völlig fehlten. **Die Hunde sind trotz der Mastkur schließlich verhungert.**

Die Wichtigkeit der Vitamine in der Nahrung geht aus diesen Versuchen schlagend hervor. In der „frischen Reli", der neuen bayerischen Kernmargarine, wird dem deutschen Publikum eine vitaminhaltige Margarine geboten, die mit dieser Eigenschaft zudem den Duft und den Wohlgeschmack der bayerischen Alpenmilch vereinigt.

Eine gute Suppe bringt die Nahrungsstoffe nicht nur in der bekömmlichsten Form, weil in feinster Verteilung, in den Organismus, sondern sie regt auch die Verdauungstätigkeit an. Wie leicht und bequem kann man sich heute aus Maggis kochfertigen Suppen in Würfeln (zu 12 Pf. für zwei Teller) ganz vorzügliche Suppen herstellen. Ein weiterer Vorteil für die geplagte Hausfrau ist die kurze Kochzeit dieser Suppenwürfel. Dabei hat man die Auswahl unter 26 verschiedenen Sorten. Man kann also fast jeden Tag im Monat eine andere Suppe kochen. [f 448

Unserer heutigen Ausgabe liegt ein Prospekt „Der Lehrmeister im Garten und Kleintierhof", der Buchhandlung **E. Schröter, Kötzschenbroda,** bei, auf den wir unsere Leser aufmerksam machen.

HEINRICH BASCH & CO., Johannstr.
Das Damenhuthaus größten Stils
vom einfachsten bis zum elegantesten Genre
Unsere seit 1891 bestehende Firma unterhält weder in Dresden noch in anderen Städten Filialen
[f 361

Aus aller Welt

Eisenbahnunglück in Leipzig

In der Nacht zum Freitag, 12 Uhr 54 Minuten, fuhr der Durchgangsgüterzug Nr. 7149 auf den im Bahnhof Leipzig-Leutzsch haltenden Durchgangsgüterzug Nr. 6737 infolge Ueberfahrens des haltzeigenden Einfahrtssignals auf. Oberschaffner Ernst, Bahnhof Leipzig-Wahren, erlitt, Schaffner Matthies, Leipzig-Wahren, verletzt. Der Materialschaden ist sehr erheblich. Der Betrieb wurde durch Ueberholungsgleise aufrechterhalten. Die amtliche Untersuchung ist noch nicht abgeschlossen.

Ueber das Unglück erfahren wir weiter: Der Lokomotivführer des Zugs 7149 hat das Vor-Hauptsignal, das auf Halt stand, überfahren. Das Ueberfahren der Signale sei nach Aussage des Lokomotivführers durch Versagen der Luftbremse eingetreten. Der Lokomotivführer des Zugs 7149 habe den Zug nicht zum Halten bringen können und ist, da die Strecke von Schönefeld aus etwas fällt, auf den Schluß des stehenden Güterzugs 6737 aufgefahren. Der Zusammenstoß muß außerordentlich hart gewesen sein, denn vier Wagen des auffahrenden Güterzugs sind ineinandergeschoben, und zwar so hoch, daß die Schienenleitung unterbrochen ist. Die Aufräumungsarbeiten werden längere Zeit in Anspruch nehmen. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

Die Trauerfeier für die Toten von Veltheim

Detmold, 3. April. (Eig. Drahtb.) Die Trauerfeier für die auf der Weser bei Veltheim verunglückten Angehörigen des Reichswehr-Ausbildungsbataillons 18 fand am Freitag unter großer Teilnahme der lippischen Bevölkerung statt. Von den Ertrunkenen konnten erst drei Tote auf dem städtischen Ehrenfriedhof zur letzten Ruhe gebettet werden. Die Hauptfeier wurde nachmittags 2 Uhr im Exerzierhaus der Kaserne abgehalten. Außer dem Reichswehrminister Dr. Geßler und General v. Seeckt waren die Spitzen der lippischen Staatsbehörden und die städtischen Körperschaften anwesend. Die Straßen der Stadt, durch die der Leichenzug mußte, hatten reichen Trauerschmuck angelegt und waren dicht mit Tausenden von Menschen besät. Am Grabe sprachen die Vertreter der Geistlichkeit, Reichswehrminister Dr. Geßler, Landespräsident Genosse Drake und der Detmolder Oberbürgermeister Dr. Peters.

Am Freitag morgen 10 Uhr sind weitere neun Verunglückte geborgen worden, so daß von den 81 Ertrunkenen bis jetzt 12 Leichen gefunden sind.

Eisenbahnunglück im Allgäu

Infolge doppelten Schienenbruchs erlitt der Personenzug auf der Strecke Immenstadt—Sonthofen, 200 Meter von der hohen Illerbrücke entfernt, einen schweren Unfall. Die Maschine, der Packwagen und der ihn nachfolgende Personenwagen zweiter Klasse entgleisten und kamen zu beiden Seiten die Böschung hinab. Der vierte Wagen, glücklicherweise leer, gingen in Trümmer. Ein mit Reichswehrsoldaten besetzter Wagen dritter Klasse wurde aus den Schienen gehoben und kam neben der Lokomotive zu liegen. Während sich Lokomotivführer und Heizer durch Abspringen retten konnten, wurde der Zugführer am Kopf und Beinen verletzt. Sämtliche Mitreisenden der dritten und vierten Klasse kamen mit leichteren Verletzungen davon.

Rundfunk

Gleichbleibende Vortragsfolgen vom Montag bis Sonnabend

10 Uhr: Bericht über die Kleinhandelspreise der wichtigsten Lebensmittel in der Zentralmarkthalle. **10,15 Uhr:** Erste Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Wetterdienst. **11—12,50 Uhr:** Konzert für Versuche und für die Industrie. **12,15 Uhr:** Kurzer Tendenzbericht der Berliner Vorbörse. **12,55 Uhr:** Uebermittlung des Zeitzeichens. **1,05 Uhr:** Zweite Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Wetterdienst. **2,15 Uhr:** Kurzer Tendenzbericht der Berliner Börse. **3,15 Uhr:** Landwirtschafts-Börse. Zeitansage. **6,20 Uhr:** Ratschläge fürs Haus (auch Sonntags). **6,30 Uhr:** Zehn Minuten für die Hausfrau.

Spielplan des Dresden-Leipziger Senders für Sonntag, 5. April

8,30—9 Uhr: Orgelkonzert aus der Leipziger Universitätskirche. (Prof. Ernst Müller.) **9—10 Uhr:** Morgenandacht. **11—12 Uhr:** Hans-Bredow-Schule. **11—11,30 Uhr:** 14. Vortrag: Prof. Dr. Bangert-Chemnitz: Aus dem Gebiete der Elektrotechnik. 11,30—12 Uhr: 14. Vorlesung über Charakterköpfe aller Zeiten: Prof. Dr. Georg Witkowski: Ludwig Tieck. **12—1 Uhr:** Musikalische Stunde der Mitteldeutschen Sendestelle Weimar. **3,40—6 Uhr:** Melodramen und Rezitationen. Vorgetragen von Bruno Tuerschmann. **7,30—8 Uhr:** Hans-Bredow-Schule. Kunstgeschichte durch Rundfunk: Prof. Dr. Zeitler: Karl Spitzweg. 3. Vortrag im Follus-Malerpocten. Im Saale der Alten Handelsbörse, Naschmarkt 2. **8,15 Uhr:** Sinfoniekonzert. Dirigent: Alf Szendrei. Das Leipziger Sinfonieorchester. Anschließend (etwa **10 Uhr**): Hackebeils Sportfunkdienst.

Spielplan des Dresden-Leipziger Senders für Montag, 6. April

Wirtschaftsrundfunk: **10 Uhr:** Wirtschaftsnachrichten: Woll- und Baumwollpreise. **4 Uhr:** Landwirtschaftliche, Baumwolle, Devisen. **6 Uhr:** Wiederholung. **6,15 Uhr:** Fortsetzung und Mitteilungen des Leipziger Meßamtes für Handel und Industrie. Rundfunk für Unterhaltung und Belehrung: Uebertragung der 19. Tagung des Sächs. Lehrervereins in Leipzig (Alberthalle). **10—11 Uhr:** Begrüßung und Eröffnung. Kultusminister Dr. Kaiser, Oberbürgermeister Dr. Rothe usw. **11—12 Uhr:** Vortrag: Schulrat Wehner: Ziele und Aufgaben des Sächsischen Lehrervereins. **12 Uhr:** Reichstagsabgeordneter Sänger: Die Gefahren des bayerischen Konkordats. **12,55 Uhr:** Nauener Zeitzeichen. **1 Uhr:** Börsen- und Pressebericht. **5 Uhr:** Versuchsweise: Uebertragung des Konzerts des Leipziger Lehrervereins aus der Alberthalle (Chor 250—300 Mann). Dresdner Abend. **7 bis 7,30 Uhr:** Zahnärztlicher Bezirksverein, Dresden, Ausschuß für Hygiene. Volksbelehrung: Zahn- und Mundpflege. **7,30—8 Uhr:** Vortrag: Geh. Reg.-Rat Prof. Dr. Robert Prutz, Techn. Hochschule, Dresden: Dürer. (Dürer, gest. 6. April 1528.) **8,15 Uhr:** Musikalische Darbietungen und Rezitationen. Mitwirkende: Das Dresdner Streichquartett (die Herren Zeitsche, Schneider, Rißhahn, Krapholler), Max Jähnig (Neust. Schauspielhaus, Dresden). Anschließend (etwa **9,30 Uhr**): Pressebericht und Hackebeils Sportfunkdienst.

Spielplan des Berliner Senders für Sonntag, 5. April

9 Uhr: Morgenfeier. **12,30 Uhr:** Hans-Bredow-Schule. Abteilung Hochschulkurse der Funk-Stunde. Dr. med. Arnoldi, Privatdozent für innere Medizin an der Universität Berlin: Der Stoffhaushalt des Menschen. 4. Vortrag. Die Rolle der Atmung im Stoffhaushalt. — **3 Uhr:** Abteilung Bildungskurse der Funk-Stunde. Landwirtschaft. Dr. v. Wolf, Geschäftsführer der Ackerbau-Abteilung der Landwirtschaftskammer Berlin: Der Getreidebau, 2. Teil (Bodenbearbeitung und Düngung). **3,30 Uhr:** Die Funkprinzessin erzählt: Oster- und Frühlingsmärchen. **4,30 bis 5,40 Uhr:** Unterhaltungsmusik (Berliner Funkkapelle). **5,45 Uhr:** Vortrag der Frau Dr. Philipsthal: Was ist Mah-Jongg? (Veranstaltet von Albert Rosenheim, Berlin.) **6,30 Uhr:** Johannespassion für Solostimmen, Chor und Orchester von Joh. Seb. Bach. Dirigent: Prof. Dr. Georg Schumann. Anschließend: Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theater- und Filmdienst.

Spielplan des Berliner Senders für Montag, 6. April

4,30 bis 6 Uhr: Unterhaltungsmusik (Berliner Funkkapelle). **6,40 Uhr:** Hans-Bredow-Schule. Abteilung Bildungskurse der Funk-Stunde. Technik. Ingenieur Joachim Lochner: Der kritische Ingenieur (technische Wochenplauderei). **7 Uhr:** Tausend Worte Französisch. **7,30 Uhr:** Vortragsreihe: Vom Deutschtum in aller Welt. 5. Vortrag. Geheimrat Hintrager: Auswanderung und Innensiedlung. **8 Uhr:** Hans-Bredow-Schule. Abteilung Bildungskurse der Funk-Stunde. Literatur und Kunst. Dr. Richard H. Sern: Einführung in die russische Musik. 1. Vortrag. Das russische Volkslied. **8,30 Uhr:** Konzert. Anschließend: Dritte Bekanntgabe der neuesten Tagesnachrichten, Zeitansage, Wetterdienst, Sportnachrichten, Theater- und Filmdienst. **10,30 Uhr:** Schachfunk (S. Rebernamm).

Verlangen Sie in allen Spezialgeschäften nur die weltbekannten
Kopfhörer [w 35
mit zentralem kreuzförmigem Magnetsystem. Widerstandsgleich M. 14.—
General-Vertretung und Fabriklager: Paul Rudin Dresden, Dippoldiswaldaer Gasse 2. Telephon 26541.

PETERS-UNION
Fahrrad-Reifen
Höchste Qualität daher preiswert
Pick

Die „Reß" liebt der Osterhas. Der schlaue Seppl denkt sich das.
Der Hase packt sein Körbchen aus, Neuerdings lieber „Reß" mit nach Haus.
Sepp aber, freut sich ungeheuer: Nun hat er seine Ostereier.

Und auf's Brot
die frische Reß
Denn diese bayerische Kernmargarine aus den V.M.W. Nürnberg, vereinigt zum ersten Mal höchste Nährkraft und höchsten Wohlgeschmack: Vitamine und Alpenmilch.
Auch für das Osterfest
ist darum „Reß" im Verein mit der führenden bayerischen Schmelzmargarine „Stadtwappen" die beste Stütze der Hausfrau.
Im Einkauf von jedem Pfund verlange man gratis die neueste Serie des Reß-Kasperltheaters. Generalvertretung und Großlager der V. M. W. Nürnberg: Georg Sprich, Dresden, Weißeritzstraße 56, Telephon 14 625.

Eine
wirksame Frühjahrs-Kur
ist eine Blutreinigungskur mit
Klepperbeins Wacholdersaft
Wacholdersaft regelt den Stuhlgang
Wacholdersaft regt die Verdauung an
Wacholdersaft erneuert die Säfte
Wacholdersaft stärkt den Lebensmut
Wacholdersaft ist seit Jahrzehnten Spezialität der Fa. Klepperbein
ist zu haben i. Büchsen zu 1.50, 2.50, 4.00.
Klepperbeins Cassiablutreinigungstee von prompter und angenehmer Wirkung. Paket 0.60, 1.20 [1250
Klepperbeins Wacholderbonbons Karton 0.75
Drogenhaus Klepperbein, Dresden-A.
Frauenstraße 9 Gegründet 1707
Prompter Versand nach auswärts

KAKAO
nur rein, ges. gesch. Marke:
„Stolz des Hauses" ½ Pfund 40 ₰
Braune Packung ½ Pfund 35 ₰
Konsum-Kakao 1 Pfund 68 ₰
Schokoladen-Pulver ½-Pfund-Packung 55 ₰
Hafer-Kakao 1 Pfund 60 ₰
Richard Selbmann
Grenadierstraße — Ecke Dammweg
und sämtliche Verkaufsstellen. [w 297

Haus- u. Küchengeräte
Donath
Dresden
Dippoldiswaldaer Pl. 2

Kleian's Wacholdersaft

Weine und Spirituosen

Weißweine
Rhoder Schloßberg . 3/4-Ltr.-Fl. 2.00
Niersteiner 3/4-Ltr.-Fl. 2.45
Chateau Faubernet . 3/4-Ltr.-Fl. 3.50

Rotweine
Dürkheimer 3/4-Ltr.-Fl. 1.80
Chateau angludet . . 3/4-Ltr.-Fl. 3.50

Südweine
Tarragona, rot . . . 3/4-Ltr.-Fl. 2.00
Malaga, golden . . . 3/4-Ltr.-Fl. 2.50
Insel Samos . . . 3/4-Ltr.-Fl. 2.50
Duro Portwein . . 3/4-Ltr.-Fl. 3.50
Vermouth 3/4-Ltr.-Fl. 3.75

Fruchtweine
Apfelwein 3/4-Ltr.-Fl. 1.15
Heidelbeerwein . . . 3/4-Ltr.-Fl. 1.50
Johannisbeerwein . 3/4-Ltr.-Fl. 1.50
Erdbeerwein 3/4-Ltr.-Fl. 1.70

Arrak, GEG-Verschnitt . 3/4-Ltr.-Fl. 4.10
Arrak, GEG-Verschnitt . 3/4-Ltr.-Fl. 5.00
Weinbrand, GEG-Verschnitt 3/4-Ltr.-Fl. 3.85
Rum, GEG-Verschnitt . 3/4-Ltr.-Fl. 3.80
Rum, GEG-Verschnitt . 3/4-Ltr.-Fl. 5.70
Klarer, Monopol . . 3/4-Ltr.-Fl. 2.90
Wacholder, Monopol . 3/4-Ltr.-Fl. 2.90
Aquavit, Monopol . . 3/4-Ltr.-Fl. 3.10
Doppelkümmel, Monopol 3/4-Ltr.-Fl. 3.10

GEG-Liköre
Cherry-Brandy . . 3/8-Ltr.-Fl. 3.45
Curacao-Orange . . 3/8-Ltr.-Fl. 3.45
Kümmel 3/8-Ltr.-Fl. 3.45
Pfefferminz 3/8-Ltr.-Fl. 3.45
Boonekamp 3/8-Ltr.-Fl. 4.00
Klosterlikör 3/8-Ltr.-Fl. 3.90
Danziger Goldwasser 3/8-Ltr.-Fl. 4.55
Eierlikör 3/8-Ltr.-Fl. 3.00
Eierlikör 3/4-Ltr.-Fl. 5.30
Weitere Marken in verschiedenen Preislagen

Die Preise für Weine u. Spirituosen verstehen sich versteuert, einschl. Flasche

Warenabgabe nur an Mitglieder

Konsumverein Vorwärts
[w 222

? **Harnröhren Golid** Blasenleiden, Ausfluß usw. verstärkt? kein Geheimmittel. Diskr. Versand. Nach patentamtl. Verfahr. hergest. Preis: Schachtel 3 M. Porto extra. [1266 Rich. Freiseleben, Dresden-A., Postplatz.

Soll es das beste Vogelfutter sein, so kaufe es bei **Lorenz** *vin. Kanarienfeinzüchterei u. Samenhdlg. Drehgasse 5*

Heute und folgende Tage!
Echte Mecklenburger Leberwurst
½ Pfund 30 Pf., im ganzen M. 1.00
Früchte-Kons. billigst:
Kirschen, schw., o. St., 2-Pfd.-Dose 95 ₰
Kirschen, schw., m. St., 2-Pfd.-Dose 85 ₰
Birnen, ½ Fr. gesch., 2-Pfd.-Dose 95 ₰
Stachelbeeren . 2-Pfd.-Dose 95 ₰
Heidelbeeren . 1-Pfund-Dose 55 ₰
Bonbons, beste Mischungen, Pfd. 75 ₰
Mannabrot . . . . ½ Pfund 25 ₰
Delikatessen, Konserven
Fruchthaus Lischka
Wilsdruffer Straße 19.

Eine sparsame Hausfrau fragt sich:
? Wo ?
lasse ich meine Strümpfe am besten, dauerhaften u. billigsten anstricken
?????
Nur in der mechan. Strumpfwarenfabrik
Ernst Klinkhardt,
Dresden-N. 6, Ritterstraße 6,
ist dieses möglich. — Fernruf 18304 [1288

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19250404/9 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Verbandstag sächsischer Polizeibeamten

Zwickau, den 1. April 1925.

Erster Verhandlungstag

Unter zahlreicher Beteiligung wird der außerordentliche und zugleich 7. ordentliche Verbandstag des Verbandes Sächsischer Polizeibeamten — die Konferenz ist von 180 Delegierten beschickt und von nahezu 100 Gästen besucht — durch den ersten Vorsitzenden Klamm nachmittags 2 Uhr in den Lindensälen, Zwickau, eröffnet.

Innenminister Müller wünscht in seiner Begrüßungsansprache, daß die Tagung vom Staatsbewußtsein getragen sein möge. Er wisse von den Nöten der Beamten und er werde sich weiterhin für sie einsetzen. Man dürfe aber nicht aufsässig werden, wenn man nicht das erreicht, was gefordert wird. Und mit Genugtuung stelle er fest, daß das Zusammengehörigkeitsgefühl der Beamten größer geworden ist. Nur in einer gemeinsamen Front werden ihre Bestrebungen von Erfolg sein können.

Nach den Begrüßungsansprachen wird in die Tagesordnung eingetreten.

Als erster Punkt wird der Geschäfts- und Kassenbericht behandelt. Aus dem gedruckt vorliegenden Bericht und aus den mehr als zweistündigen Ausführungen des Kollegen Küttner war folgendes zu entnehmen:

Das Geschäftsjahr 1924/25 ist als ein an Arbeit reiches, an Erfolgen armes Jahr in der Verbandsarbeit anzusprechen. Wenn auch eine große und klare Linie für die Weiterentwicklung des sächsischen Polizeiwesens im Ministerium bisher noch nicht festzustellen war, so müsse doch anerkannt werden, daß Ansätze für eine weitergehende Besserung zu verzeichnen sind.

Die wirtschaftlichen Nöte der Beamtenschaft im allgemeinen und der Polizeibeamtenschaft im besonderen infolge ihrer zum allergrößten Teil in den untersten Besoldungsgruppen liegenden Zugehörigkeit haben im abgelaufenen Berichtsjahre keinerlei Milderung erfahren. Die stattgefundenen, in einem Falle — Juniregelung — sich vollkommen unsozial auswirkenden Besoldungsaufbesserungen haben es bisher immer noch nicht vermocht, die Polizeibeamten der unteren Besoldungsgruppen auch nur von der drückendsten Sorge um ihre Existenz zu befreien. Der Erfolg aller dieser Anstrengungen vermag nicht zu befriedigen. Was eine denkend unzufriedene Polizeibeamtenschaft für eine Gefahrenquelle im Staatsleben darstellt, scheint man sich gerade dort nicht vergegenwärtigen zu können, wo man dies am ersten erwarten müßte. Die Personalpolitik wandelt zur Zeit in eigenartigen Bahnen. Disziplinarverfahren sind jetzt an der Tagesordnung, die nicht aus lediglich politischen Gründen und Motiven erfolgen.

In der Frage der Koalitionsfreiheit der Polizeibeamten habe man oft die merkwürdigsten Feststellungen machen müssen. Sogar Abgeordnete des Landtages haben gegen die gewerkschaftliche Tätigkeit des Verbandes Sturm zu laufen versucht. Der Verband war auch des öfteren Angriffen durch das Organ des Verbandes Sächsischer Industriellen, die Chemnitzer Allgemeine Zeitung und die Dresdner Nachrichten ausgesetzt. Es ist immer wieder zu betonen, daß der Verband politisch neutral ist. Nachdem es im Jahre 1923 nach vielen Mühen gelungen war, eine einheitliche Regelung des Dienstplanes für die Staats- und Landespolizei zu erreichen und die Beamtenschaft sich daran gewöhnt hat, sei man jetzt bemüht, die damals getroffene Regelung wieder zu ändern und höhere Dienstleistungen aus den Beamten herauszuholen. Einer — von einer Dienststelle bereits vorgeschlagenen — Wiedereinführung des früheren 24stündigen Dienstes müsse und werde man sich mit allen uns zu Gebote stehenden Mitteln widersetzen.

Gegen Schluß des Berichtsjahres wurden wieder einmal die Arbeiten für die gesetzliche Regelung der Versorgung der Landespolizeibeamtenschaft aufgenommen. Wie bei der Besoldung, so ist auch in diesem Falle die Landesregierung an zwingendes Recht gebunden. Ungelöst blieb aber im vergangenen Jahre trotz eindringlicher Arbeit das Problem der geordneten Beamtenvertretung. Seitens der Landesregierung wurde erst neuerdings wieder darauf hingewiesen, daß es angesichts der beim Reiche aufgenommenen Arbeiten für die Schaffung eines Beamtenvertretungsgesetzes gegenwärtig nicht ratsam sei, eine Sonderregelung für Sachsen zu treffen. Man müsse offen aussprechen, daß man den Glauben an die Arbeitsfähigkeit des Reichstages und der Reichsregierung auf diesem Gebiete vollkommen verloren habe. Aus diesem Grunde habe man sich auch erneut beim Ministerium für die Schaffung zeitgemäßer Vorschriften für die Beamtenvertretungen, zu mindestens bei der Landespolizei, bei welcher die Verhältnisse tatsächlich im Laufe der Zit unhaltbar geworden sind, eingesetzt. Der Verband habe sich im abgelaufenen Jahre trotz manchen schweren Wolken den Charakter einer alle sächsischen Polizeibeamten erfassenden Einheitsgewerkschaft erfreulicherweise voll zu erhalten gewußt. Daran ändert auch die Tatsache nichts, daß aus Anlaß der Aufstellung einer Hilfspolizei und mit Hilfe ganz bestimmter Kreise zu ebenso bestimmten Zwecken ein Sächsischer Polizeibeamtenbund ins Leben gerufen wurde.

Die Aufgaben des Verbandes werden auch weiterhin wirtschaftlicher, fachlicher und kultureller Natur sein und bleiben müssen. Die Losung des Verbandes sei Einigkeit in Beruf und Organisation, Rechte für die Polizeibeamten zu erringen und Freiheit im Organisationsleben. Der Bericht wurde mit starkem Beifall entgegengenommen. Verlesung der zahlreich eingegangenen Schreiben schloß sich an. Hierauf erstattete Schatzmeister Achlig den Kassenbericht. Im Vermögensbestand stehen den Aktiven von 12 940 M. die Passiven von 12 940 M. gegenüber, und in der Gewinn- und Verlustrechnung stehen sich 101 800 M. gegenüber. Schatzmeister Schule gibt den Bericht über die Krankenfürsorgekasse. An Leistungen wurden 144 286 M. ausgezahlt.

In der Diskussion erhält als erster der Fachgruppenvorsitzende der Landespolizei Stephan das Wort. Nach seiner Ansicht sind die Kasernen von der starken Bereitschaft freizumachen. Beamte haben Dienst zu tun auf der Straße. Die Steuerzahler haben ein Recht, dies zu verlangen. In der Frage der Besoldung haben die Beamten der Landespolizei mehr zu leiden als alle andern Fachgruppen. Auch die Frage der Versorgung ist für sie noch nicht geregelt. Der Vorsitzende der Landesfachgruppe der blauen Staatspolizei, Popp (Leipzig), ist darüber erfreut, daß die Vertreter gegen der Staatsvertreter heute nicht so sind wie auf der Tagung in Leipzig. In Dresden habe der Polizeipräsident eine Verfügung erlassen, wonach dem Offizier allein Strafgewalt gegeben wird. Ein solches Vorgehen darf nicht gutgeheißen werden. Die Redner wendeten sich vor allem gegen die neuen Dienstbauervorschriften. Besonders gegen die neuen Disziplinarstrafsonderbestimmungen wird scharfer Protest eingelegt. Die Polizeibeamten für die Gemeinden usw. dürften nicht aus freien Berufen, sondern aus der Landespolizei entnommen werden, denn sie besitzen bereits die nötige fachliche Vorbildung. Man wendet sich in dieser Frage vor allem gegen Oberland, der gegenüber den Behörden die gegenteilige Ansicht vertreten hat. Auch die Beförderungsmöglichkeit für die Polizeibeamten darf nicht durch Hineinnehmen andrer Beamten illusorisch gemacht werden. Der Regierung wird vorgeworfen, daß sie sich allzusehr hinter dem Besoldungssperrgesetz und Reichsrahmengesetz verschanze. Was in Preußen und in andern Ländern möglich sei, nämlich Erhöhung der Aufwandsentschädigungen, Dienstzulagen, müsse auch in Sachsen möglich sein. Einmütig betonten die Redner, daß die Einheit und Geschlossenheit des Verbandes nicht gelitten werden darf. Nur eine schlagkräftige Polizeibeamtenorganisation könne von einem erfolgreichen Wirken für die Besserstellung der Lebenshaltung der Polizeibeamten sein.

Sommersprossenbildung im Frühling

Besteht bei Ihnen Neigung zur Sommersprossenbildung, so müssen Sie schon jetzt etwas Ordentliches dagegen tun. Wir raten Ihnen, in der Apotheke weißes Citalbol-Wachs, 60 oder 30 Gr., zu kaufen, um nach der beigefügten Anweisung mit der Behandlung der befallenen Stellen zu beginnen. Sicher erhältlich: Löwen-Apotheke, am Altmarkt, Mohren-Apotheke, Pirnaischer Platz, Reichs-Apotheke, am Hauptbahnhof.

Niederlagen: Braunschweig, Chemnitz, Elberfeld, Hannover, Kiel, Magdeburg, Zwickau

Radeberger Hutfabrik DRESDEN-A. Moritzstraße 3

Riesenauswahl allermodernster LINONFORMEN zum Benähen halten billigst am Lager

Größte Hut-Ausstellung im Erdgeschoss, Lichthof und I. Stock. Besichtigung ohne jeden Kaufzwang

Elegante Damen- und Kinder-Hüte

Nur neueste Schöpfungen — erstklassige Ausführungen — bekannt preiswert

Verkaufsstellen: Altona, Erfurt, Hamburg, Köln, Leipzig, Plauen

Das Qualitätsrad

für jedermann!

Marken-Auswahl! Selten billig! Rechte Garantie, bequeme Teilzahlung

Phänomen, Torpedo, Allright, Express, Cito | Victoria, Excelsior, Sachsenrad, Opel, Ideal

Triumph-Motorräder

Krauß es Fahrradhaus

I Freiberger Platz 1 Neu eröffnet!

Freiberger Straße 123 (Löbtau)

Filiale: Meißen, Neugasse 63

Reparatur-Werkstätte mit Kraftbetrieb

Emaillierung, Vernickelung

ZUM 50. GEBURTSTAG des Dichters

HERMANN HORN

empfehlen wir seinen Roman

DER ARME BUCHBINDER

Preis: Mark 4.50

Zu beziehen durch:

Volksbuchhandlung

Wettinerplatz 10

und ihre Filialen:

Albertplatz 10, Schandauer Str. 9b, Schandauer Str. 73, Gerokstr. 57, Kesselsdorfer Straße 19.

400 Stück Steppdecken in allen Farben

Trikot-Satin, 140/200, Halbwollfüllung . . . 14.50

doppelseitiger Satin, 150/200, Halbwollfüll. 20.00

doppelseitiger prima Satin, Wollfüllung . . 36.00

mit prima elsässischem Satin, ia Wollfüllung 39.00

Wäsche-König

I. Stock **Breite Straße 8** I. Stock

Im Hause vom See-Restaurant.

Mühlberg

Von der Mode bevorzugt sind

Schottenkleider

Preiswertes Schottenkleid aus neuestem Frotté in hellen und mittelfarbigen Mustern, mit heller Waschgarnitur, Lackgürtel und kleinem Täschchen . . . . . M. 12.00

Kleidsames Schottenkleid aus reinwollenen Stoffen, mit Wollripsgarnitur, reicher Knopfverzierung und kurzem Ärmel . . . . . M. 18.75

Wollenes Schottenkleid in ganz aparten Dessins mit reicher Knopfverzierung, langem Ärmel und eingearbeitetem Täschchen . . . . M. 29.50

Elegantes Schottenkleid aus neuester Waschseide, aparte helle Muster, flotte Kittelform mit spitzem Ausschnitt, reich mit Perlmutterknöpfen verziert . . . . . M. 29.75

Apartes Schottenkleid aus reiner Wolle mit abgetönter Wollgarnitur, reich mit Knöpfen verziert, hellgrundige Schottenmuster M. 38.75

Kasak-Schottenkleid wie Abbild., aus neuesten Wollmusseline in praktischen Farbstellungen mit gefälliger Glasbatistgarnitur . . . . M. 49.50

Erstklassige Stoffe, vollkommenste Verarbeitung kennzeichnen die Mühlberg-Qualitäten

Täglich Neuvorlage der Kleider und Mäntel aus letzten Eingängen

Machen Sie von den Einrichtungen der Rechnungsabteilung Gebrauch

Wallstrasse · Webergasse · Scheffelstr.

Dresden

Beste Hutmacherware. 6.50, 8.50, 10.—, 11.—, 12.50, 14.— usw. Billigste Preise.

Filmschau im Ausstellungspalast

Der große Erfolg!

Scaramouche

10 gewaltige Akte aus den Tagen der französischen Revolution

Dieses amerikanische Kolossalfilmwerk, bei welchem zirka 10 000 Menschen mitwirkten, erhielt im Jahre 1924 den I. Preis und ist der schönste und grösste Film, welcher je in Deutschland gezeigt wurde.

Im humoristischen Teil:

Buster Keaton als Sträfling

dazu

das bestbekannte

Kaufmann-Orchester

Beginn wochentags 5½ und 8½ Uhr
Sonntags 3½, 5½ und 8½ Uhr

Kaffeehaus Blesch

4–7 Uhr Kaffeehaus — Orig.-Zigeunerkapelle — 8–12 Uhr Restaurant
Pista Kovacs mit seiner Künstlerschar
Täglich ab 8 Uhr im I. Stock:
Vornehm. Familien-Kabarett
Gastspiel Karl Stöhr, bestbekannter Improvisator und Blitzdichter
und das grosse April-Programm
American Bar Eingang durch die Hotelhalle.

Central-Theater Tunnel

Hans Sagerers Oberbayrische Original-Bauern-Truppe
16 Stimmungs-Kanonen 16
Eintritt wochentags frei!

Schwerer

Eine richtige Ernährung des neugeborenen Kindes ist für dessen ferneres Gedeihen von größter Bedeutung. Begangene Fehler während der ersten Zeit der Entwickelung lassen sich sehr schwer wieder gutmachen. Der sicherste Maßstab für eine normale Entwickelung ist die gleichförmige Gewichtszunahme. Am besten gedeihen Brustkinder, die möglichst lange von der Mutter selbst gestillt werden. Aerztlicherseits wird daher den stillenden Müttern immer wieder das blutbildende, den ganzen Aufbau des Körpers fördernde Köstritzer Schwarzbier verordnet, das auf die Milchsekretion in hohem Maße anregend wirkt. Erhältlich bei Generalvertretung: C. Roßberg, Polierstraße 19, Tel. 16586, und bei Schubert & Sachse, Förstereistraße 13, Tel. 20135, M. Hachenberger, Markgrafenstraße 44, Tel. 27428, Gebrüder Haubold, Blumenstraße 43, Tel. 35209, Hermann Rump, Moltkestraße 37, Tel. 10047, Hermann Theurich, Dürerstr. 30, Tel. 30963, und in allen durch Schilder und Plakate kenntlichen Geschäften. Man achte dabei aber, um vor Nachahmungen geschützt zu sein, auf das gesetzlich geschützte Wappen-Etikett.

Gastspiel des Neuen Theaters, Dresden
Theater-Veranstaltung der Stadtverwaltung Radebeul
Mittwoch den 8. April, abends ½8 Uhr in den „Vier Jahreszeiten"
Kabale und Liebe
von Friedrich von Schiller.
Vorverkaufsstellen: Buchhandlg. Händler, Läßer, Plauing; Kaufmann, Bahnhofstr. 6, Sparkasse, Rathaus Oberlößnitz.
Preise der Plätze: M. 2.—, 1.50, 1.— u. —.50.

Joseph Roth

Der blinde Spiegel

DIE GESCHICHTE EINES WIENER MÄDCHENS
in klangvoller Sprache, plastisch gefaßt
In Ganzleinen 2.50 M.

Zu beziehen durch:
Volksbuchhandlung
Wettinerplatz 10
und ihre Filialen:
Albertplatz 10, Schandauer Str. 9b u. 73, Gerokstraße 57, Kesselsdorfer Straße 19.

Für die **Schule**
Schreibhefte, Zeichenblöcke
Schiefertafeln, Federn, Stifte
Zeichen- und Malutensilien
Einzel- und Grosso-Verkauf
M. & R. Zocher
Annenstr. 9

Solide Möbel
in allen Ausführungen
Komplette Einrichtungen
Moderne Küchen, Polsterwaren
Garderobe, Schuhwaren f. Herren, Damen, Kinder u. Bett-, Tisch- und Leibwäsche
Gardinen, Teppiche, Steppdecken
Inlette, Bettfedern usw.
Kleine Anzahlungen! Bequeme Raten!
Waren- und Möbel-Kaufhaus
Wilh. Ritter & Co.
7 Moritzstrasse 7
I.–IV. Etage

Wirtschafts-gummischürzen
in großer Auswahl
Sanitäre Gummi-waren
Leib- und Damenbinden, Monatsschlupfhöschen
Spülapparate usw.
Dauerwäsche Zelda.
Willy Lehmann
Waisenhausstraße 8 neben dem Zentral-Theater

Fahrräder
erstklassig, Anz. **25 Mk.**
Sofortige Aushändigung
Billige Preise!
Zwickauer Str. 129

Fahrradhändler Reparateure
erhalt Ware i. Händlerpreisen. Preisliste auf Wunsch.
J. Leimer,
Am Schlachthaus Nr. 23
Wettiner-Bahnhof.

Fahrräder
kauft man nur im soliden Fachgeschäft, wo auch eine Reparatur ausgeführt wird. — Habe große Auswahl bester Fabrikate, wie:
Brennabor, Haenel, Cito usw.
Billigste Preise — Teilzahlung
Otto Leberwurst Kesselsdorfer Straße 32.

Krätzurgan beseitigt schnell
Damen
Reisekoffer
Klopfer, Freiberger Str. 3 u. 6
Lederwaren eigene Fabrikation
Metallbetten
Stahlmatratzen, Kinderbetten
Versandhaus „Diskret", Freiberger Platz 8
Ausgekämmte Haare
(ohne grau) kauft höchstzahlend
Frau Emma Schunke, Wilsdruffer Str. 40, I.
Pianos
Musikinstrum.
Grammophone
(Stimmen u. Repar.)
C. Hartmann Nachf.
Stiftspl. 3. Tel. 11552
Promenadenwagen, heller Korb, noch sehr gut, billig zu verkaufen.
Hahnewald, Moschwitz, Schillerstraße 12.
Zusammenklapp. eis. **Bettstellen**
Stück zur 6 und 8 M. zu verk. Drobeltstr. 34.
Achtung, Straßenhändler! Schöne Leiterwagen zu verleihen
Leiter- u. Kastenhandwag., gr. Auswahl. Wagenverleihgeschäft. Verkauf und Reparatur.

Sächsischer Arbeitersport
Wochenzeitschrift der sächsischen Fußballsportler, Turnspieler, Leichtathleten, Turner und Schwimmer, erscheint jeden Donnerstag und ist in allen Volksbuchhandlungen zu haben.

Gute Bücher
empfiehlt die Volksbuchhandlung und ihre Filialen.

Unser neues hochprozentiges
Radeberger Pilsner „Cabinet"
gelangt zum Ausstoss. Wir laden zum Bezuge dieses ganz vorzüglichen Erzeugnisses ergebenst ein
Radeberger Exportbierbrauerei

Wettbewerb-Verkauf

Qualität Preiswürdigkeit Auswahl

Damen-Konfektion **Nagelstock** Kinder-Konfektion

Fernruf 25 881

Der Oeffentliche Arbeitsnachweis Dresden und Umg.

Industrie und Gewerbe:

Marienstraße 17

sucht:

Optiker für Fabrik
Uhrmacher für Reparaturarbeiten
Autogenschweißer
Reparaturer für Motor- u. Fahrräder
Bleidreher für Zerstäuber
Metallschmelzer für Messing u. Rotguß
Chauffeure m. Führerschein II u. IIIb
Schnittfräser
Maschinenüberholer
Maschinenwickler
Schärferinnen f. Oberleder-Fortunamasch.
Verf. Tapezierer
Müller in mittl. Jahren (Jungarbeiter)
Dekorationsmaler
Maurerpolierer
Steinsetzer f. Groß- u. Kleinpflaster und Mosaik
Maurer für alle Putzarbeiten, Scharwerk und Neubau
Dachdecker f. Schiefer u. Ziegel
Schriftsetzer
Setzer-Stereotypeure
Friseure
Erstkl. Rockschneider
Gärtner aller Branchen
Verf. Buchbindereiarbeiterinnen
Jungarbeiterinnen für Damenschneiderei m. 3jähr. Lehrzeit
Weißnäherinnen
Verf. Mützennäherinnen
Stanzerinnen
Maschinenstrickerinnen
Gel. Kopiererinnen
Revisiererinnen auf kunstseidene Sachen
Blumenarbeiterinnen
Federarbeiterinnen
Blätterinnen

empfiehlt:

Zigarett.-Maschinenführer f. alle Systeme
Mechaniker für Photo
Fräser und Bohrer für Eisen
Dreher
Maschinenschlosser
Schmiede für Hufbeschlag u. Wagenbau
Heizer und Maschinisten
Verf. Bau- und Möbeltischler
Holzdrechsler
Korbmacher (grün u. weiß geschl. Arbeit)
Sattler für Fabrik, Treibriemen, Geschirr und Reiseartikel
Portefeuiller
Schäft- und Fabrikschuhmacher
Zuschneider, Wender f. Ballschuhe, Schaftmacher
Fleischer und Bäcker aller Art
Kartonnagenzuschneider
Aeltere Papierschneider
Werkmeister für technische Produkte
Werkmeister f. Kohlepapier
Böttcher
Weinküfer
Porzellanmaler
Zimmerer für Brett-, Rüst- und Rautholzarbeiten
Bauarbeiter für Hoch- und Tiefbau
Facharbeiterinnen für die Süßwarenindustrie
Pelznäherinnen
Hutgarnierer innen
Phantasiehutnäherinnen

Gastwirtsgewerbe:

Marienstraße 17

sucht:

Jüngere Köchinnen
Beiköchinnen
Herdmädchen
Kaltmamsells
Haus- und Küchenmädchen

empfiehlt:

Partiechefs
Patissiers
Hotel-, Restaurant- und Kaffee-Kellner
Bierausgeber
Kellnerinnen
Annoncenfen
Büfettfräulein

Hausangestellte:

Hauptstraße 5 Elisabethplatz 5

sucht:

Hausmädchen mit u. ohne Kochkenntn.
Köchinnen für Privat und Betrieb
Kinderfräulein
Stützen, perfekt im Haushalt
Stubenmädchen

empfiehlt:

Gesellschafterinnen
Aeltere Hausdamen
Wirtschafterinnen für frauenlose Haushalte

Bei schriftlicher Bewerbung oder persönlicher Vorsprache sind Zeugnisabschriften und Arbeitsbescheinigungen einzusenden bzw. vorzulegen. Rückporto ist beizufügen.

Krankenpflege!

Zuverlässiges Personal für die Krankenpflege, Säuglings- u. Wöchnerinnenpflegerinnen, Sprechstundenhilfe usw. vermittelt kostenlos die

Fachabteilung für Krankenpflege

Dresden, Stadthaus Johannstadt, Eingang Gerokstraße
Fernruf: 25881, nachts 24531 und 25021 (Rathauswache). Sonntags 17715
Dienstzeit von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr abends (auch Sonntags).

Schweizer Feuerversicherungs-Gesellschaft

sucht wegen Ausdehnung ihres Vertreterbestandes mit gewandter und ortskundiger Persönlichkeit in Verbindung zu treten. Die Einarbeitung erfolgt durch berufskundige Kräfte. Gefällige Bewerbungen unter B. 939 an Ala-Haasenstein & Vogler, Dresden. [1268

Flotter Plattendrucker

vertraut mit Königs Bogenanleger, sofort gesucht. Stelle bei guter Leistung dauernd und über Tarif. Ausführliche Bewerbungen an

H. G. Münchmeyer, Niedersedlitz
Buchdruckerei und Verlagsanstalt. [w232

Wir suchen per sofort für unsere Annahmestelle nur zur Bedienung der Kundschaft und Entgegennahme von Aufträgen zuverlässige Dame. Angebote mit Gehaltsansprüchen erb. unter U. G. 12 a. die Exped. d. Ztg. [w3015

---

10 bis 15 Vertreter

gegen Provision (Musikbranche) für Dresden und Umgebung gesucht. Zu melden Montag vorm von 10–3 Uhr bei O. Wagner, Breitestraße 17, 3. bei Stommen. [b3014

Tüchtige Vertreter und Vertreterinnen

auch nebenberuflich, zum Besuch für Friseurgeschäfte gesucht. Offerten unter H. P. 9 an die Expedition dieses Blattes erbeten. [b3016

Guten Nebenverdienst

schaffen sich Damen und Herren, die in großen Betrieben tätig sind oder großen Bekanntenkreis besitzen, durch Vertrieb unsrer leicht verkäuflichen Fabrikate. Angebote unter G. R. 8 an die Exped. dieses Blattes erbeten. [b3018

Tüchtige Binderin

für Hut und Dekoration, die sich auf Wunsch auch im Verkauf ausbilden kann, in gute Stellung gesucht.
Offerten unter F. O. 7 an die Exp. d. Bl. [b3010

ROBERT PLEISSNER
Uhrmacher
12 1. Auszeichnungen
Gegründet 1874
Rosmaringasse 2
Ecke Schloßstr.
Tel. 28527

Zahnpraxis Max Wagner

Wettinerstr. 18 Tel. 16994
Zahnersatz mit oder ohne Platte
Goldkronen u. Plomben
Leichteste Zahlungsweise
Zahnziehen in örtlicher Betäubung
Reparaturen schnell und billig [f846

Gnadensachen Strafaufschub

sämtliche Straf- und Zivilprozesse werden erfolgreich bearbeitet
Rat und Auskunft kostenlos
Vereinigte Rechtsschutzverbände, e. V.
Sitz Berlin
Bezirks-Direktion Dresden-A.
Christianstraße 28 Telephon 15697
Bureauzeit 9–6 Sprechstunden tägl. 3–6

Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung, sämtl. Parteiliteratur und andere Werke — Inseraten- u. Drucksachen-Annahme
G. Gnepper, Großenhainer Str. 133
Trachenberge.

---

3 Mk. Zähne 3 Mk.

Platte, wie üblich, extra. Eisenstift-Zähne verwende ich nicht.

Garantie

für tadellose Ausführung und Brauchbarkeit beim Kauen; eventuelle Reparaturen werden innerhalb

10 Jahren

kostenlos von mir ausgeführt.
Für 3 M. verarbeite ich dieselben Zähne, die durchschnittlich bei der Konkurrenz mit 4, 5 M. und höher berechnet werden, und gibt es keinen Unterschied, als nur den Preis.

Plattenloser Zahnersatz.

Goldkronen, 20 kar. Gold, von 10 M. an
Umarbeiten je Zahn 1 Mark exkl. Platte
Reparatur zerbrochener Gebisse 2 Mark } sofort
Plomben von 2 Mark an, Nervtöten 1 Mark.
Daß Zähne schmerzlos gezogen und plombiert werden können, beweisen meine Dankschreiben.
Zahnziehen in örtlicher Betäubung 1 M.
Sprechzeit 8–7, Sonntags 9–12.
In ihrem eigenen Interesse lassen Sie sich von mir als Fachmann, der über 20 Jahre im Beruf steht, kostenlos beraten.
Gewähre Teilzahlung. — — Fernsprecher 29525.

Zahn-Praxis Mewald
Ammon-Str. 4 1 Min. v. Hauptbahnhof.

Was schenke ich meinem Paten zur

Konfirmation?

Ein wirklich schönes Geschenk ist: Eine gutgehende Uhr oder ein moderner, schöner Schmuck. Das Richtige zu finden, zeigt Ihnen das mit billigsten Preisen dekorierte Schaufenster von

Uhrmachermeister **Kern**
Dresden-A., Friesengasse Nr. 1
w 207

Man verlange ausdrücklich

Dresdner Feldschlößchen-Exportbiere

dunkel

Feldschlößchen-Lagerbier

[w297

Parteigenossen! Werbt für eure Zeitung!

Aus der Mappe des kleinen Moritz.

Hier hab ich gemacht wie Onkel Max im Wildpark. Großpapi immer Mitt, beim Ausflug nachdrücklich machen im übrigen sehr Zaun springt. Hühneraugen an Zehen, Hornhaut auch Fußsohlen gibt nicht mehr. Mami hat immer gesagt: Lebewohl bleibt Lebewohl. – Großpapi im Vertrauen, Mama im die andern alle lassen im traum sich sehr. –

Moritz meint natürlich das berühmte, von vielen Aerzten empfohlene **Hühneraugen-Lebewohl** für die Zehen und **Lebewohl-Ballenscheiben** für die Fußsohle, erhältlich in Blechdosen (8 Pflaster) 75 Pf. in Apotheken und Drogerien. [1064

Maurer

für alle Bauarbeiten (auch Edelputz), Scharwerk u. Neubau,

Steinsetzer

für Groß- und Kleinpflaster und Mosaik,

gelernte Dachdecker

für Ziegel und Schiefer sucht die

Fachabteilung für das Baugewerbe

beim Oeffentlichen Arbeitsnachweis Dresden und Umgegend, Dresden-A. Eingang Breitestraße 23. Fernruf 25881. [b226

---

2 perfekte
Papierecken-Hefterinnen
2 Aufschneiderinnen
für Zigarettenschachteln
in dauernde Stellung sucht

OTTO HEIM vormals Krey u. Sommerlad
Kartonnagen-Fabrik, Pirna a. E.
ehemalige Artl.-Kaserne.
w 178

Schmiedelehrling
für Ostern gesucht [b3013
O. Knöfel, Bischofsweg Nr. 2.

Mädchen
15–16 J. für Haushalt u. 3jähr. Kind, das zu Hause schlaf., z. 15. 4. ges. Lößnitzer, Wiesenstr. 14 [b138

Ostermädchen
das z. Hause schlaf. kann, für leichte Hausarbeit in angenehme Stell. gesucht. Zu erfr. Restaur. Pfeiner Ecke, Ostra-Allee 24 [b2019

1 oder 2 leere Zimmer
gesucht. Angebote unt. L. M. 1 an die Exped. d. Bl. erbeten. [b3006

Zum Mitbewohnen e. m. Z. wird ein anst. Herr gesucht Freiberger Straße 59, 1. Aufg.

Wohnungstausch
Suche gegen Tausch St.-R., Küche mit Vorf. in Löbtau. Biete: St.-Alt., Küche nebst Zubehör, pass. f. Alt. Leute, i. Johannst. Off. unt. N. A. 4 4. Fil. Pesseldorfer Str. 84 [w31

Kinderwagen, neu, zu verkaufen Langer, Briesnitz, Sonnenlehne 30, Eigenheim. [b2017

Barteiglieder! Leset und verbreitet die Volkszeitung!

Die Kreditgewährung der Angestelltenversicherung

Von Paul Hertz, M. d. R.

Die Kreditgewährung der öffentlichen Geldinstitute ist in den letzten Monaten heftig kritisiert worden. Und zwar mit Recht. Das braucht jedoch nicht immer einen subjektiven Vorwurf zu enthalten. Objektive Mißstände im öffentlichen Geldwesen aber sind unverkennbar. Die Nachwirkungen der Inflation sind noch nicht überwunden, die Erfahrung, die früher vor Irrtümern und Mißgriffen schützte, noch nicht wieder hergestellt. Vor allem aber ist es der Mangel an Geld, der dieselben beklagenswerten Erscheinungen im Kreditwesen zeitigte wie in früheren Jahren der Mangel an Nahrungsmitteln und Bedarfsgegenständen.

Trotzdem hätten sich viele unangenehme Erscheinungen vermeiden lassen, wenn nach der Herstellung der stabilen Währung die Einheitlichkeit bei der Kreditgewährung geschaffen worden wäre, die aus volkswirtschaftlichen, sozialen und moralischen Erwägungen dringend notwendig ist. An Bemühungen in dieser Richtung durch die Reichsbank hat es nicht gefehlt. Die Bureaukratie aber hat sie durchkreuzt. Sie wollte die mit der Verfügung über das Geld verbundene Macht nicht preisgeben, mißachtete alle vernünftigen volkswirtschaftlichen Erwägungen und trieb Geldpolitik auf eigene Faust.

Die Reichspost und die Preußische Staatsbank, deren Verhalten am stärksten kritisiert wurde, haben in der Angestelltenversicherung einen Bundesgenossen. Wenn es sich auch bei ihren Maßnahmen nicht um irgendwelche strafbare Tatbestände handelt, so bleibt doch die Art und Weise ihrer Kreditgewährung bedauernswert. Je stärker die Kapitalkraft eines Landes ist, um so höher sind die Zinssätze. Hohe Zinssätze verteuern die Produktion, steigern die Preise, erschweren den Absatz und verstärken die Arbeitslosigkeit. Diesen Gefahren kann am besten entgegengewirkt werden durch eine von einheitlichen Gesichtspunkten getragene und zentralistisch organisierte Kreditgewährung. Laufen alle verfügbaren Gelder an einer Stelle zusammen und werden sie nach dem volkswirtschaftlichen Bedürfnis verteilt, so ist am ersten und leichtesten eine Senkung des Zinsfußes möglich. Bei dieser Zentralisation aber ist auch kein Raum für die unproduktiven Zwischenglieder, die sich zwischen Kreditgeber und Kreditnehmer schieben, Provisionen und Gebühren erhalten und die Zinsbelastung dadurch weiter steigern.

Zu diesen Erwägungen gibt die beim Afa-Bund soeben erschienene Broschüre über „Die Millionenüberschüsse der Angestelltenversicherung" Veranlassung. Sie enthält eine Fülle von Material über falsche und schädliche Kreditgewährung dieses Unternehmens. Besonders wenn man sich den Zweck der Angestelltenversicherung vergegenwärtigt, muß man sein stärkstes Bedauern darüber aussprechen, daß seine reichen Geldmitteln nicht zweckmäßiger angelegt worden sind. Aufgebracht von den Massen der Angestellten, dazu bestimmt, ihre soziale Lage in Notfällen zu erleichtern, müßten eigentlich diese Mittel ausschließlich zur Förderung sozialer Zwecke dienen. Theoretisch scheint ja auch das Arbeitsministerium, die Aufsichtsinstanz der Angestelltenversicherung, dieser Meinung zu sein. Denn in einem Schreiben des Arbeitsministers Dr. Brauns an den Afa-Bund vom 16. Januar heißt es ausdrücklich:

„Die Reichsversicherungsanstalt habe ich wiederholt darauf hingewiesen, daß die Kreditpolitik der Anstalt vorbildlich und, unbeachtet der Forderung einer ausreichenden Sicherheit und Verzinsung, von sozialen Rücksichten beherrscht sein müsse. Die Erhaltung des Arbeitsvermögens und der Gesundheit der versicherten Bevölkerung sowie die Förderung von Arbeitsgelegenheiten gehört zu den vornehmsten Aufgaben der Träger der Sozialversicherung."

Nach diesen Grundsätzen aber ist leider bisher nicht gehandelt worden. Die tatsächlichen Angaben in der Schrift des Afa-Bundes lassen erkennen, daß nur ein kleiner Teil der verfügbaren Gelder zur Förderung von sozialen Zwecken der Angestellten verwendet wurde. Insbesondere sind zur Bekämpfung der Wohnungsnot relativ unerhebliche Mittel gegeben worden, obwohl doch die Besserung der Wohnungsverhältnisse zur Schaffung besserer Gesundheitsverhältnisse eine der wichtigsten Aufgaben der Angestelltenversicherung sein sollte. Dagegen hat die Angestelltenversicherung Millionenbeträge an Industrie und Landwirtschaft gegeben, ohne dabei irgendwelche soziale Bedingungen zu stellen.

Viel bedauerlicher ist jedoch das Vermittlerunwesen, das sich bei der Angestelltenversicherung förmlich eingenistet zu haben scheint. Die Schrift des Afa-Bundes enthält zahlreiche Belege dafür, daß ohne Inanspruchnahme eines Vermittlers überhaupt kein Geld von der Angestelltenversicherung zu haben ist. Selbst Kommunen, die für dringende soziale Zwecke, insbesondere für den Wohnungsbau, Kredite aufnehmen wollten, konnten bei direkten Verhandlungen nichts erreichen, während bei Inanspruchnahme von Vermittlern und Zahlung hoher Provisionen Kredite zustande kamen.

In dem Bericht einer rheinischen Stadt an die Angestelltenversicherung wird das mit vielen Einzelheiten belegt. Diese Gemeinde hatte mehrfach erfolglos Kredit von der Angestelltenversicherung zu erhalten gesucht. Sie stieß aber immer wieder auf die Vermittler und auf deren Verlangen nach Anerkennung einer Provision von zweieinhalb Prozent. Sie brach deshalb die Verhandlungen ab. Ueber den weiteren Verlauf orientiert der folgende Auszug aus dem Bericht:

Anfang Januar d. J. erging nun von Herrn Direktor H., Berlin, die telegraphische Aufforderung, sofort nach Berlin zu kommen, da bei den letzten Verhandlungen ein Mißverständnis vorgekommen sei, es fänden für uns eine Million Mark zu 8 Prozent Zinsen, 7 Prozent Damno und 2 Prozent Abschlußprovision langfristig, sofort greifbar zur Verfügung. Das Telegramm befindet sich in unsern Händen. Diese Angaben sowie der Druck unsrer finanziellen Lage veranlaßten uns zur zweiten Reise nach Berlin. Wir mußten zu unserm Erstaunen hier den gleichen Gang durch die Reihe der Agenten machen. Für Herrn v. B. mußten wir den Provisionsschein mit 2 Prozent hinterlassen, worauf uns die Versicherungsanstalt für Angestellte als Geldgeber genannt wurde. Herr v. B. begleitete uns zuerst nach der „Phönix", In den Zelten 13. Hier wurden uns genaue Angaben über die Bedingungen zur Hergabe der Gelder gemacht, auch wurde uns zu verstehen gegeben, daß diese Stelle für die Bewilligung des Kredits von großem Einfluß sei. Herr v. B. ließ dort auch seinen Provisionsschein zurück. Vor Schluß der Verhandlung wurde uns angedeutet, daß wir bei der Reichsversicherungsanstalt, insbesondere bei Herrn Regierungsrat (Name entfallen) bereits angemeldet seien.

Wir wurden jedoch von diesem Herrn nicht empfangen, sondern an Herrn Oberregierungsrat v. Seyfried verwiesen.

Ist dieses Vermittlerunwesen bei der Vergebung von öffentlichen Geldern bereits an und für sich ein durch nichts zu rechtfertigender Skandal, so wird man auch dem Afa-Bund recht geben müssen, wenn er in seiner Eingabe an das Reichsarbeitsministerium Beschwerde darüber erhebt, daß sich unter diesen Vermittlern nicht nur ehemalige Offiziere befinden, sondern daß auch zwei höhere Beamte der Angestelltenversicherung nach ihrem Ausscheiden als Vermittler zugelassen wurden.

Die sachlichen Motive des Afa-Bundes bei der Kritik dieses Verhaltens der Angestelltenversicherung sind unbestreitbar. Sie werden noch deutlicher, wenn man sich vergegenwärtigt, daß der Afa-Bund sein Material in der sorgfältigsten Weise dem Arbeitsministerium zur Untersuchung und zur Abstellung der Mißstände zur Verfügung gestellt hat. Es ist in hohem Maße bedauerlich, daß das Arbeitsministerium diese Motive nicht gewürdigt, die Untersuchung nicht sofort eingeleitet und die Mißstände nicht abgestellt hat. Bedauerlich, weil das ein Mißbrauch der von kargen Gehältern abgezogenen Beiträge der Angestellten ist, und weil diese Art Kreditgewährung volkswirtschaftlich und moralisch auch zu schweren Schädigungen der Allgemeinheit führen kann.

Infolgedessen kann sich der Reichstag der Pflicht nicht entziehen, einerseits Abhilfe zu schaffen. Er wird das tun müssen durch zweierlei Maßnahmen. Erstens durch die Untersuchung der bisherigen Kreditgewährung der Angestelltenversicherung in dem dafür von der Afa vorgeschlagenen Rahmen und zweitens durch die Schaffung von Bestimmungen, die eine einwandfreiere und volkswirtschaftlich zweckmäßigere Verwendung der Gelder sicherstellen.

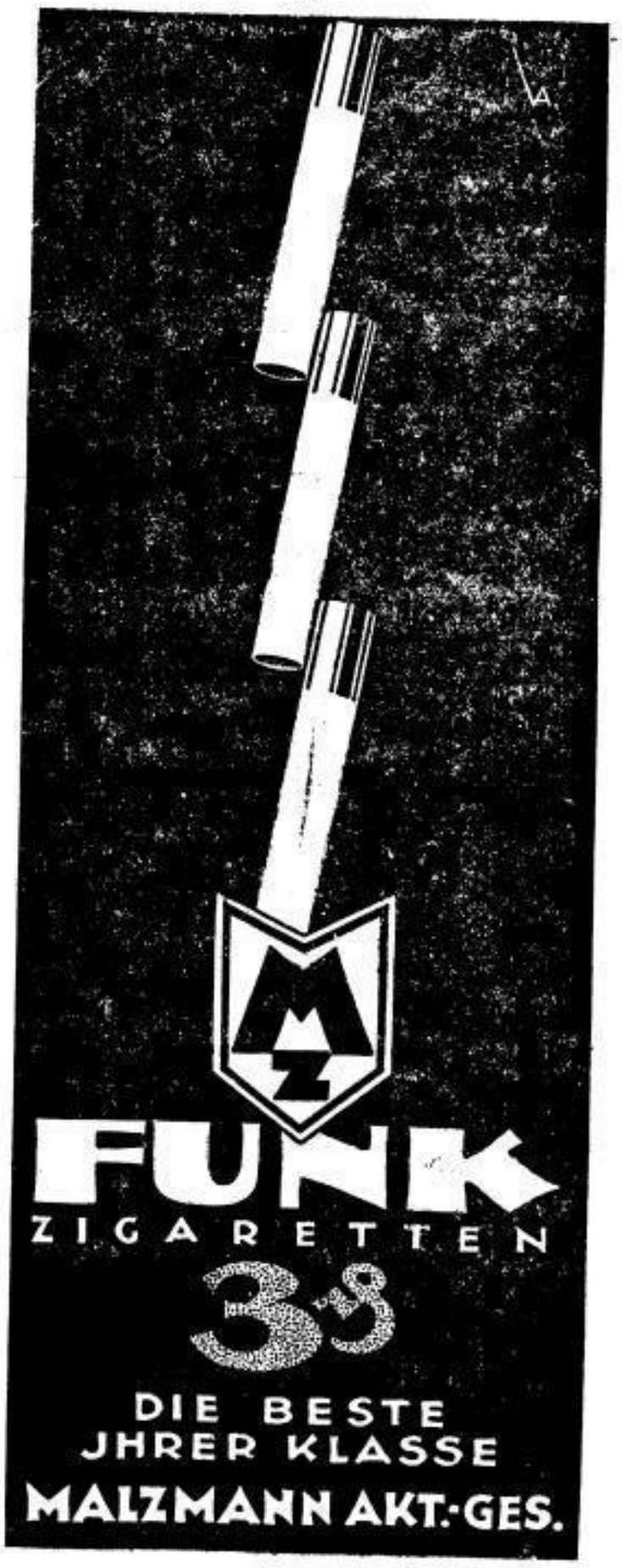
Bedauerlich bleibt, daß die Kommunen diesem Treiben solange zugesehen haben. Wenn auch ihre Notlage manches entschuldigt, so hätten sie doch die Pflicht gehabt, dem Vermittlerunwesen durch Schritte bei der Reichsregierung und Maßnahmen des Deutschen Städtetages zu begegnen. Zu dem letzteren ist es auch heute noch nicht zu spät. Wenn der Deutsche Städtetag eine Zentralstelle für die Vermittlung kommunaler Kredite einrichtet, kann er sowohl dem Kreditbedürfnis der Städte Genüge leisten als auch dem Vermittlerunwesen bei der Angestelltenversicherung ein Ende bereiten.

•

Der Afa-Bund hat zu Beginn dieses Jahres durch Veröffentlichung einiger Artikel in der sozialistischen Presse auf Mißstände im Kreditverkehr der Reichsversicherungsanstalt für Angestellte hingewiesen. Das Material ist in einer Denkschrift dem Reichstag unterbreitet worden. Diese Denkschrift erscheint gleichzeitig als Broschüre und ist zum Preise von 20 Pf. durch den Freien Volksverlag, G. m. b. H., des Afa-Bundes zu beziehen. Es braucht wohl nicht besonders betont zu werden, daß der Kreditverkehr der R. f. A., die nach dem Voranschlag für 1925 über einen Ueberschuß von 90 Millionen Mark verfügt, für die gesamte Oeffentlichkeit von großem Interesse ist. Die Materie gewinnt im Zusammenhang mit dem 700-Millionen-Kredit an die Ruhrindustrie und den Millionen-Krediten an die Werftunternehmungen besondere Bedeutung.

Bei Verwundungen

wirkt eine Lösung von Chinosol in reinem Wasser sofort blutstillend und bewirkt schnelle Heilung. Chinosol fördert auch die Heilung von Entzündungen, Geschwüren, Flechten usw. Es ist von der Wissenschaft als ein sehr wirksames, ungiftiges, nicht ätzendes Desinfektionsmittel anerkannt. Chinosol ist billig. Ein Röhrchen, enthaltend 10 Tabletten, für lange Zeit ausreichend, 1.— M., in allen Apotheken und Drogerien. 11484



Billige Preise für moderne
Damen-Hüte

Hut 3.75 Glockenform, aus Seidenborte, mit Brokatverzierung.

Hut 4.75 breitkremp. Form, Liseret mit Ripsbandverzierung . .

Hut 5.75 flotte moderne Form, Liseretkopf, flotte Bandgarnierung . . . . . .

Hut 6.75 Glocke, Crêpe maroc., Liseretkopf, Bandgarnierung u. Silberverzierung .

Gebh. Kohl & Co.
Freiberger Platz 22/24.

Diamant-Räder
sämtliche Modelle lieferbar (w207
Herren-Rennmaschine Mod. 45 — Die edle Perle
Damen-Rennmaschine Mod. 56 — Die Schöne aus Sachsen
sowie andere Marken in großer Auswahl
Torpedo, Phänomen, Opel und Aegir
Teilzahlung gestattet
Max Müller, Königsbrücker Str. 89

Einige kleine
Küchen
7teilig, um damit zu räumen
108.— M.
Schlafzimmer
eiche, weiß, birke lack und echt
Schränke jed. Größe, Bettstellen, Matratz., Waschkom., Schreibtische, Bücherschränke Plüschsofas, Chaiselongues usw.
Staunend billige Preise!
Möbelhaus und Werkstätten
Max Jaffé Söhne
34 Marschallstr. 34

Achtung beim Einkauf!
Man verlange stets ausdrücklich MAGGI's Würze und achte auf den Namen MAGGI u. die gelb-roten Etiketten.
Die beste Garantie der Echtheit ist der Einkauf einer großen Originalflasche zu RM 6.—, deren Verschluß plombiert ist.
11448

Spülapparate
Klysso, Spülkannen, Schläuche, Leibbinden, Klistierspritz., Unterlag., Kranksteil.
Frau Hensinger

Dresdner Philharmonie.
Morgen Sonntag 7½ Uhr Gewerbehaus
Großes Extra-Konzert
„Deutschland – Italien – Oesterreich"
Dirigent: Kapellmeister **Willy Naue**
Solisten: Konzertmeister **Rudolf Schöne** (Violine)
Konzertmeister **Stefan Auber** (Cello).
Karten 1.– M. u. St. ab 6 Uhr Saalkasse.

1. Osterfeiertag, 7½ Uhr Gewerbehaus
Gastspiel **Johann Strauß**
vormal. Hofballmusikdirektor in Wien
Großes Jubiläums-Festkonzert
anläßlich seines **25jährigen Dirigenten-Jubiläums**
Ausgewähltes Programm!

2. Osterfeiertag, 7½ Uhr Gewerbehaus
Letztes Gastspiel **Johann Strauß**
vormal. Hofballmusikdirektor in Wien
„Operette und Walzer"
Numerierte und nichtnumerierte Tischplätze zu den **Strauß-Konzerten** bei **F. Ries,** Seestraße 21.

3. Osterfeiertag, 7½ Uhr Gewerbehaus
Beethoven
Dirigent: Generalmusikdirektor
Eduard **Möricke**
Solisten: Dr. Waldemar **Staegemann** (Rezitation)
Franz **Wagner** (Klavier)
I. Klavierkonzert Es-Dur. — II. **Egmont** von Goethe. Musik von Beethoven. (Die Klärchen-Lieder singt **Ilse Björnstad**).
Konzertflügel: Julius Blüthner, Prager Straße 12.
Karten: 5.–, 4.–, 3.–, 2.–, 1.50 M., Stehplatz 1.– M. bei **F. Ries,** Seestraße 21, **Rönisch,** Waisenhausstraße 21. **Abendkasse.** [f462

Bürger-Kasino
Grosse Brüdergasse
das älteste Volkskabarett Dresdens, bringt im April ein vollständig
neues Riesen-Programm
Mizi van Rüth, die tanzende Puppe
Leo Zacht, Humorist und Imitator
Große-Brandt-Duett
Walter Hammer, Komiker
Ellen Brandt, Humoristin
Paul Große, Humorist und Stimmungssänger
Zacht, van Rüth, das heitere Duett.
Täglich 2 große Possen oder Lebensbilder
1. bis 7. April:
Das Bild der Mutter Lebensbild in einem Akt von W. Hasse. | **Der Wundertrank** Burleske in einem Akt v. Willy Hasse, mit Willy Hasse in den Hauptrollen.
Am Flügel: Hauskapellmeister **Hermann Dietrich.**
Aller 8 Tage neues Programm.
Neue humoristische Stimmungskapelle einzig in ihrer Art **Die fidelen Holzhacker** mit diversen Einlagen, unter Direktion von **Karl Niemand,** ehem. Militärmusikleiter, Inh. mehrerer Kunstscheine
Anfang täglich 4½ Uhr
Trotz den erstklassigen Darbietungen **billigste Preise.** [f269

Ball-Anzeiger
für Sonntag den 5. April 1925.

Alberthöhe Klotzsche Straßenb.-Linie 7 Haltest. Alberthöhe. Jeden Sonntag **Feiner Ball.** Neu!! Killian-Kapelle. Neu!!
Alter Dessauer — Niedergorbitz — 5 Min. v. d. Endst. Wölfnitz. Jeden Sonntag **Ballfest.** Gemütlicher Aufenthalt für jung und alt! Fr. Eintritt.
Amsterdam Laubegast, Straßenb.-L. 19 Telephon Amt Niederporitz 983. Jeden Sonn- und Feiertag — Große Ballfeste — Erstklassige Saalkapelle!
Bellevue Waltherstraße 27 Sonnabend 7.30 Uhr, Sonntags 4 und Montags 7.30 Uhr
Bürgergarten Lübecker Straße 10 Straßenbahnl. 7, 20, 22. **Moderne Ballmusik.**
Constantia Cotta. Straßenb.-Linien 10, 22 Jeden Sonn- und Freitag: **Die beliebten Ball-Tage.** Rullio-Orchester
Deutsches Haus Großenhainer Str. 93 Straßenbahnl. 6 und 12 Sonnt. 4, Freitag 7 Uhr.
Deutsche Reichskrone Feen-Saal Sonnt., Montag Königsbrücker Str. Straßenb. 6, 7.
Kurhaus Klotzsche Jeden Sonntag 4 Uhr **Feiner Ball** Fahrgelegenheit Linie 7 Staatsbahnrückf. 11.40, 12.04, 12.15
Drei-Kaiser-Hof Straßenbahnlinien 7, 20 und 22 Sonntags u. Donnerstags **Oeffentlicher Ball!**
Erbgericht Klotzsche Entfaltes Helferm. Kapelle Bretschneider.
Feenpalast Dr.-Leuben Neu! Künstler-Kapelle! Stimmungs-Musik. Nur Schlager!
Felsenkeller Staatsb.-Haltepunkt Plauen. Straßenb. 21. Jeden Sonntag **BALL.** Saal f. Vereine sowie Gesellschaft. bestens empfohlen
Gasthof Blasewitz Freitags 7 Uhr. Sonntags 4 Uhr: Die stimmungsvolle **Ballmusik.**
Gasthof Cosebütz Jeden Sonntag: Feiner Ball. — Donnerstag 5 Pf. — Gute Kaffeestation. — Gest. Vereine bestens empfohlen.
Gasthof Mockritz 8 Min. von Linie 5. Endstation Sicherstraße 4 Uhr: **Feiner Ball.** Herrliche Blütendekoration. — Telephon 42287.
Gasthof Weissig Endstation Linie 11. Sonntags 4 Uhr: **Feiner Tanz**
Gasthof Wölfnitz Endstation Linie 7. Jeden Sonntag: **Ball.** Neue vornehme Saal-Dekoration.
Goldenes Lamm Straßenb.-Lin. 10, 15, 17. **Killian-Orchester** Sonntags und Dienstags.
Grüne Wiese Gruna, Linie 12 Sonntags 4 Uhr und Donnerstags 7 Uhr: **Die großen Ballfeste!**
Hellerschänke Altbiker, Ausflugsort. Gute bürgl. Verpflegung. Jeden Sonntag: **Oeffentlicher Tanz!**
Hollacks Etablissement, Königsbrücker Straße. Jeden Sonntag und Donnerstag Der große BALL — Künstlerkapelle
Kristall-Palast Dresdens größter Ballsaal Sonnab. 7 Uhr, Sonnt. 4 Uhr Schäferstraße 45 Straßenbahnlinien 19, 22. Empfehle den geehrten Vereinen **meine Gelegenheit. Kleiner Saal** auch Sonnabds. u. Sonntags frei.
Kurhaus Bühlau der Ausflugsort **Erstklass. Verkehr** Linie 11. Nachtwagen.
Lindengarten. Königsbrücker Str. 121 – Endst. Lin. 7 Sonntags 4 Uhr, Freitags 8 Uhr **Feiner Ball.** Schleinz-Orchester
Reichssehmied Obergorbitz Jeden Sonntag: **Feiner Ball.** Endst. Wölfnitz b. Linie 7.
Rittersaal Rossthal Linie 7 bis Endstg. Jeden Sonntag 4 Uhr **Ball.** — Wer da war, kommt wieder, bringt seine Freunde und Bekannten mit.
Schänkhübel Klotzsche Endstation Linie 7. Allsonntäglich **Oeffentl. Ballmusik!**
Schweizerhäuschen Schweizer Str. 1. Straßenb. 13, 8, 10. Sonntags u. Mittwochs **Volkstüml. Tanz**
Westend Chemnitz. Str. 107. Straßenb.-Lin. 1, 15, 22. **Neue Dekoration! Erstklassige Kapelle!** Sonntags — Mittwochs
Wilder Mann — Endstation Linie 6 — Sonntags: **Konzert — Tanz** | Mittwochs: Der beliebte **Tanzabend**
Z Linie 5 **bleibt** Linie 5 **Paradiesgarten** Jeden Sonntag, Montag, Freitag: **Große Ballschau** – Tel. 41177. **Z**
Alt-Kaditz
Wir woll'n nach Kaditz gehen,
Wo jetzt die Veilchen blühen,
Im Gasthof kehr'n wir ein,
Da woll'n wir lustig sein
Und tanzen jede Tour.
Als Wirte winken die Ihr! [fw 152
Kleine Preise! Militärmusik!
Auf nach den Räcknitzer Höhen!
Elysium
Sonntag und Donnerstag
Grosse Ballfeste! [f 68

Konzertdirektion **F. Ries** (F. Plötner)
Nächsten Dienstag, 7½ Uhr, (7. April) Gewerbehaus
Konzert mit der **Dresdner Philharmonie**
Dirigent: Kapellmeister **G. BOJANOWSKI**
Solist: **Ignaz FRIEDMAN**
M. Karlowicz Sinfonische Dichtung op. 12 (Erstaufführung) **Chopin** Klavierkonz. E-Moll, **Tschaikowsky** Sinfonie Nr. 4 F-Moll.
Konzertflügel **Julius Blüthner,** Prager Str. 12
Karten: Sitzpl. M. 1.50, 2.–, 3.–, 4.–, 5.–, 6.–; Stehpl. M. 1.
Ermäßigte Preise Volksbühne, Jugendvolksbund in ihren Geschäftsstellen, Organisationen und angeschlossene Vereine, im Personalamt, Neues Rathaus.

Nächsten Mittwoch, (8. April) 7½ Uhr Palmengarten
Lieder-Abend
Gudrun **Haensch**
vorm. Mitglied der Dresdner Sommeroper
Am Feurich-Flügel: Dr. **A. Chitz**

Nächsten Mittwoch, 8. April, 7½ Uhr, Kaufmannsschaft, kl. Saal
Lieder-Abend
Charlotte Nötzold
Am Bechstein-Flügel:
Ingeburg Hartmann

Nächsten Donnerstag, 9. April, 7½ Uhr, Vereinshaus
Einziger Lieder-Abend
Sigrid Onegin
Am **Bechstein**-Flügel: [f 211
Franz Dorfmüller, München

Karten: F. Ries, Seestraße 21 (9–1, 3–4), Abendkasse

Lichtspiele Freiberger Platz
Nur noch bis Montag: Uraufführung!
Das große sensationelle Sittendrama:
Anna Christie
Der Schicksalsweg einer Gefallenen
7 große Akte aus den Tiefen des Lebens
Väter und **Mütter,** seht euch diesen Film an, wenn ihr **eure Töchter** liebt!
Dazu:

Er, Harold Lloyd
in
Er sprengt die Bank
3 Akte tollsten Humors
So hat man lange nicht mehr gelacht
Neuester Trianon-Wochenbericht
Voranzeige: **Ab Dienstag** [f 321
Der Schrei aus der Wildnis
Einlaß 4, 6, 8¼ Uhr. — Sonntags 2 Uhr.

SARRASANI
Tägl. 8 Uhr, Sonnt. 3 u. 8 Uhr
Das fabelhafte Neue April-Programm
in
Manege, Bühne, Luft!
Eintrittspreise von **50** Pf. bis **3** M.
Für Gewerkschaften **Einheitspreise** auf **sämtlichen Plätzen ohne Unterschied** für **90** Pfennig. [b537
Vorverk.: **Reka, Circuskassen**

Restaur. Hermann Kutzleb
Striesen, Dornblüthstraße 33.
Verkehrslokal sämtlicher freien Gewerkschaften
Ausch. von bestgepflegten Bieren. — Eigene Schlächterei.

¾8 bis nach 10 Uhr
Telephon: 14380 [f 268
Tymians Thalia-Theater
Der Bombenerfolg!
Der letzte Tag im Amt
Hochzeit mit Hindernissen
Wegen der Geldnot
habe ich die Eintrittspreise f. Wochentage für Parkett auf 1.50 M., II. Parkett auf 1 M. und Mitteltribüne auf 1 M. herabgesetzt
Vorverkauf 10–2 u. ab 6 Uhr
Alle Vorzugskarten gültig.

Zoolog. Garten
Neu! Neu!
Kinderstube für Braunbären
Sonntag von 5 Uhr an [f 264
Helbig-Konzert

Königshof-Ball
Jeden Sonnabend und Sonntag
die beliebte Tanzstätte für jung und alt
Amüsant! [fw 206
Verstärktes Röthing-Orchester

Donaths Neue Welt
Jeden Sonntag, nachmittags 4–6 Uhr
Tanz mit Konzerteinlagen
Eintritt frei. * Tanz frei.
Angenehmster Familien-Aufenthalt.
Nach 6 Uhr [fw 151
Feiner Ball.

Alaunplatz
Von Sonnabend den 4. bis Montag den 6. April 1925
Großes
Frühlings-Fest
Die **neuesten Errungenschaften** in **Schaubelustigungen**
Erfrischungen aller Art am Platze
Um zahlreichen Besuch bitten
[fw 216] Die Unternehmer.

Ausstellung
des Deutschen Ausschusses für technisches Schulwesen
vom 3. bis 14. April 1925
i. d. Gewerbe-Akademie Chemnitz, am Hauptbahnhof
Lehrgänge für Schule u. Werkstatt
für die **Berufe der Metallbearbeitung** und des **Gießereiwesens**
in mustergültigen Zeichnungen u. Modellen dargestellt.
Geöffnet an Werkt. vorm. 10–1 Uhr Eintritt 1 M. an Werkt. nachm. 3–8 Uhr | Erwachsene 50 Pf. an Sonn- u. Feiert. 10–6 Uhr | Jugendliche 25 Pf.
Der Reinertrag ist f. gemeinnützige Zwecke bestimmt
Einführungsvorträge mit Lichtbildern
Sonnabend, 4. April, nachm. 4 Uhr | Eintrittskart. 70 Pf.
Sonntag, 5. April, vormittags 10 Uhr

Watzkes Tanz-Palast
Freitag und Sonntag [f 298
Große Ballfeste
Kleiner Eintritt — Stärkchen — Marken

Tanzpalast Blumensäle
Blumenstraße 43
Morgen Sonntag:
Einlaß 8½ Uhr **Feiner Ball** Anfang 4 Uhr
[fw 26] E. Binder

Ullersdorf. Gasthof Schmiede-Schänke
Dort gibt's die größten Biergläser in der Dresdner Umgebung, halbe und ganze Liter zum billigsten Preise. Jeden Sonntag gut und billig! Fellner M. Nathor. [fw 69

Deutsche Reichskrone.
Sonntag den 5. April
Grosser öffentlicher Ball
Straßenbahn: Linie 5 und 7. [fw 297

Gasthof Hosterwitz
Jeden Sonntag ff. Ball
In Linie 18 bis Bergstraße
Eintritt frei! [b 3911] Eintritt frei!

Gasthof Dobritz.
Jeden Sonntag **Feiner Ball** Erstklassige Musik
10 Minuten von der Endstation Linie 12, Seidnitz.
Billige Tanzgelegenheit.

Ga.-Co. Gasthof Cossebaude
Morgen Sonntag
Große Ballmusik
Neue Kapelle — Die neuesten Schlager — Billigster Tanz
Herren 1 M., Damen 50 ₰ inkl. Steuer u. Tanzmarken
Es lädt ergebenst ein **Franz Wustlich.**
Endstation der Straßenbahn Linie 19 [f 66

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19250404/14 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Billige Oster-Schuhe

Damen-Schnürschuhe
R.-Chevreaux, spitze und halbrunde Formen 5.75

Braune Schnürschuhe
für Damen, echt Chevreaux, spitze und halbrunde Formen 7.50

Damen-Spangenschuhe
R.-Chevr. und Chromchevr., eleg., mod. Formen, z. T. Pompadourabs. 9.50

Braune Spangenschuhe
für Damen, Chromchevr., moderne, halbspitze Form 9.50

Braune Pumpsschuhe
für Damen, Boxcalf, elegante, moderne Form 10.50

Damen-Lackschuhe
zum Schnüren und Pumps, moderne, halbspitze Formen . 12.50

Spangen- u. Schnürschuhe
für Damen, la Boxcalf, feinste Rahmenarbeit, neueste Formen 12.50

Damen-Lackspangenschuhe
mit durchbr. Spange, neueste Form, Pompadourabsatz . . . 14.50

Herren-Schnürstiefel
Rindbox, bequeme, halbr. Form, gute Straßenbesohlung 7.50

Herren-Halbschuhe
zum Schnüren, Rindbox, halbspitze Form, Rand weiß gedoppelt . . 8.90

Herren-Halbschuhe
braun, Rindbox, moderne halbspitze Form 10.90

Br. Herren-Schnürstiefel
la Mastbox, elegante, moderne Form, feinste Rahmenarbeit . 16.50

Kinderschuhe

Braune Kinderstiefel
Chevr., naturgemäße Form, mit Fleck . . . 20/22 3.90, 18/20 3.65

Kinder-Spangenschuhe
R.-Chevreaux, bequeme Form . 31/35 6.75, 27/30 5.95, 25/26 4.75, 23/24 4.25, 20/22 3.50

Kinder-Schulstiefel
R.-Chevreaux u. Rindbox, kräftige Strapazierstiefel, ... 31/35 6.50, 27/30 5.75, 25/26 4.25

Turnschuhe u. Sandalen

Segeltuch-Turnschuhe
grau, mit starker Chromledersohle

Gr. 25/26	27/30	31/35	36/41	42/46
1.95	2.25	2.60	2.90	3.60

Braune Rindledersandalen
bequeme Form, Lederausführung

22/24	25/26	27/30	31/35	36/41	42/47
2.75	2.90	3.75	4.40	5.75	6.90

Hausschuhe

Damen-Hausschuhe
aus geblümtem Stoff, verschiedene Farben, mit Korbelsohle . . . 1.65

Leder-Hausschuhe
für Damen, mit starker Ledersohle, bequemer Hausschuh 3.90

Leder-Niedertreter
mit biegsamer Ledersohle und Pompom, braun und schwarz . . Herren 4.90, Damen 3.90

Verkauf der weltberühmten

Dr. Diehl-Stiefel · Naturgemäße Fußbekleidung

Besichtigen Sie unsere große Auswahl in eleganten Frühjahrs-Schuhen in unserer

bedeutend vergrößerten Spezial-Abteilung

Gesonderte Verkaufsräume für Damen und Herren

Orthopädische Kinderstiefel
von Größe 20–30, bester Schutz bei Beginn von Fußbeschwerden.

Pneumette-Abteilung

RESIDENZ KAUFHAUS GmbH **Nera**

Ausnahme-Verkauf!

Damenwäsche

Damen-Trägerhemd . . . . von M. 0.95 an
Beinkleid . . . . . von M. 1.10 an
Drillich-Unterrock . . . . . von M. 2.50 an
Nachthemd . . . . . von M. 3.50 an
Hemdhosen . . . . . von M. 2.90 an
Garnitur Hemd u. Hose, in prachtvoller Ausführung, m. eleg. Stick., von M. 4.50 an

Bettwäsche

Bettbezug, fertig genäht, aus Nessel oder weißem Wäschestoff . . . M. 5.00
Bettbezug a. Linon, fertig genäht, M. 6.90
Bettbezug, fertig genäht, bunt . M. 6.50
Bettücher . . . . . von M. 3.00 an
Inlett, fertig genäht oder vom Stück, spottbillig

Ferner gelangen zum Verkauf:
Große Posten Ausstellungsmuster in hochelegant. Damenhemden, Beinkleidern, Unterröcken, Nachthemden und Jacken, Konfirmandinnen-Hemdhosen, auch passend für Damen, zu außerordentlich billigen Preisen.
Männer- u. Frauen-Barchentbemden von M. 2.75 an, Frauen-Barchentröcken, Hosen von M. 2.00 an, Herren-Normalhemden M. 2.50, Normalhosen M. 2.00, Schürzen, Handtücher, Küchentücher, Tischtücher, Taschentücher, Frottiertücher, Damen- und Kinderstrümpfe, Herrensocken, Einsatzhemden spottbillig.

Dresdner Damenkonfektion u. Baumwollwaren G. m. b. H.
Pillnitzer Str. 19

Ueberlegen Sie nicht lange!

Eilen Sie schnell zu uns!

Für **100 Mark** Anzahlung erhalten Sie
ein DKW-Motorrad R-M. 25
das die größten Erfolge bei der letzten Deutschland-Fahrt erzielte.
Lieferung sofort.

Curt Heise, Kraftfahrzeug-Vertrieb, **Dresden-A.**
Fernsprecher 26706 **36 Marschallstraße 36** Fernsprecher 26706
f 220

Nicht der Rundfunk nur allein
Bringt Musik ins Haus hinein;
Wollt ihr scherzen, tanzen, singen,
Laßt's **Nirona** nur erklingen,
Denn diese **Grammophone**
Sind unerreicht im Tone.

Durch günstigen Einkauf sind wir in der Lage, einen Posten der bekannten **Nirona-Grammophone** äußerst preiswert abzugeben: [m 91

Kassenpreis M. 19.-
Teilzahlung M. 22.-

Zu jedem Apparat geben wir 200 Nadeln gratis als Ostergabe

„Näfa" Nähmaschinen- u. Fahrrad-Vertriebsgesellschaft m. b. H.
Dresden-N. 1, Wettinerstr. 20. Dresden-N. 22, Leipziger Str. 54.

Lacke, Farben, Pinsel u. sämtl. Bedarfsartikel für Maler
Malerleitern kauft man preiswert bei
Georg Däbritz, Tittmannstraße 15 Telephon 30506
Lack-Farben- und Kittfabrik
Herstellung sämtl. „Sachsenstola"-Fabrikate (ges. gesch.)

Dieser Kautabak
ist der, den Sie schon längst gesucht haben, der „Echte Hanewacker". Nicht zu süß und nicht zu herb und nach Stunden noch immer würzig und sauber im Geschmack. Die besondere Mischung der Edel-Sorten nach dem Original-Rezept, das nur O. A. Hanewacker, G. m. b. H. (erste Nordhäuser Kautabakfabrik, gegr. 1817) besitzt, und die langjährige Erfahrung ermöglichen es, das volle Aroma des Tabaks in seiner köstlichen Würze herauszuholen.

Der Kenner kauft deshalb nur den „Echten Hanewacker"!

General-Vertretung: **C. Alb. Oetter, Dresden,** Zwingerstraße 40 I. Fernruf: 31 439.

UMSTELLUNG

1.- 2.- 3.- 6.-
Mark Artikel

Serien-Preise:
NICKEL- u. LEDERWAREN
GESCHENK-ARTIKEL

Otto Steinemann
Schloßstraße, Ecke Rosmaringasse
Die gleichen Waren erhältlich
Wilsdruffer Strasse 23

DAS KÖSTLICHE
Waldschlößchen-Bier
[m 297

Das gute
Original Cyclop Rad
Herrenrad . . 98.50 ℳ
Damenrad . . 108.50 ℳ
Mit einjähriger Garantie, auch zu erleichterten Zahlungsbedingungen
„Näfa"
Nähmaschinen- und Fahrrad-Vertriebs-Gesellschaft m. b. H.
Dresden-A. 1 Wettinerstraße 20 — Dresden-N. 22 Leipziger Straße 54
[w 81

Vorzügliche
Sämereien
Dahlienknollen in prachtvollen Sorten
Steckzwiebeln
und alles, was für den Garten gebraucht wird
kauft man gut und preiswert bei der
Sächs. Samenzuchtg. m. b. H.,
Dresden-Rauh., Königsbrücker Str. 34, nahe Wilsdruffer Str.
[w 87

Ausführungen von
schweren u. leichten Fuhren
bei billigster Berechnung.
Alwin Leuschke
Niederwebrig, Pillnitzer Straße 40 b
[w 147

Gute Bücher
kauft man in der Volksbuchhandlung Dresden und ihren Filialen.

OSTER VERKAUF

Zum Frühlingsbeginn bringen alle Abteilungen eine wirklich überwältigende Auswahl aller Frühjahrs-Neuheiten.

Damen-Mäntel

Englische Art Mäntel frische Überkaros, fescher Tuchbesatz, ℳ 19.50, **13.50**
Tuchmäntel mit Soutagetresse reich garniert, ℳ 45.50, mit Biesen, ℳ **23.50**
Wollne Covercoatmäntel Zwirncovercoat m. Biesenverzierg., ℳ 45.00, **26.50**
Kammgarn-Jackenkleider reinwoll., aparter Tressenbesatz, ℳ 35.00, ℳ **23.50**
Gabardine-Jackenkleider elegante Macharten auf Seidenterge, ℳ 48.00, **46.00**

Damen-Wäsche

Damen-Taghemden mit Stickerei od. Barmer Bogen, ℳ 3.75, 2.90, 1.85, **1.25**
Hemdhosen mit Stickereien, ℳ 6.90, ℳ 5.25, mit Hohlnähten, ℳ 4.90, 4.25, **3.50**
Damen-Nachthemden mit Stickerei oder Hohlnähten, ℳ 7.25, 5.50, 4.95, **3.65**
Prinzeßröcke mit Hohlnaht oder gute Stickereien, ℳ 7.90, 6.75, 5.20, **4.50**
Weiße Hüftformer aus bestem Drell, mit Gummi, erstklass. Sitz, ℳ 3.50, ℳ **2.75**

Strumpfwaren

Bwll. Florstrümpfe, feiner Strapazierstrumpf, schwarz und alle Farben, ℳ **0.95**
Seidenflor-Damen-Strümpfe in den letzten modernsten Farben, ℳ 2.25, **1.95**
Seidenflor mit Maschenfang Spezialstrumpf, starkfädig, neuste Farben, ℳ **2.90**
Bwoll. Damen-Strümpfe verstärkte Ferse u. Spitze, ℳ **0.48**
Baumwoll. Herren-Socken moderne Farben, ℳ 0.75, ℳ **0.55**

Jackenkleider, Kleider

Seidentrikotkleider lebhafte Farben, mit neuartiger Stickerei, ℳ 15.50, **12.50**
Popelinekleider reine Wolle, mit andersfarb. Blenden u. Zierstichen, ℳ **19.75**
Reinwoll. Foulékleider helle Frühjahrsfarben, mit weißem Besatz, ℳ **39.50**
Crêpe de Chine-Kleider entzückende Volantgarnierungen, neue Farben, ℳ **45.00**
Kasaks in neuestem Seidenramagé ℳ 24.50, Seidentrikot, apart gebatikt, **18.50**

Korsette, Trikotagen

Gestrickte Korsettschoner weiß, kräftige Baumwolle, schmale Heben, ℳ **0.75**
Gestrickte Untertaillen mit Halbärmel, gute Ware, banddurchzogen, ℳ **1.85**
Herren-Makobeinkleider kräftiges Fabrikat, Gr. 6, 5 u. 4, ℳ 3.25, ℳ 2.95, ℳ **2.75**
Herren-Makojacken gediegene Ware, empfehlenswert, Gr. 6, 5, 4, ℳ 3.50, 3.20, **2.90**
Herren-Makohemden in erstklassigen Qualitäten, Gr. 6, 5, 4, ℳ 4.10, ℳ 3.25, ℳ **3.00**

Schuhwaren

Braune Damen-Schnürschuhe pa. Boxkalf, neuestes Modebraun, ℳ **10.75**
Braune Damen-Spangenschuhe beste Boxkalf-Qualität, 2 Knöpfe, ℳ **13.50**
Damen-Lackspangenschuhe eleganter, modernster Sandalettschnitt, ℳ **15.00**
Herren-Boxschnürschuhe sehr elegante Form, in schwarz, ℳ **13.75**
Braune Herren-Schnürschuhe pa. Boxkalf, beste Rahmenarbeit, ℳ **18.50**

Kleiderstoffe:

Moderne Frühjahrsschotten elegante Neuvorführungen, ℳ 5.75, ℳ 3.20, ℳ **2.40**
Einfarbiger Wollmusselin 80 cm, in prachtvollem Farbensortiment, ℳ **3.60**
Reinwoll. Popeline elegante Kleiderware. 10 neue Farben, 90 cm, ℳ **4.75**
Reinwollne Serge 105 cm breit, erstklassiges Fabrikat, alle Farben, ℳ **7.25**
Reinwollne Gabardine 100 cm breit, wundervolle Ware, neuste Farben, ℳ **7.25**

Wollwaren:

Blusenschoner reine Wolle, in reichhaltiger neuer Farbenauswahl, ℳ **5.50**
Damen-Überjacken neuste Traversstreifen, reine Wolle, alle Farben, ℳ **9.80**
Damen-Jacken Wolle mit Seide, neuartige, bunte Ausmusterungen, ℳ **13.50**
Damen-Jacken Wolle mit Seide, prachtvolle Phantasiemuster, ℳ 28.50, **19.50**
Aparte Sportpullover in bildschönen Ausmusterungen, ℳ 34.00, ℳ 23.50, ℳ **19.75**

Handschuhe, Bänder:

Reinseidene Taffetbänder 11 cm br., alle neusten Farben, Meter ℳ 1.30, **0.85**
Damen-Ledererſatz-Handschuhe in modernen Farben, Gr. 6 u. 7 Paar **1.10**
Damen-Ledererſatz-Handschuhe mit Riegel u. farbiger Aufnaht, ℳ **1.95**
Damen-Leinenzwirn-Handschuhe 2 Druckknöpfe, eleganter Sitz, ℳ **1.95**
Leinenbatist-Handschuhe 2 Druckknöpfe, angenehmstes Tragen, ℳ **2.50**

!! BÖHME

Haus für Moden und Sport / Dresden-A., Georgplatz / Bei Einkauf von 3 Mk. an Luftballons gratis.

Das heilige Feuer von Jürgen Brand Volksbuchhandlung.

Dresden Wettinerstr. 30 gegenüb. d. Flemmingstr.
Alle Arten Stoffe für Leibwäsche, Bettwäsche Haus- und Küchenwäsche usw.
Frottier- und Badewäsche Handtücher, Wischtücher Taschentücher
Kleider- und Blusenstoffe Schürzenstoffe, Zephir und Perkal für Oberhemden
Für Sportkleidg. Hemden, Blusen Turnhosen [b1987] geeignete Stoffe
Vereine erhalten Vorzugspreise!
Unprobe, beste Qualität. Niedr. Preisberechnung!
Dresden Wettinerstr. 30 gegenüb. d. Flemmingstr.

Sauerkraut

hochfein im Geschmack
das Pfund
8 Pf.

Konsumverein Vorwärts

[w 223]

Raucht „Samos"-Zigaretten
Starke Löwen 3 ₰ / Starke Löwen Extra 4 ₰
Samos-Privat 5 ₰
Zu haben in allen Verteilungsstellen des [w 248]
Konsumvereins Vorwärts
Zigarettenfabrik „Samos", Dresden 28

Zirka 1 Million
3-, 4-, 5-, 6- und 8-Pf.-Zigaretten
100 Stück nur Mk. 1.- bis 2
von 1000 Stück billiger!
Rauchtabak und Zigarren
besonders preiswert!
Tabak-Agentur Virginia
Dresden-A., Neue Gasse 13.

Jeder Kenner bevorzugt die allerfeinste
Tafelbutter Ges. gesch. Marke **Rüsselli**
Obige Marke garantiert für absolute Reinheit!
In allen einschlägigen Geschäften und Verteilungsstellen der Konsumvereine zu haben
Grunaer Str. 31 Georg Münch, Butter-Import
Telephon 25741 * 21736 * 21777 * 22736
[f 448]

Sport • Spiel • Körperpflege

Die Arbeiter und der Ruder- und Kanusport

Noch immer herrsche in breiten Kreisen der Arbeiterschaft die irrige Auffassung, daß der Rudersport nur von der besitzenden Klasse ausgeübt werden kann. Von allen Sportarten ist der Ruder- und Kanusport am idealsten. Das Rudern kommt hauptsächlich für gereiften Menschen in Frage, die das 18. Lebensjahr überschritten haben. In frischer, staubfreier Luft — auf der freien Wasserfläche wird der Sport ausgeübt. Auf froher Wanderfahrt lernt der Sportler Land und Leute, seine Heimat kennen und lieben. Im Wald- und Zeltquartier ist er der Natur wieder nahegerückt und kann dem Rauschen und Klingen der Stimmen des Waldes und in sich selber lauschen. In Licht, Luft, Sonne und Wasser kann er seinen Körper baden, um im Kampf ums Dasein gerüstet zu sein. Wer sich behaupten will in unserm nervenzerreibenden Zeitalter, der muß Sport treiben, Gemeinschaftsgeist — Lebensfreude und andre wertvolle Eigenschaften sind jedem Treibenden gewiß. Allerdings stellt der Ruder- und Kanusport höhere Ansprüche an den Idealismus als andre Sportarten. Das Bootshaus, die Boote und deren Erhaltung kosten Geld. Bei gutem Willen läßt sich durch Abstriche bei den Ausgaben für Alkohol, Tabak und ähnliche überflüssige Dinge der höhere Beitrag der Rudervereine aufbringen. Je mehr Schultern die Lasten tragen helfen, um so leichter wird es dem einzelnen. Persönliche Ehren gibt es bei uns nicht, das überlassen wir den bürgerlichen Vereinen. Doch wer noch Sehnsucht verspürt nach Naturerleben, wer in Licht, Luft und Wasser baden will, wer seinen Körper stählen und harmonisch bilden will, der ist uns willkommen. Die Bootsabteilung des Vereins für volkstümlichen Wassersport Dresden veranstaltet gemeinsam mit der Abteilung des Turn- und Sportvereins Fortschritt, Laubegast, morgen, am 5. April eine Werbestaffel von Schona nach Dresden. Ziel: Bootshaus an der Hindenburgstraße. Eintreffen der ersten Boote gegen 3 Uhr. Interessenten können dort das Bootsmaterial der beiden Abteilungen besichtigen. Auch werden Anmeldungen dort vollzogen. Diese Staffel ist der Auftakt zu weiteren Veranstaltungen.

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Bezirk Dresden. Die Vereine, die über etwas Geld verfügen, werden ersucht, dies dem Bezirksfestausschuß (gegen gute Verzinsung) zur Verfügung zu stellen. — Vorturnerschaft Pieschen. 7. April Vorturnerstunde. Anschließend wichtige Sitzung bei Richter. — Freie Turnerschaft Kaditz. 4. April, abends 7 Uhr, Versammlung im Goldnen Lamm. — Freie Turnerschaft Naundorf-Zitzschewig. 5. April Stiftungsfest der Turnerinnen-Abteilung im Gasthof Naundorf. Beginn 8 Uhr. — Dresden-Altstadt (Abteilung Plauen). 4. April Vierteljahrsversammlung, 7½ Uhr in der Hütte; 6½ Uhr Spielerversammlung. Mitglieder, vergeßt die Platzarbeiten nicht. — Der Turn- und Sportverein Welschhufe hält am 5. April (Palmsonntag) im Saale der Goldnen Höhe einen Theaterabend ab. Es kommt ein Lustspiel, betitelt: „Der Raubmörder", zur Aufführung. Wer für einige Stunden einmal seine Sorgen vergessen und recht herzlich lachen will, versäume diesen Abend nicht. Karten sind noch im Vorverkauf zum Preise von 50 Pf. bei den bekannten Vereinsmitgliedern zu haben, an der Kasse 60 Pf. Sämtliche Plätze sind numeriert.

Fußballsport. Sonntag den 5. April finden folgende Serienspiele statt: 1. Klasse: An der Bärensteiner Straße erwartet TSV. 1 Löbtau 1. Auf dem Blauplatz treffen Neustadt 1 und Radeberg 1 aufeinander. Eintracht 1 und Helios 1 spielen in Leuben, an der Königsallee. In Freital-Potschappel hat Potschappel 1 Alemannia 1 als Gast. In Coßmannsdorf spielen Coßmannsdorf 1 und DSV 15 1. Zschachwitz 1 hat in Zschachwitz die 01er zu erwarten. In Jaucherode: Jaucherode 1 und Radebeul 1. Auf dem Erfurter Platz spielen Pieschen 1 und Sturm 1. Anstoß bei allen Spielen 4 Uhr nachmittags. — 2. Klasse: In Kötitz, 4 Uhr: Kötitz 1 — Kaitz 1. In Brand-Erbisdorf, 2 Uhr: Brand-Erbisdorf 1 — Brunnwitz 1. In Coßebaude, 4 Uhr: Coßebaude 1 — Kreischa 1. In Niederfedlitz, 4 Uhr: Niederfedlitz 1 — Fortuna 1. In Kamenz, 3 Uhr: Kamenz 1 — Lockwitz 1. In Birkigt, 4 Uhr: Birkigt 1 — Burgk 1. In Görnewitz, 2½ Uhr: Görnewitz 1 — Cunnersdorf 1. In Streehlen, 4 Uhr: Süd 1 — Loschwitz 1. In Kleinröhrsdorf, 4 Uhr: Kleinröhrsdorf 1 — Meißen, Fr. T. 1. In Graupa, 10 Uhr: Graupa 1 — Großenhain 1. Im Hochofer, 1 Uhr: Rasenspiele 1 — Komet 1. — 3. Klasse: In Klotzsche, 4 Uhr: Klotzsche 1 — Langebrück 1. In Lausnitz, 3 Uhr: Lausnitz 1 — Ottendorf 1. In Weinböhla, 3 Uhr: Weinböhla 1 — Höckendorf 1. In Wilmsdorf, 3 Uhr: Wilmsdorf 1 — VfK. 09 1. In Sebnitz, 2½ Uhr: Sebnitz 1 — Lohmen 1. In Rottwerndorf, 3 Uhr: Rottwerndorf 1 — Königstein 1. In Mühlbach, 3 Uhr: Mühlbach 1 — Fortschritt 1. In Bienenmühle, 11 Uhr: Bienenmühle 1 — Somsdorf 1. — Niedere Mannschaften. Die Spiele finden auf den Plätzen der erstgenannten Vereine statt. 4 Uhr: Cotta 2 — Coßmannsdorf 2; 11½ Uhr: Pieschen 2 — Zschachwitz 2; 2 Uhr: Eintracht 2 — Sturm 2; 10½ Uhr: DSV. 15 2 — Löbtau 2; 9 Uhr: Potschappel 2 — Deuben 2; 4 Uhr: Seitewitz 2 — 01 2; 2 Uhr: Cotta 3 — Radeberg 2; 9 Uhr: DSV. 15 3 — Eintracht 3; 10½ Uhr: Helios 3 — Nähnitz 2; 1½ Uhr: Kamenz 2 — Heidenau 3; 10 Uhr: Pieschen 3 — Neustadt 3; 4 Uhr: Radebeul 3 — Deuben 3; 2 Uhr: Süd 2 — Komet 2; 9 Uhr: Jaucherode 2 — Kreischa 2; 12 Uhr: Birkigt 2 — Löbtau 3; 2 Uhr: Cunnersdorf 2 — DSV. 3; 2 Uhr: Niederfedlitz 2 — Lockwitz 2; 2 Uhr: Dohna 3 — Meißen, Fr. T. 3; 2 Uhr: Dohna 2 — DSV. 4; 10 Uhr: Rasenspiele 2 — Zschachwitz 4; 10 Uhr: Sturm 3 — VfK. 09 2; 11 Uhr: 01 3 — Graupa 2; 11 Uhr: Bannewitz 2 — Brand-Erbisdorf 2; 11 Uhr: DSV. 15 4 — Komet 3; 11 Uhr: Höckendorf 2 — Nahenau 2; 12 Uhr: Potschappel 4 — Burgk 2; 1 Uhr: Kamenz 3 — Großröhrsdorf 2; 11 Uhr: Bernsdorf 2 — Radeberg 3; 10 Uhr: Loschwitz 2 — Nähnitz 3; 11 Uhr: Radebeul 4 — Wilschdorf 2; 11 Uhr: Cotta, A. H. — Pieschen, A. H.; 10 Uhr: Eintracht, A. H. — DSV., A. H.; 12 Uhr: Löbtau, A. H. — Birkigt, A. H.; — Jugend: 3 Uhr: Rasenspiele 1 — Neustadt 1; 3 Uhr: SpSp. 09 1 — Radebeul 1; 3 Uhr: Kötitz 1 — Schweinitz 1; 11 Uhr: Potschappel 1 — Meißen 1; 3½ Uhr: Meinnaundorf 1 — Komet 1; 3 Uhr: Weißig 1 — Höckendorf 1; 12½ Uhr: Dohna 1 — DSV. 1; 2 Uhr: Fortschritt 1 — Löbtau 2; 1 Uhr: Süd 2 — Heidenau 2; 3 Uhr: Radebeul 2 — Neustadt 2; 3 Uhr: Radeberg 1 — Pieschen 1; 3 Uhr: DSV. 2 — Großröhrsdorf 2.

Fußballabteilung Pieschen. 4. April wichtige Versammlung bei Trompler, 8 Uhr.

Heute, 4. April, nachmittags 4½ Uhr, treffen sich Deuben 1 und Cotta 1 im fälligen Serienspiel in Freital-Deuben.

Arbeiter-Samariter-Kolonne Dresden. 3. Bezirk. Die Neustädter Mitglieder stellen sich zum Waldlauf am 5. April, frühPunkt 8 Uhr, an der Garnisonkirche. Pünktliches Erscheinen dringend geboten. — 2. Bezirk. Am 6. April findet unser Uebungsabend für Kursusteilnehmer und Mitglieder 7½ Uhr im „Landsknecht" (Wartburgstraße), nicht „Wartburgschänke" statt. — T.-A.-Mitglieder und Kassierer müssen erscheinen.

Plauenscher Grund und Umgegend

Arbeiter-Turn- und Sportbund. Turn- und Sportverein Freital-Jaucherode. Die nächste Versammlung findet erst am 18. April statt. 5. April Theaterabend im Gasthof Kohlsdorf, 4 Uhr. — Fußballer des 9. Turnbezirks. 5. April, vormittags 9 Uhr, im Restaurant Deutsche Eiche, Freital-Deuben, Funktionärkonferenz. Wichtige Tagesordnung. Vortrag des Genossen Sterl. Jeder Verein bzw. jede Abteilung muß vertreten sein. Es können mehrere Delegierte entsandt werden.

Arbeiter-Samariter-Kolonne Bannewitz. 6. April, abends 8 Uhr, Uebungsstunde bei Göhler. Nachdem Versammlung. Erscheinen aller Genossen ist Pflicht.

Naturfreunde. Jugendabteilung. Sonntag: Postgellanfabrik, 6,30 Uhr, Wanderung mit Ortsgruppe. — Dienstag: Abendwanderung. Stellen 7 Uhr, Markt Potschappel.

Verantwortlich für Gewerkschaftliches: Hans Finterbusch; für Sachsen: Max Sachs; für Dresdner Chronik, Aus der Umgebung: Franz Holzapfel, für den Unterhaltungsteil: Paul Machmann. Sämtlich in Dresden; für Politik für Lokales aus Freital und alles übrige Kurt Heilbut, Freital; für Inserate: Max Weichold, Dresden. Druck und Verlag von Laden & Comp., Dresden.

Beim Verlassen der Schule

kann man dem Kinde nichts besseres wünschen als einen leistungsfähigen, gesunden Körper, der großen Anforderungen des Lebens gewachsen ist. Eine unbedingte Voraussetzung für Gesundheit und Wohlergehen bilden sorgfältig gepflegte Zähne, und daher eignet sich für den Gabentisch des Konfirmanden ganz besonders auch

Rosodont,

die seit 75 Jahren hervorragend bewährte Bergmanns Zahnpaste.

In allen einschlägigen Geschäften erhältlich.

A. H. A. Bergmann,
Waldheim, Sa.

SULIMA **FLIP** CIGARETTE

FLITTER

Etwas Außergewöhnliches für jeden Raucher!

3 ₰

Unsere

Sparkasse

verzinst Spareinlagen bei kurzfristiger Kündigung
mit 10 Prozent
bei 6monat. Kündigung
mit 12 Prozent
auf 3 Jahre unkündbar
mit 14 Prozent
und verbürgt
die Wertbeständigkeit der Spareinlagen

Einzahlungen in allen Verteilungsstellen. Zentrale: Rosenstraße 90. Täglich geöffnet — außer Mittwochs — von 8½ Uhr vorm. bis 2 Uhr nachm.

Konsumverein Vorwärts

Billiger Gardinen-Verkauf

Tüllgardinen, 3teilig Fenster 19.50, 16.50, 12.50, 9.90, 7.50,	5.90
Etamingardinen mit Eins. u. Motiv. 3teil., Fenst. 32.-, 28.-, 22.-, 19.50, 12.-,	8.50
Madrasgardinen hell u. dunkelfarb., 3teil., Fenster 37.-, 24.-, 16.-, 12.-, 8.90,	5.90
Gardinenstoffe, mit und ohne Kanten, in verschiedenen Streifen, Meter 3.90, 2.90, 2.50, 1.90, 1.50,	80 ₰
Stores in Etamin und Tüll 9.90, 8.25 6.50,	4.90
Stores mit echten Filetmotiven 46.-, 25.-, 17.50, 12.-,	11.25
Scheibenschleier in Tüll u. Etamin 1.65, 1.40, 1.10, 90, 70,	60 ₰
Doppel- und Einzelbettdecken, teilweise mit echten Filetmotiven 65.-, 47.-, 30.-, 22.50, 16.50,	10.75
Tüll- und Etaminfalbeln Meter 1.90, 1.65, 1.40, 1.20, 96,	80 ₰
Madrasstoffe, hell und dunkelfarb., Meter 9.-, 6.75, 4.90, 3.90, 2.50,	75 ₰
Dekorationsstoffe, gedruckt Meter 3.-, 2.80, 2.80,	1.95
Dekorationsstoffe, gewebt, Meter 7.50, 5.25, 2.75,	2.39
Dekorationsstoffe in Kunstseide Meter 13.-, 10.-, 8.75,	7.50
Möbelbezüge in Gobelin u. Moquette Meter 14.-, 12.50, 10.-, 8.90,	7.50

C.G. HEINRICH
Firnaischer-Platz Dresden

Frühkartoffeln

Kaiserkrone, blaue Nieren, Diebis frühe Rosen, Kuckuck, Odenwälder blaue u. a. mehr billigst

H. Wackwitz, Menageriestrasse 4.

Billiges Oster-Angebot!

Bettwäsche

fertig genäht

Bettbezüge mit Kissen, in Nessel, 2 Meter lang	5.10
Bettbezüge mit Kissen, in bunt oder weiß, 2 Meter lang	6.50
Bettbezüge mit Kissen, Linon, 2 Meter lang	7.00
Bettücher, große Auswahl, v.	2.70 an
Bettbezüge in Damast und Stangenleinen, beste Qualität, sehr preiswert.	
Inletts 12.00 und	8.00
Bettücher, Barchent, prachtvolle Ware von	3.50 an
Handtücher von	40 ₰ an

Leibwäsche

Damenhemden von	95 ₰ an
Hosen von	1.25 an
Garnitur, 2teilig von	3.10 an
Nachthemden von	2.75 an
Untertaillen von	75 ₰ an
Hemdhosen von	2.40 an
Prinzeßröcke von	2.75 an
Barchenthemden von	2.75 an
Barchenthosen, prima Ware, von	2.90 an
Schürzen von	1.25 an

Reste in Linon, Damast, Stangenleinen, Hemdentuch, Nessel, Züchen u. Barchent enorm billig.

Textil-Starer
22 Grunaer Straße 22
Laden
Hausnummer 22 beachten!
Günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt

OsterVerkauf

Nur noch wenige Tage trennen uns vom Fest der Feste. Wir haben den Frühling in unser Haus getragen und unsere Einkaufsvorbereitungen so getroffen, daß wir allen, ja jedem einzelnen Gelegenheit geben können, sich schmuck, qualitätsreich und billig neu einzukleiden. Wir warten auf Sie — der Lenz ist da!

Beispiele unserer Preiswürdigkeit

Mantel aus prakt. Sommerstoff, jugendliche Form, mit farbigem Passel und Knopfverzierung .... M 12.-, 9.-, **5.75**

Mantel aus gutem imprägn. mod. farbig. Stoff, jugendl. Form, Rücken mit eingelegter Falte, M **24.-**

Jackenkleid aus Donegal, Jacke ganz gefüttert, flotte Sportform ..... M **14.-**

Jackenkleid aus reinwollen. Cheviot, Jacke auf Halbseide gefüttert ..... M **18.-**

Kleid aus gestr. Stoff, tiefe Taille, offen und geschlossen zu tragen, Taschen mit Knopfverzierung ..... M **6.50**

Kleid aus guter Gabardine, in hellen und dunklen Farben, jugendliche Form, Knopfpattenverzierung, M **18.50**

Kasak aus Kunstseidentrikot, jugendl. Ausführung, mod. Farben, rund. Halsausschnitt, seitl. m. k. Gürtel gehalten, M **3.75**

Kleiderrock aus dunkelmeliertem Stoff, leicht angerauht, schmaler Gürtel und Knopfschmuck ..... M **1.85**

Damenklubweste aus kräftiger Kammgarnwolle, in hellen und dunkleren Farben, Vorderteil gem., M **6.25**

Hutformen, verschiedenartig, a. Lisere-Stroh, in diversen Farben ..... M **2.95**

Backfischkleid aus gemustert. Baumwoll-Musselin, flotte Form ..... M **3.90**

Mädchenkittel, Velourbarchent, mit Wollstickerei verziert, für 2 bis 1 Jahr, ... durchschnittlich M **1.95**

Karierte Stoffe, Serge-Gewebe, in dunkelfarbigem Grundton, mit lebh. gr. Karos, ca. 105 cm br., Mtr. M **2.20**

Froité, bewährte waschbare Qualitäten, aparte Karos, in lebhaften Farbstellungen, ca. 100 cm breit, Meter M **2.60**

Gestreifte Stoffe, reinwoll. feinfädiges Foulégewebe, in dunklen Modefarben, ca. 105 cm breit, Mtr. M **6.50**

Trikotseide (Kunstseide), glanzreiche Ware, in gr. Farbenauswahl, für Jumperblusen, 140 cm breit, Meter M **4.20**

Crêpe de Chine, schmiegsame glanzreiche Qualität, in schönen lichten Farben, 100 cm br., Meter M **7.50**

Serie I Kl. Wollmusselin- und Crêpe-Reste, teilw. m. k. Fehl., i. entzück. buntfarb. Must., f. Garn. geeign., jed. Rest M **-.35**

Serie II Kl. Wollmussel- u. Crêpe-Reste, teilw. m. k. Fehl., i. schön. Qual. u. groß. Musterauswahl, jed. Rest M **-.65**

Serie III Kl. Wollmuss.- u. Crêpe-Reste, teilw. k. Fehl., i. reich. Musterauswahl, f. Garnit. u. Kinderkleid., jed. Rest M **-.75**

Serie IV Kl. Wollmuss.- u. Crêpe-Reste, teilw. m. k. Fehl., u. Köpersamtreste, ca. 70 cm br., f. Kissenplatt., jed. Rest **-.95**

Besuchstasche aus Rindlack, Langkainmarben, elegante Form ..... M **4.50**

Mantel für junge Damen, aus kariertem Wollstoff, mit Dublstragen, auch als Mantelkleid zu tragen ..... M **13.50**

Mantel aus imprägniertem reinwollenem Stoff, sehr moderne Herrenform, in modefarbig, besonders preiswert ..... M **34.-**

Mantel aus Mouliné, flotte Form, seitlich eingelegte Falten und Knopfverzierung, besonders preiswert ..... M **39.-**

Backenkleid aus melierten Stoffen, flotte jugendliche Form, mit Gürtel zu tragen ..... M **16.-**

Backenkleid aus meliertem Stoff, die Jacke auch einzeln zu tragen, besonders preiswert ..... M **25.-**

Kleid aus reinwoll. Cheviot, Ärmelform, neue Ärmelverzierung und kurzer Ärmel ..... M **8.50**

Kleid aus hellem Cheviot, mit tiefer Taille und Faltenrock, dunkle Farben, Gr. 42-46 vorrätig, M **24.-**

Kleid aus Cotienne, in hellen u. dunklen Farben, Kimonoschnitt, mit Nietenschmuck verziert ... M **30.-**

Backfischmantel aus neuem gemusterten Stoff, auf drei Knopf ..... M **9.75**

Backfischkleid aus modern. Stoff, hübsche Ärmelreihen, besonders preiswert ..... M **5.90**

Jumperbluse aus weiß. Voilwolle, Hilteinsatz und -ärmel, Schmuck-Verzierung ..... M **5.-**

Kasak aus Kunstseidentrikot, mit eleganter Musterei und mit farbigen Blenden besetzt ..... M **7.50**

Kasak aus Seiden-Crêpe marocain, in modernen Farben und Mustern, Bindegürtel, M **18.50**

Kasak aus Crêpe de Chine, eingelegte Falten, helle u. dunkle Farben, Gr. 42-46 vorr. ..... M **24.-**

Kleiderrock aus graumeliertem Stoff, mit Stiefeln, leicht angerauht, schmaler Gürtel ..... M **2.95**

Kleiderrock aus blauem Cheviot, glatte Form, seitlich neue Tressen- u. Knopfgarnitur, M **4.80**

Kleiderrock, hell. u. dunkl. Stoff, mit bunt. Streifen, ringsum mod. Plisseelage, schmal. Gürtel, M **8.50**

Kleiderrock aus beerm. u. modefarb. Seberb, mod. glatte Form, seitlich eing. Biesen-Ärmel, **14.50**

Damen-Klubweste, feine Wolle, mel., Vorderteil m. anderfarbiger Wolle durchzieht, **13.50**

Damen-Klubweste aus weicher Wolle, mit farbigen Querstreifen aus Seide verz., M **15.50**

Hut aus Lisere-Stroh, mit bunten Motiven garniert ..... M **6.75**

Hut, fesche Frauenform, breitkrämpig, mit Band garniert ..... M **6.-**

Hut aus Tagal, mit sehr kleidsamer Schleifengarnierung ..... M **12.75**

Hut, jugendliche Glocke, aus Tagal, mit feiner Garnitur ..... M **13.75**

Mädchenmantel aus Copercoat, kleidsame Form, mit schrägen Taschen, für 14 bis 2 Jahre ..... M 14.- bis **5.75**

Mädchenkleid, reinwollener Cheviot, magnablau, kleidsame Form, mit buntem Einsatz, für 13 bis 4 Jahre ..... M 11.50 bis **7.75**

Besuchstasche, Rindlack ... M 4.95
Besuchstasche, Wildleder, M 5.50
Besuchstasche, Rindlack ... M 8.50
Besuchstasche, Wildleder, M 13.75
Besuchstasche, Wildleder, M 14.50

RENNER

MODE HAUS DRESDEN ALTMARKT

Telegramm-Adresse: Moderenner, Dresden

Fernsprecher: 25321

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19250404/18 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Modehaus Renner / Dresden / Altmarkt

Osterverkauf

Nur noch wenige Tage trennen uns vom Fest der Feste. Wir haben den Frühling in unser Haus getragen und unsere Einkaufsvorbereitungen so getroffen, daß wir allen, ja jedem einzelnen Gelegenheit geben können, sich schmuck, qualitätsreich und billig neu einzukleiden. Wir warten auf Sie — der Lenz ist da!

Beispiele unserer Preiswürdigkeit

Knaben-Windjacke aus imprägniertem Zeltbahnstoff, für 14 bis 10 Jahre, durchschnittlich ..... M **8.50**

Herr.-Sakkoanzug aus mittel- u. hellfarb. Homespun, auf 3 Knopf gearb., M 40.-, 39.-, **29.-**

H.-Mansch.-Sportanzug zweiteil., haltb. strapazierfähig. Manchester, grau, oliv, braun, 52.-, 47.-, **39.-**

Herr.-Sportpaletot wattiert, Covercoat, m. verdeckt. Leiste, farbig gesteppt, M 90.-, 61.-, **48.-**

Lederjacke aus schwarzem gutem Chromleder, offene u. geschl. Form, ein- u. zweireih., 84.-, 72.-, **59.-**

Wanderhemd, grün, mit Schillerkragen, besonders preiswert .... M **5.75**

Sportvorhemd gestreifter Perkal, besonders preiswert ..... Stück M **-.75**

Einsatzhemd, weißer Trikot, mit gestreiften Einsätzen, Mittelgröße ..... Stück M **2.60**

Jumper-Untertaille mod. Trägerform, mittelfein. Wäschetuch, m. Stickerei u. Hohlsaumverz., **-.82**

Paradekissen aus gutem Stoff, mit reizenden Stickerei-Ecken garniert, Größe 75/80 ..... Stück M **2.80**

Tischdecke, gewebt, creme Grund, mit roten oder blauen Streifen ..... Größe 130/160 M 7.50, Gr. 130/130 **5.90**

Tee- od. Kaffeegedeck für 6 Personen, weiß Kreppleinen, mit farbiger Kante M 13.50, in Mako M **9.80**

Zierträgerschürze, Jumperform, aus weißem glattem Batist, mit reiz. Stickereiverarb., Hohlsaum u. Tasche verz., **1.60**

Hausschürze aus gestickt. Waschstoff, gut waschbar, mit Bändern u. Taschen, in vielen Streifen, **-.95**

Blusenschürze aus mittelgestr. Waschstoff, Latz vorteilhaft mit blauem Ausputz besetzt ..... M **1.95**

Damen-Halbschuhe aus zw. Leinen, m. Spange, auch z. Schnüren, in versch. Ausf., Restposten, bel. preisw., **2.75**

Kinder-Fahllederstiefel mit Beschlag, kräftiger Wanderstiefel, Größe 31-35 M 5.50, Gr. 27-30 M **4.75**

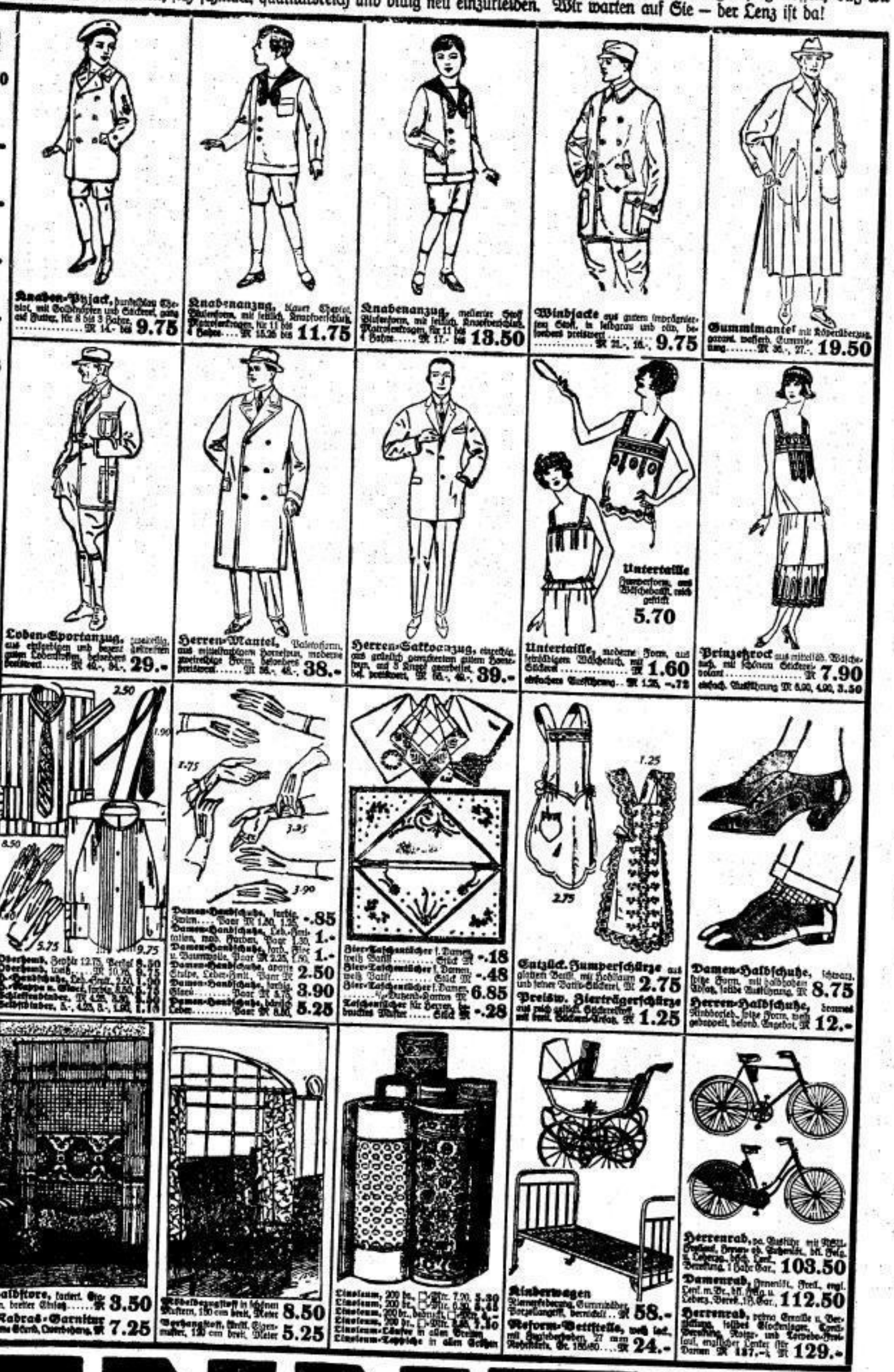
Halbstore, karierter Etamin, mit breiter eingewebter Kante, besonders preiswert ..... M **3.25**

Rupfen, einfarb., 130 cm breit, in rot, gold, grün, lila, grau, hafer ..... Meter M 1.30, **-.95**

Teppich, Velours, vorzügliches Fabrikat, Größe 200/300 cm M 106.-, Größe 160/240 cm M **75.-**

Bastteppich, rund und eckig, Gr. 225 cm M 68.-, Gr. 200 cm M 56.-, Gr. 170 cm **40.-**

Herrenrad aus Einzelteilen, in solid. Ausstatt., Rahmenaufspannung, ohne Montage, M **87.-**



RENNER

MODE HAUS

DRESDEN ALTMARKT

Telegramm-Adresse: Moderenner, Dresden

Fernsprecher: 25321

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id416951805-19250404/19 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG

Bei unserer letzten EINKAUFSREISE kauften wir enorme Mengen modernster

Damen-Konfektion

weit **unter** Preis!

Wir bringen diese Riesenposten zu ausser-gewöhnlich niedrigen Preisen in den Verkauf

Überzeugen Sie sich von der guten Qualität und von der geschmack-vollen Ver-arbeitung

3 Serien **Tuchmäntel** in guter Qualität, viele elegante Farben, saubere Verarbeitung, geschmackv. Garn. Serie I: 25⁷⁵ Serie II 19⁷⁵ Serie III **16⁷⁵**

3 Serien **Frühjahrsmäntel** aus reinw. Gabard., Rips sowie Tuch in vorzügl. Qual., elegante Fassons Serie I 45⁰⁰ Serie II 39⁰⁰ Serie III **29⁰⁰**

3 Serien **Covercoatmäntel** in schöner Strichqualität, saubere Ausführung, kleidsame Formen Serie I 15⁷⁵ Serie II 12⁷⁵ Serie III **8⁷⁵**

3 Serien **Donegalmäntel** in schönen modernen Frühjahrsdessins, praktische, haltbare Qualitäten, gute Verarbeitung Serie I 17⁵⁰ Serie II 12⁷⁵ Serie III **8⁷⁵**

3 Serien **Wettermäntel** Gummi- und Lederolmäntel in dauerhafter Qualität, doppels. zu tragen Serie I 29⁰⁰ Serie II 24⁰⁰ Serie III **19⁷⁵**

3 Serien **Kostüme** aus schönem Donegal, praktische Ware, in nettem Karomuster, moderne Sportform Serie I 24⁰⁰ Serie II 19⁷⁵ Serie III **15⁷⁵**

3 Serien **Jackenkleider** aus prachtv. reinw. Gabard.-Ware, geschmackv. Verarbtg., fesche, kleids. Fass. Serie I 49⁰⁰ Serie II 39⁰⁰ Ser. III **35⁰⁰**

Beachten Sie die ungewöhnlich niedrigen Preise!

LUDWIG BACH & CO
Wettinerstr. 3
Oschatzerstr. 16-18

Jetzt beste Pflanzzeit!
Obstbäume, Beerenobst, Blütensträucher und Rosen u. s.
Sämereien
Gartengeräte, Dünge- u. Futtermittel Artikel f. Kleintierzucht
RH
Paul Hauber
Dresden-Tolkewitz
Vertretung für Freital: Kreuzbrog, E. Werner, Hauptstr. Dresdner Str. 112

Gebr. Eichhorn
Trompeterstraße 17

Kinderwagen . . 40-120 M.
Promenadenwag. 45-125 M.
Klappwagen . . 14-60 M.
Kinderbetten . . 15-65 M.
Kindertische u. -Stühle
Riesen-Auswahl

Werkzeuge
in bester Qualität für
Tischler, Stellmacher, Zimmerleute, Drechsler, Böttcher, Schuhfabr., Schlosser, Mechaniker, Elektrotechn., Installateure, Klempner, Schiffbauer, Holzbildhauer, Steinbildh., Bürstenmach., Stukkateure, Uhrmacher, Goldarbeiter, Graveure, Ziseleure, Ziegeldr., Korbmacher, Maurer, Gärtner, Gärtner, Buchdrucker, Buchbinder, Tapezierer, Sattler u. Jed. and. Gewerbe
E. Harnapp, Kreuzstraße 1.

Sie finden Oster -Eier -Hasen -Attrappen -Tüten
in großer Auswahl zu billigsten Preisen bei
Fedor Müller
Gr. Brüdergasse 18, I.

Nur solange Vorrat
Reklame-Angebot
in
Gardinen!
Gardinenst. farb. gestr. Meter **75 ₰**
Stores . von 1⁰⁰
Künstlergard. 4⁷⁵
Fenster von
Madrasgardin.
Bettdecken
enorm billig
Willi Eisenhardt
50a Marschallstr. 50a

Billige böhmische Bettfedern

1 Kilogr. graue, gut schlissende Kopf- M. 3.—, halbweiße M. 4.—, weiße M. 5.—, bessere M. 6.—, 7.—, daunenweiche M. 8, 10, beste Sort. M. 12.—, 14.—. Versand frei gen. Nachn. Nichtgefallendes Umtausch u. Rücknahme gestatt. **Benedikt Sachsel, Lobes Nr. 139 bei Pilsen (Böhm.)**

Briesnitz. Bestellungen auf die Dresdner Volkszeitung sowie sämtliche Literatur nimmt entgegen
Ernst Melde, Colporteur, Wettinerstraße.

Sekt

Vix-Bara carte D'or sec	Fl. 4.50
Bernard-Massard 21er	Fl. 4.20
St. Barbara-Sekt	Fl. 4.00
Sandmann Sekt	Fl. 2.80
Fruchtweinsekt	Fl. 1.80

exkl. Steuer u. Flasche

Kupferberg Gold, Kupferberg Riesling, Henckell Trocken, Henckell Privat, Rotkäppchen, Schönberg, Cabinet, Stammgold, Cabinet Sekt, Grand vin Royal usw.
Francisco Soler, Wettiner Platz
Ecke Wettinerstraße 48. Fernspr. 27 034

KÖNIGS MALZ-KAFFEE
KÖNIGS KORN-KAFFEE
Die vorzüglichen Marken.
Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften.
KÖNIGS MALZFABRIK A.-G., DRESDEN-N. 23

Richard Seifert
Obst- u. Beerenweinkelterei
Likörfabrik, Lichtenberg b. Pulsnitz
Billigste Preise — Gute Qualität in allen Sorten
Beerenweinen u. Likören
Telephon Pulsnitz 208.

Alt-Papier sowie Karton- u. Pappabfälle
kauft in jeder Menge gegen Barzahlung zu den besten Tagespreisen
Papierverwertungs-Gesellschaft
m. b. H. Telephon 12736 u. 13865.
Dresden-A., Hamburger Straße 50